

Stadtarchiv Mainz

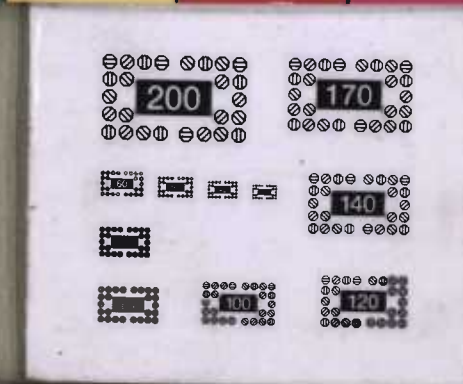
Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00037-11



NL_Oppenheim_00037-11

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - AD



37.11

Stadtarchiv Mainz

Bestand : Nachlass Oppenheim

Akte-N° : 00037-11



NL_Oppenheim_00037-11

37.11

Mainz, 25.9.56

Herrn

Dir. Richard H i r s c h u. Frau

M a i n z
Rosengarten 25

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrte, gnädige Frau!

Zu Beginn unseres Konzertjahres, das im Zeichen des 125. Vereinsjubiläums steht und unseren Mitgliedern daher ein besonders erlesenes Konzertprogramm bietet, gestatten wir uns Ihnen dieses Programm anbei als Anlage zur Kenntnis zu bringen.

Die vorgenannten Veranstaltungen bieten in diesem Jahr einen besonderen Anreiz dazu, Mitglied der "MAINZER LIEDERTAFEL" zu werden.

Wir möchten hoffen, daß auch Sie sich evtl. entschließen, Mitglied unseres Vereins zu werden. Im zusagenden Fall erbitten wir uns recht bald Ihre Anmeldung. Zu dem ersten Konzert, welches am Donnerstag den 27. September stattfindet, dürfen wir Sie ergebenst einladen. Sie können dafür noch Ihre Karte am Saaleingang entgegennehmen, falls Sie in der einen oder anderen Form beabsichtigen, unsere Veranstaltungen zu besuchen.

Wir begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGESANGVEREIN

(Vizepräsident) (Schriftführer)

Mainz, 25.9.56

An den

Allgemeinen Studentenausschuß
Johannes Gutenberg-Universität
z. Hd. von Herrn Josef Heinzelmann

M a i n z / Rhein

Sehr geehrter Herr Heinzelmann!

Ihr an Herrn Dr. Oppenheim gerichtetes Schreiben vom 7. September wurde uns von demselben, der auf Urlaub weilte, nachgeschickt.

Wir kommen gerne Ihren Wunsche nach und übersenden Ihnen anbei ein Prospekt über unsere diesjährigen Konzertveranstaltungen sowie ein Plakat derselben, mit der höflichen Bitte, dieses an die Universität an geeigneter Stelle zum Aushang zu bringen.

Für den Hinweis darauf, daß Studenten als aktive Sänger in unserem Chor beitragsfrei geführt werden, wären wir bei solcher Gelegenheit jedenfalls dankbar.

Die Frage der Abgabe verbilligter Karten für Studenten muß in Kürze innerhalb des Vorstands geklärt werden.

Wir hoffen sehr, eine Lösung in Ihrem Sinne zu finden und werden uns gestatten, darauf wieder ehestens zurück zu kommen. Selbstverständlich hat Ihr Herr Berichterstatter jederzeit freien Zutritt zu unseren Veranstaltungen. Er möge dann nur bitte seinen Ausweis an der Abendkasse zur Hand haben.

Wir begrüßen Sie inzwischen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGESANGVEREIN

(Vizepräsident) (Schriftführer)

Allgemeiner Studentenausschuß

Johannes Gutenberg - Universität

Mainz, den 7. Sept. 1956

Tgb. Nr. /

An die
"Liedertafel"

Herrn Reg.-Rat a.D.

Dr.h.c.Michel Oppenheim

Sehr geehrter Herr Dr.Oppenheim!

Die "nobis" will zu Beginn des Wintersemesters einen Überblick über die kulturellen Veranstaltungen in Mainz während der nächsten Monate geben. Dabei wollen wir die "Liedertafel" nicht übergehen, da Sie gerade im Jubiläumsjahr ein besonders wertvolles Programm zusammengestellt hat. Würden Sie uns zu diesem Zweck bitte ein Programm Ihrer Abende schicken?

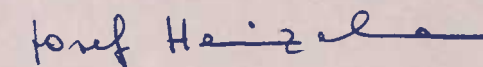
Wir wollen bei dieser Gelegenheit gerne erwähnen, daß Studenten als Mitglieder bei Ihnen gern aufgenommen werden und, wenn sie aktiv mitwirken, keinen Beitrag bezahlen brauchen. Ich glaube, daß eine bessere Publikation dieser Tatsache unter den Studenten in Ihrem Interesse wäre.

Gestatten Sie mir bitte noch eine Frage. Werden zu Ihren Konzerten, die ja heuer im großen Saal stattfinden, diesmal auch Karten im freien Verkauf an Studenten verbilligt ausgegeben?

Zu den einzelnen Abenden werden wir immer einen unserer Kommilitonen schicken, um, wenn es möglich ist, in der "nobis" darüber zu berichten.

Für Ihre Mühe im Voraus herzlich dankend, bleibe ich

In vorzüglicher Hochachtung



(Josef Heinzelmann)

Pressereferent

MAINZER LIEDERTAFEL
und Damengesangverein

WINTERPROGRAMM

27. September 1956 Liederabend Lore Fischer
26. Oktober 1956 Uraufführung - Jubiläums-Festkonzert
Hans Gál: "LEBENSKREISE"
Symphonische Kantate für Soli, Chor und
Orchester. Solisten: Annelies Kupper,
Ruth Siewert, Josef Traxel, Hans Olaf Hude-
mann
Leitung: Otto Schmidtgen
16. November 1956 Amadeus - Streichquartett
14. Dezember 1956 Klavierabend
Francis Bamberg
14. Februar 1957 Liederabend
Elisabeth Schwarzkopf
27. Februar 1957 Sonatenabend
Igor Oistrach
2. April 1957 Stuttgarter Kammerorchester
10. Mai 1957 "JOSUA"
Oratorium von Georg Friedrich Händel

Der Liederabend mit Frau Elisabeth Schwarzkopf findet im Stadt-
theater Mainz, alle übrigen Konzerte im Kurfürstlichen Schloß
zu Mainz statt. Beginn jeweils 19,30 Uhr.

Zum öffentlichen Verkauf kommt eine beschränkte Anzahl Abonne-
ments für alle 8 Konzerte zu 50.--DM, Einzelkarten zu 10.--DM
und 7.--DM

Vorverkauf:

Mainz: Verkehrsverein am Bahnhofplatz,
Zigarrenhaus Clemens Mauer, Ludwigstraße 4,
Dombuchhandlung, Markt 10

Wiesbaden: Buchhandlung Dr. Vaternahm, Langgasse 25,
Piano-Schulz, Bahnhofstraße 14

SAWZ, NL Oppenheim / 31.11.5



DM 28

Eingezahlt am 7.9.56

Absender (Name, Wohnort, Straße,
Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk; bei
Untermietern auch Name des Vermieters):

ella ya Robert

ellg.

Recht-heim

gera-gue-ten

etrifft (Verwendungszweck, Rechnung,
Kassenzeichen, Buchungsnummer)

SÜDDEUTSCHE BANK
AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE MAINZ

Kassen-Quittung
STAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 6

Wir bestätigen hiermit, **DM** 9 -

wörtlich Pf wie oben

für (Empfänger)

Konto bei oder auf ein anderes Konto des Begünstigten*)

*) Soll die Überweisung auf ein anderes Konto ausgeschlossen sein, so sind die Worte „oder auf ein anderes.“ zu durchstreichen

wegen

von (Name des Einzahlers)

Margare Acker, Mainz
Rechtsheimstraße 13

in bar empfangen zu haben.

Mainz

den

Die mit der Registrierkasse
hergestellten Quittungen
werden nur mit einer
Unterschrift vollzogen

Registriert:

12 SEP 56 1 3 2 8

SDB
MZ 00000000 Ein * 9.00

Fzw. 457 KR III 10300 10.55

Mainz, den 5. September 1956

Professor Dr. Emil Preetorius, München 27 , Keplerstraße 1

Sehr verehrter Herr Professor !

Lieber Landsmann !

Bei Ihrem letzten Besuch in Mainz habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" im Oktober dieses Jahres sein 125jähriges Jubiläum feiert, daß zu dieser Gelegenheit eine kleine Festschrift erscheinen wird und daß der Verein Sie als geborener Mainzer herzlich bittet, einige Zeilen zur Verfügung zu stellen, die in der Festschrift gedruckt werden sollen. Sie hatten sich grundsätzlich bereit erklärt und gebeten, zu gegebener Zeit erinnert zu werden. Diese Zeilen haben diesen Zweck und ich bitte Sie herzlich, unser Jubiläum mit Ihrem Beitrag zu unterstützen. In Ihrer Jugend haben Sie regelmäßig die Konzerte des Vereins besucht und Ihr Vater war langjähriges Vorstandsmitglied.

Ich wäre sehr dankbar, wenn wir Ihren Beitrag möglichst bald, bis spätestens zum 25. September erhalten könnten.

Ich sende Ihnen freundliche Grüße aus dem sog. goldenen Mainz und bin

Ihr sehr ergebener



Soeben kommt die Einladung zur Eröffnung Ihrer Ausstellung in Darmstadt. Da ich heute abend zum Besuch meiner Schwester nach London fahre und etwa zwei Wochen bleiben werde, kann ich leider nicht zur Eröffnung in Darmstadt sein, aber ich hoffe, die Ausstellung Ende dieses Monats besuchen zu können und ich freue mich schon darauf.

Mainz, den 5. September 1956

Professor Hans Rosbaud, Zumikon b/Zürich (Schweiz)

Sehr verehrter Herr Professor !

Bei Ihrer Anwesenheit in Mainz anlässlich des 10jährigen Universitätsjubiläums hatte ich Sie darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" im Oktober dieses Jahres sein 125jähriges Jubiläum feiert, daß eine kleine Festschrift erscheinen soll und daß wir uns sehr freuen würden, von Ihnen einige Worte zu erhalten, die in der Festschrift gedruckt werden sollen.

Sie hatten sich grundsätzlich bereit erklärt und gebeten, zu gegebener Zeit erinnert zu werden. Dies geschieht hiermit und ich bitte Sie herzlich um Ihren Beitrag zur Festschrift. Ich wäre sehr dankbar, wenn wir ihn bis spätestens 25. September erhalten könnten.

Ich sende Ihnen freundliche Grüße und bin

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener



Mainz, den 30. August 1956

Herrn
Oberst D i s s e l ,
Mainz
Osteiner Hof
Wehrbereichskommando IV

Sehr geehrter Herr Oberst !

Von Ihrem Schwager Herrn Heinz Schneider-Schott haben wir erfahren, daß Sie und Ihre sehr verehrte Frau Gemahlin den Wunsch haben, unsere Konzerte zu besuchen. Wir haben uns mit dieser Nachricht sehr gefreut und hoffen, Sie als Mitglied des Vereins und als eifrige Besucher der Konzerte begrüßen zu können.

Das beiliegende Programm gibt Auskunft über die in Aussicht stehenden Veranstaltungen, die ohne Übertreibung wohl als erstklassig bezeichnet werden dürfen.

Weitere Programme sind auf Wunsch Ihres Schwagers beigelegt, falls sich noch andere Familien des Wehrbereichskommando IV in Mainz und Wiesbaden für die Konzerte interessieren. Die Programme können den betreffenden Herrschaften auch von hier aus zugesandt werden, falls Sie die Adressen Ihrem Schwager oder dem Unterzeichneten mitteilen wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und mit den besten Empfehlungen für die gnädige Frau bin ich

Ihr sehr ergebener


(Dr. h. c. Michel Oppenheim)

Mainz, den 30. August 1956

An die Süddeutsche Bank, Filiale Mainz, Mainz

Anbei erhalten Sie zur Gutschrift auf unser
"Jubiläumskonto" einen Verrechnungsscheck auf das
Bankhaus E.A.Bamberger & Co. Mainz über DM 50.--
Aussteller: Jacob Berg K.-G., Eudenheim

Hochachtungsvoll



1 Verrechnungsscheck 8890

E. A. BAMBERGER & CO.

Kommanditgesellschaft

Stammhaus gegründet 1841

AUSSENHANDELSBANK

MAINZ, 29. August 1956

Gutenbergplatz 8

Telefon: Sammelnummer 25041

Fernschreiber: 0417/823

Telegramme: Bankberger Mainz

EAB./Kae.

SEKRETARIAT

Herrn

Dr. h.c. Michel Oppenheim

M a i n z / Rhein

Am Stiftswingert 19

Lieber Michel !

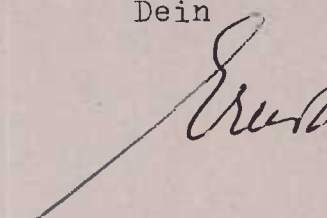
Vielen Dank für Dein Schreiben vom 27. August sowie die Übersendung der beiden versehentlich liegengelassenen Briefe.

Inzwischen habe ich von meinem Freund Adam Kräutkrämer noch die beiliegende Stiftung in Höhe von DM 50.- für die Liedertafel erhalten, über welche ich Dir den Scheck der Firma Jacob Berg K.G. beifüge.

Mit herzlichen Grüßen

Dein

*Am 30.9.56 am Stift. Bank
"Jubiläumskonto" gegeben*



Anlage

Mainz, den 24. August 1956

An die Süddeutsche Bank, Mainz, Ludwigstrasse

Sie erhalten anbei einen Verrechnungsscheck über DM 30.--
auf die Landwirtschafts- u. Handelsbank e.G.m.b.H., Mainz
Aussteller: Franz Gill, Architekt, Mainz
zur Gutschrift auf unser Konto.

Hochachtungsvoll

1 Verrechnungsscheck Nr. 084449

BERNHARD BOSSMANN

MAINZ,
Unterer Michelsbergweg 16
Tel. 4443

18. Sept. 1956.

Ihr verehrte Herr Oppenheim!

Ich hoffe, daß mein Brief vom Samstag Sie in guter Gesundheit erreicht hat und will schnell noch einige Zeilen nachsenden wie ich es versprochen habe.

Sonntag hatten wir in kürzester gemeinsamer Probe, die trotz des Fehlens einer Reihe von Sängern (denen die Sonntagsarbeit ziemlich nicht behagt) von gutem Erfolg war.

Abschließend haben wir noch mit Herrn Richard Schneider und Herrn Schmidtgen lange zusammen über haben uns über das Heas'che Chorwerk unterhalten, von dem ich Ihnen berichtet hatte. Herr Schmidtgen hatte in der vorigen Woche einen unvollständigen Kassen- auszug erhalten um das Werk etwas kennenzulernen. Wie ich schon schrieb hält er es für sehr streng und heiß, was uns nicht hindern würde es auf das Programm zu setzen. Für sollte im Sept./Oktober die Aufführung in kürzester Werk. stattfinden. Wir hatten uns entschlossen diese Aufführung erst. beizubehalten, bevor wir uns entscheiden. Das Chorwerk muß ja nicht unbedingt schon auf dem Platz gemacht sein. Das Plakat geht jetzt in Druck und wird Ende der Woche zum Aushang

kommen. Nun erhielt Herr Schneider aber gestern
Nachricht, daß die gesamte Aufführung auf das kommende
Jahr verschoben ist, wobei das Werk ohnehin für uns
ausfällt. Es soll dann jedenfalls ein Handel-Verk
gewählt werden, so wie zwischen Ihnen und Herrn Kindtgen
früher schon einmal besprochen.

Die Verhandlung mit dem Südpark ist auf
Montag, den 24. d. M. angesetzt worden. Früher konnten
wir dort nicht antworten. Wenn Sie an diesem Tag noch
wieder in Mainz sein sollten, würden Sie zweckmäßigerweise
die Sache selbst weiterverhandeln, aber das wird sich ja
zeigen.

Ihnen sende Ihnen anbei noch die Abschriften einiger
Briefe zu Ihrer Unterrichtung. Die Korrektur-Abzüge
unserer großen Einladung liegt noch nicht vor. Die
Freitag werden die Adressen festgelegt. Die Arbeit beginnt
langsam anzuläufen. Keine zweite Heutypografie macht
"3. J. u. n. d. Liedertafel".

Darf ich mich mit besten Grüßen, auch an Ihre
Gattin und Auversenheit, empfehlen als

Ihr ergebener
Berthold Rossmann

P.S. Man vergißt immer wieder etwas! Prof. Helde hat leider
abgerufen, hoffentlich gelingt es einen Ersatz an der Orgel zu
bekommen.

Mainz, den 17.9.56

D u r c h d r u c k

für Herrn Dr. h. c. M. O p p e n h e i m

zur gefl. Kenntnisnahme!

Rundschreiben an 35 neue, noch nicht bestätigte Mitglieder!

Wir danken Ihnen noch für Ihre Anmeldung zur Mitglied-
schaft der "MAINZER LIEDERTAFEL" und gestatten uns Ihnen
hiermit zu bestätigen, daß wir Sie mit Beginn des neuen
Vereinsjahr und unserer neuen Konzertsaison als unser
Mitglied führen. Die Mitglieds- und Platzkarten für unse-
re Konzerte erhalten Sie in diesen Tagen noch besonders
zugestellt.

Wir wünschen Ihnen recht genussreiche Stunden bei dem Be-
such unserer Konzerte und hoffen, daß Sie an unseren
Veranstaltungen regen Anteil nehmen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGESANGVEREIN

(Vizepräsident)

(Schriftführer)

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein
Mainz, Am Stiftswingert 19

Mainz, den 17.9.56

Kopie
für Herrn Dr. h. c. H. Oppenheim
zu gfl. Information!

17.9.56.

Lo

Wir beehren uns Sie zu unserem ersten Solistenkonzert
am Donnerstag den 27. September abends 19.30 Uhr,

"Liederabend von Frau Lore Fischer"
im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses

ergebenst einzuladen.

Falls Sie unser Konzert mit Ihrem Besuch beehren,
erbitten wir uns Ihre gefällige Rückantwort bis zum
23. September. Im zusagenden Fall werden die Karten
dann am Saaleingang für Sie reserviert.

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGESANGVEREIN

(Vizepräsident)

(Schriftführer)

Verteiler!
auf der Rückseite

Stadtamtman H e b a c h & Frau Gemahlin, Mainz Ludwigst. 22
 Männergesangsverein "Einigkeit", z. Hd. Herrn J. Seib, Mz.-Gonsenheim, Ernst-
 Männergesangsverein "Frauenlob", " " " Aloys Fleckenstein, Mz., Boppst. 54
 Mainzer "Liederkrantz", z. Hd. Herrn Fr. Eberhard, Mainz, Obere Zahlb. Str. 70
 Min. Direktor Udo von Doemming & Fr. Gemahlin, Mainz
 Intendant S. Nürnberg & Fr. Gemahlin, Mainz
 Prof. Laaf & Fr. Gemahlin, Wiesbaden, Riehstr. 14
 Oberregierungsrat Kahl & Fr. Gemahlin, Mainz, Freiherr v. Steinstr. 4
 Gen. Musikdirektor Prof. K. M. Zwißler & Fr. Gemahlin, Mainz, Leichhof
 Miss Dargel, Mainz Stiftswingert 6
 Monsieur Mougin u. Gemahlin, chef du service relation artistique, Mz., Stifts-
 wingert 14
 Monsieur le consul general Baudouy u. Fr. Gemahlin, Mz., Thomannstr. 4
 Commandant Stephan u. Fr. Gemahlin, Mz.-Gonsenheim, Am Geisköpfel 1
 Monsieur Marquant u. Gemahlin, directeur adjoint des affaires culturelles,
 Mainz, Göttelmannstr. 17
 Rechtsanwalt Dr. jur. Max Quendel u. Gemahlin, Wiesb., Hainerweg 4
Tchegloff u. Gemahlin, Mainz, Oderstr. 6
 General Pomès u. Gemahlin, Mainz, Osteinerhof
 Ministerpräsident P. Altmeyer u. Gemahlin, Mainz, Schillerplatz
 S. E. Hochw. Herrn Bischof Dr. Albert Stohr, Mainz, Rosengarten 1
 Hochwürden Propst Pfr. R. Becker, Mainz, Kaiserstr. 56

BERNHARD BOSSMANN

MAINZ, 15. Sept. 1956.
 Unterer Michelsbergweg 16
 Tel. 4443

Sehr verehrte Herr Dr. Oppenheim!

Schon über eine Woche ist seit über Ihrer Abreise
 vergangen - wie gehen die Tage dahin - insbesondere
 im gegenwärtigen Arbeitstempo! Ich hoffe Sie und
 Ihre verehrte Gattin hatten eine gute Überfahrt und
 das Londoner Wetter hat sich einigermaßen aushändig
 angelassen.

Da sich Sie über unsere "Liedertafel-Vorgänge"
 etwas laufend unterrichtet sind, sende ich Ihnen heute
 einige Abschriften von Protokoll und Briefen zu und
 darf ergänzend noch das Folgende anfügen.

Die in der Vorstandssitzung vom 5. September - am
 Tag Ihrer Abreise - verteilten Arbeiten sind, nach
 meinen fortlaufenden und fast täglichen Rücksprachen
 mit Herrn Richard Schneider sowohl wie mit Herrn Pelt
 im Gange.

Als 1. Punkt:

wurde die Einladung zu unseren Jubiläumsvorstellungen
 genau besprochen. Sie ist auch schon in der Druckeri
 im Satz - der Rückenabzug wird - vor dem Druck -
 noch allen Vorstandsmitgliedern zugestellt, also auch

Huene und ich glaube gar, daß wir ihn nicht nachzusuchen brauchen, denn Ende dieses Monats gehen diese Einladungen zur Post. Herr Huender hat mit Herrn Prof. Walde Verbindung aufgenommen wegen dessen Mitwirkung. Die Antwort wird täglich erwartet. Mit Herrn Roth vom Archivar ist schon gesprochen worden - ebenfalls von Herrn Huender und bei Herrn Prof. Zöpfler ist eine Anmeldung zur Rücksprache erfolgt.

In den nächsten Tagen ist eine Zusammenkunft mit Herrn Huender, Herrn Petri und Herrn Ritz wegen der Adressen aller einladenden Stellen. Floth-Huene verfügt über ganz vollständige Listen und Herr Ritz Huender-Floth hat freundlicherweise zugesagt, die Adressen, welche von uns noch abgefragt und ergänzt werden, bei Floth selbst schreiben zu lassen. Das dürfte also, nachdem der Kreis der Gäste - über unsere Mitglieder hinaus, nun in dieser Woche genau umgrenzt wird, schon früh genug gründlich und ohne Hast vorbereitet werden können. Die Liste mit allen Namen und Anschriften wird mehrfach copiert und Sie erhalten eine Abchrift, um evtl. noch fehlende Adressen nachträglich einfügen zu können.

Das Rundschreiben an die Mitglieder, mit der Bitte

BERNHARD BOSSMANN

- 2 -

 MAINZ,
 Unterer Michelsbergweg 16
 Tel. 4443

um eine zusätzliche Freude, befindet sich in Drück und verläßt zum 17. September - also 10 Tage vor dem ersten Kongress - gleichzeitig mit den neuen Kongress-Karten das Haus. Leider konnte ich den Abzug heute noch nicht erhalten - er geht Huene aber auch eilt sofort separat zu!

Über die beabsichtigte Presse-Information brauche ich im Einzelnen nicht zu berichten, es geht aus dem Protokoll hervor. Daß diese Sache klappt mit der rechtzeitigen Vorbereitung ist meine eigene Sorge und Übernahme ich die Gewähr dafür.

Au den Rundfunk sind wir gleich herangekommen und zwar schriftlich. Wir hatten schon für Mitte der Woche eine gemeinsame Rücksprache mit Herrn Huender zusammen bei Herrn Dr. Felberg vorgesehen. Sie kam aber nicht zustande weil noch zwei Herren vom Südostfunk mitwirken sollen, die an diesem Tag nicht zur Verfügung standen. Ich schließe daraus, daß die Sache sich für uns positiv entwickelt. Übrigens will sich Herr Huender-Floth - falls nötig - über Herrn Strobel in Baden-Baden, wo offenbar sehr gute Beziehungen bestehen, in die Verhandlungen einmischen. Man darf also wohl etwas erhoffen.

BERNHARD BOSSMANN

-3-

MAINZ,
Unterer Michelsbergweg 16
Tel. 4443

Das Plakat ist bei der Verlagsanstalt in Auftrag gegeben. Es wird spätestens in der kommenden Woche fertig und kommt dann zum Aushang. Wir wollten gerne noch das genaue Programm für unser letztes Charbonnet im Mai mit veröffentlichen und Herr Rich Schneider hat mit Herrn Schmidtgen schon verhandelt. Seitens Bloß ist auch ein Vorschlag durch Herrn Jeli - nachdem bei der letzten Vorstandssitzung darüber gesprochen wurde - eingegangen.

Es handelt sich um ein modernes Werk von Haas "Die Seligkeiten" (Pergmedigt) mit zwei Holzschnitten, was finanziell nicht ungünstig wäre. Herr Schmidtgen bekam am Donnerstag die Noten. Morgen - Sonntag - haben wir wieder gemeinsame Charprobe in Lärzweiler, und anschließend will uns Herr Schmidtgen hier aus dem Werk vorspielen um einen Eindruck zu vermitteln. Es sei ganzlich herb und streng, dabei sehr modern - er meinte heute am Telefon, nachdem ich wegen der Verabredung für morgen kurz mit ihm sprach, ob man es bei der Komplexität des Charbonnetes könne, müsse man morgen einmal übergehen. Ich meinte auch im Hinblick auf Bloß sei es vielleicht nicht fehl am Platz zu sagen (zumal es uns keine Aufführungsrechte kosten soll - was wir Herr Jeli am Telefon gestern vertraulich zugeklübert! -) Das Thema

ist gewiß für uns sehr schön und dankbar. Ich werde Ihnen über den Verlauf der morgigen Überlegungen und eines evtl. Entschlusses berichten. Herr Schmidtgen hatte zwar an ein Handeltwerk gedacht. Offenbar bestehen aber hier große Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Noten wie Herr Schmidtgen sagt. Unsere eigenen Handelsnoten seien nach Angabe von Herrn Rich sehr unvollständig. Das wird man wohl noch sehr genau untersuchen müssen. Die Entscheidung wird wohl ganz leicht fallen, zumal sie ohne Ihre Mitwirkung morgen erfolgen mußte, wenn sie auf dem Plakat berücksichtigt und das Werk dort genannt werden mußte.

Die Proben haben ihren programmgemäßen Verlauf genommen und machen gute Fortschritte, über die Herr Schmidtgen befragt ist. Man merkt dem guten Schmidtgen doch sehr an, daß er sich zur Zeit allerhand Sorgen macht. Es ist ja auch nur zu begreiflich und wir müssen alles tun was in unseren Kräften steht, um ihm den Durchbruch in das kommende Jahr finden zu lassen. Ich habe mir schon meine Gedanken darüber gemacht.

Von unseren Mitarbeitern im Finanzbereich hörte man bisher nicht sehr viel. Herr Rich und Herr Fuchs haben für die kommende Woche ein gewisses Resultat

BERNHARD BOSSMANN

-4-

 MAINZ,
 Unterer Michelsbergweg 16
 Tel. 4443

in Aussicht gestellt. Ich selbst werde bis dahin wohl auch wissen was an Eingängen der Höhe noch zu erwarten ist. Ich bin aber auch nicht ohne gute Hoffnung was den Verkauf unserer Karten (im freien Verkauf) anbetrifft. Die Kühen und Aufhängungen, die wir uns um der Felle willen wünschen, werden schon ihren Aufklang finden!

Herr Richard Schneider steckt mit der Festkarte noch tief in der Arbeit drin. Dazu kommt noch seine wirklich nicht geringe journalistische Tüchtigkeit. Aber da geht es mir selbst z. Zt. auch nicht anders. Irigendwie werden sich die Dinge schon bewältigen lassen müssen!

Der Platz will uns die Kataloganstalt übrigens zu Selbstkosten herstellen, eine recht freundliche Geste über Herrn Pohl, nachdem man uns schon die beabsichtigte Freude von 500.- gemacht hat.

Heute Abend übergab mir Herr Schneider noch die Liste der für das erste Kreuzer einzuladenden Gäste. Wir haben die wenigen Damen und Herren, einschließlich Pohl, die eine Dauerkarte erhalten, auf ganze Duzend Leute beschränkt, alle anderen erhalten die Einladung mit der Bitte um Rückantwort, wie auf Herrn Pohl bezogen.

Auch für die Inserate in der Festkarte gingen gestern eine ganze Reihe von Briefen heraus. Montag werden noch eine ganze Anzahl nachfolgen, ebenso wie die Einladungen zu unsere Feste zum ersten Kreuzer am 27. September.

Ich hoffe ich Ihnen im großen Ganzen das Wesentliche und Wichtigste über die laufenden "Liedertafel-Dinge" berichten zu haben. Was noch folgt in den ersten Tagen kommt dann noch nach.

Jetzt kann ich dieser Zeilen ein mitterlumpiges Zeugnis aus unserer Vaterstadt nichts zufügen. Die letzten zehn Tage waren nicht sehr ereignisvoll, wenn man sie lokal betrachtet ansieht. Die Welt selbst ist ja wieder einmal in genügender Spannung und gerade von Ihrem jetzigen Aufenthalt gehen ja z. Zt. die stärksten Impulse aus diese Spannung in eine Hochspannung zu versetzen. Aber man sollte doch wohl glauben und hoffen dürfen, daß die Welt in ihrem heutigen Zustand der Technik und des Verkehrs es eher ertragen könnte, daß man diesen tödlichen Krieg-Kanal eher wieder zueinander sollte, als man seinerwillen einen Krieg zu beginnen, an dessen Ende

oben auch um Churchills Blut und Tränen
stehen würden und noch eine viel größere Arbeit,
wenn nicht noch viel weniger als das, als die vielen
1945 den Völkern allesamt hinterlassen würde!

Eine Mitteilung für Ihre verehrte Frau Gemalin
darf ich noch aufgeben oder ich lege das dieser Tage
eingegangene Programm der Bayreuther Festspiele
1957 im Original bei. Sie können dann schon überlegen
und auswählen welche Vorstellungen Sie 1957 besuchen
wollen. Nach Ihrer Rückkehr ist dann noch Zeit zur
Bestellung falls Sie sich dazu entschließen sollten.

Darf ich nun, verehrter Herr Oppenheim, mit
besten Wünschen für Ihren weiteren Aufenthalt und
gesunder Rückkehr für Sie und Ihre Gattin und meinen
besonderen Erwartung an Ihre Frau Schwester und
Ihre Anwesenheit diese Zeilen beschließen mit
mit den besten Grüßen, auch von meiner Frau, - als

Ihr stets ergebener

Bernhard Rossman

V. D. Leider hat Treisel abtragen müssen wegen einer Veranlassung
seiner Hottgarte Oper - es sei unwillkürlich - ich bedaure dies
sehr. Scheinbar hat man ihn doch nicht früh genug engagiert.
Herr Schneider ist nun Ersatz bewilligt. Ich persönlich hatte mich
auf diesen Solisten besonders gefreut, er hat bei „De profundis“ so
großartig gesungen!

RICHARD-WAGNER-FESTSPIELE 1957

SPIELFOLGE · PROGRAMME

JULI · JULY · JUILLET 1957

DIENSTAG	23. JULI	TRISTAN UND ISOLDE
MITTWOCH	24. JULI	MEISTERSINGER
DONNERSTAG	25. JULI	PARSIFAL
FREITAG	26. JULI	DAS RHEINGOLD
SAMSTAG	27. JULI	DIE WALKÜRE
MONTAG	29. JULI	SIEGFRIED
MITTWOCH	31. JULI	GÖTTERDÄMMERUNG

AUGUST · AOÛT 1957

DONNERSTAG	1. AUGUST	MEISTERSINGER
FREITAG	2. AUGUST	TRISTAN UND ISOLDE
SONNTAG	4. AUGUST	*MEISTERSINGER
MONTAG	5. AUGUST	PARSIFAL
DIENSTAG	6. AUGUST	MEISTERSINGER
DONNERSTAG	8. AUGUST	MEISTERSINGER
FREITAG	9. AUGUST	TRISTAN UND ISOLDE
SAMSTAG	10. AUGUST	MEISTERSINGER
SONNTAG	11. AUGUST	*TRISTAN UND ISOLDE
DIENSTAG	13. AUGUST	PARSIFAL
MITTWOCH	14. AUGUST	DAS RHEINGOLD
DONNERSTAG	15. AUGUST	DIE WALKÜRE
FREITAG	16. AUGUST	SIEGFRIED
SONNTAG	18. AUGUST	GÖTTERDÄMMERUNG
MONTAG	19. AUGUST	TRISTAN UND ISOLDE
DIENSTAG	20. AUGUST	MEISTERSINGER
DONNERSTAG	22. AUGUST	MEISTERSINGER
FREITAG	23. AUGUST	PARSIFAL
SAMSTAG	24. AUGUST	TRISTAN UND ISOLDE
SONNTAG	25. AUGUST	MEISTERSINGER

* Geschlossene Vorstellung · Special performance · Représentation réservée

Der Kartenverkauf beginnt ab 15. November 1956

Sale of tickets from 15th November 1956 · Location des billets à partir du 15 Novembre 1956

RICHARD-WAGNER-FESTSPIELE

BAYREUTH 1957

TRISTAN UND ISOLDE

NEUINSZENIERUNG · NEW STAGING · MISE-EN-SCÈNE NOUVELLE

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

DER RING DES NIBELUNGEN

PARSIFAL

23. JULI - 25. AUGUST 1957

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 21

Gesellschaft der Freunde
von Bayreuth e. V.
- Geschäftsführer -

Bayreuth, den 29. August 1956
Wahnfriedstraße 1

An unsere Mitglieder !

Beiliegend überreiche ich Ihnen den endgültigen

S p i e l p l a n 1957
vom 23. Juli - 25. August,

dem im November der ausführliche Festspielprospekt folgen wird.

Da zu erwarten ist, daß die Kartennachfrage 1957 im gleichen Ausmaße und ebenso frühzeitig einsetzen wird wie für 1956, halte ich es auf Grund der bisherigen Erfahrungen wieder für ratsam, daß Sie nach Möglichkeit Ihre Bestellung bezw. Vormerkung - sofern noch nicht geschehen - bis spätestens

1. November 1956

an die Geschäftsstelle oder unter Angabe der Mitgliedschaft an das Kartenbüro einsenden, damit bereits vor Beginn des allgemeinen Kartenverkaufes unsere Wünsche vorliegen und bearbeitet werden können.

Bei Ihrer Bestellung bitte ich zu beachten, daß für die Aufführung am 23. Juli keine Logenplätze zur Verfügung stehen, da diese für die von der Stadt Bayreuth einzuladenden Ehrengäste vorgesehen sind.

Kartenbestellungen, welche nur die Premiere betreffen, können gegebenenfalls erst nach Erfüllung der Bestellungen für mehrere Aufführungen Berücksichtigung finden.

Ich darf Sie weiterhin bitten, mir mit Ihren Kartenwünschen auch Ihre Quartierwünsche bekanntzugeben.

Unsere Veranstaltungen werden wieder während des I. Cyklus stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen !

M e h n e r

COPIE

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 22

L. Herr Dr. h. c. U. Oppenheim

Vorstandssitzung der Mainzer Liedertafel am 5.9.56 17 Uhr im Hause

Büro Bossmann, Mainz

Anwesend: Herr Richard Schneider (Vizepräsident)
Herr Heinz Schneider-Schott (Kassierer)
Herr Jakob Risch (Ökonom)
Herr Leo Petri (vom Ausschuß)
Herr Bernhard Bossmann (Schriftführer)
Herr Dr. h. c. Oppenheim (Präsident) verhindert wegen Abwesenheit.

Zu Beginn berichtet Herr Schneider über den Entwurf der Einladung
zu den Jubiläumsfeierlichkeiten. Sie soll spätestens in den letzten
Septembertagen abgeschickt werden und enthält:

1. die Einladung zum Chorkonzert am Freitag, den 26. Oktober
2. " " zur akad. Feier am Sonntag, den 28. Oktober um 11 Uhr
im Stadttheater
3. " " zum Festball am Sonntag, den 29. Oktober abends 19.30 Uhr
4. " " zur Besichtigung der Ausstellung "125 Jahre mainzer
Liedertafel", ab 27. Oktober 10 Uhr geöffnet.

Die Einladungen sollen mit einer Rückantwort (Postkarte) versehen
werden, wo die Eingeladenen gebeten sind ihre Teilnahme an den einzel-
nen dieser Veranstaltungen mitzuteilen. Erst dann werden ihnen entspre-
chende Karten für die ausgewählte Veranstaltung zugewandt und erst dann
wird auch die Auswahl der Ehrengäste erfolgen.

Die akademische Feier beginnt um 11 Uhr. Zuvor soll ab 10.30 Uhr im
Foyer des Stadttheaters Gelegenheit geboten sein auf einer Anzahl
von bereitgelegten Blättern sich für die Gratulation einzuschreiben.

Diese Blätter werden dann gebunden und den Jubiläumsakten einverleibt.

Die Reden bei der akadem. Feier sollen beschränkt sein auf

1. Begrüßung durch den Präsidenten des Vereins, Herrn Dr. h. c. Oppenheim
2. Gratulation des Kultus-Ministeriums
3. " der Universität
4. " der Stadt Mainz
5. Festrede von Herrn Dr. Berger

- 2 -

Zur Einleitung soll Herr Prof. Walcha gebeten werden ein Orgelstück vorzutragen. Herr Richard Schneider ist bereits an ihn deshalb herangetreten. Als Schluß der Veranstaltung erhofft man bislang eine Darbietung des Städt. Orchesters. Herr Schneider will auch dieserhalb sofort mit Herrn Prof. Zwißler Fühlung nehmen und gleichzeitig auch mit einem Vertreter der Herren des Orchesters sprechen.

Der Festball als Abendveranstaltung wird nach bereits in letzter Vorphandsitzung erfolgter Abstimmung rechtzeitig durch Herrn Risch vorbereitet. Insbesondere ist ein rechtzeitiges Engagement der Tanzkapelle erforderlich. Es soll nur eine gute und für den Saal geeignete Kapelle engagiert werden.

Was den Kreis der Einzuladenden angeht, der über die Mitglieder des Vereins hinausgeht, so steht Herrn Schneider-Schott eine genaue Sammlung von Adressen aller infrage kommenden Stellen zur Verfügung. Herr Petri wird diese Adressen auf einer Liste zusammenstellen und mit den Herren Richard Schneider, Risch und Bossmann in der kommenden Woche genau abstimmen. Die Einladungen müssen dann, wie bemerkt, in den letzten Septembertagen abgehen.

Herr Petri besitzt auch alle Anschriften der Herren von der Presse, die zum Zweck einer Presse-Information spätestens um den 10. Oktober zu einem Presse-Empfang eingeladen werden sollen. Es wird sich insgesamt um etwa 12-15 Herren handeln. Herr Bossmann schlägt vor aus Gründen der Ersparnis an Kosten diesen Empfang im Bootshaus des Mainzer Rudervereins zu veranstalten, wo man selbst gut belegte Brötchen herrichten kann und die anbietenden Getränke zu niedrigsten Kosten geboten sind.

Der Vorschlag findet die Zustimmung der Anwesenden. Der genaue Termin hierfür wird noch zwischen den Herren Schneider, Petri und Bossmann festgelegt. Die Einladung der Presse hat dann spätestens um den 2./3.

- 3 -

Oktober durch den Schriftführer zu erfolgen.

Die von Herrn Oppenheim bereits mit dem Rundfunk eingeleiteten Verhandlungen wegen Übertragung des Chorkonzerts am 26.10. und einer Besprechung im Mainzer Studio über das Jubiläum des Vereins sowie eine evtl. weitere Übertragung eines Solistenkonzerts sollen sofort durch Herrn Rich. Schneider und Herrn Bossmann weitergeführt werden. Herr Bossmann wird einen Termin Anfang der kommenden Woche mit Herrn Dr. Felberg vereinbaren und inzwischen noch durch Herrn Schneider über die noch offenen Honorarfragen, die den Rundfunk interessieren, unterrichtet werden. Herr Bossmann wird dies in Form eines Schreibens an den Rundfunk festlegen und dieses Schreiben soll dann bei der Besprechung in der kommenden Woche Herrn Dr. Felberg übergeben werden. Falls sich Schwierigkeiten wegen der Übertragung des Chorkonzerts bzw. eines Teils desselben ergeben sollten, so will sich Herr Heinz Schneider-Schott gerne über den maßgeblichen Leiter in Baden-Baden (Herrn Strobel) in die Verhandlungen einschalten.

Was den Druck von Plakaten für die Werbung der Jubiläumskonzerte angeht, so steht nach Ansicht von Herrn Petri und Herrn Schneider-Schott keine Zeit mehr zur Verfügung einen besonderen Entwurf für ein solches Plakat anfertigen zu lassen, so wünschenswert dies wohl auch gewesen wäre. Das Plakat könne aber auch in guter Aufmachung und mit entsprechender Wirkung in Zweifarbendruck hergestellt werden, es kostet dann auch weniger. Herr Richard Schneider will sofort den Text dafür zusammenstellen und Herr Petri wird sich dann bei der Verlagsanstalt um eine günstige Anfertigung bemühen, auch was den Preis des Plakats betrifft. Nach kurzer Diskussion ist man sich darüber einig, daß der Platz für ein einzelnes Konzert mit DM 10.-- festzulegen ist. Der Abonnementspreis war schon mit DM 50.-- für die Jubiläumskonzerte

- 4 -

festgelegt. Mit den Konzertagenturen (Frenz in Mainz) und in Wiesbaden will Herr Petri gleich verhandeln.

Das schon in der Finanzausschuß-Besprechung beschlossene Rundschreiben an die Mitglieder mit der Bitte um eine freiwillige Spende zu Gunsten der Jubiläums-Veranstaltungen wird in den nächsten Tagen an die Mitglieder verschickt werden. Herr Richard Schneider wird dies veranlassen und sich bezüglich des Textes auch an ein ähnliches Rundschreiben anlässlich des 100 jährigen Jubiläums halten können. Dem Rundschreiben wird Postkarte, Zahlkarte und freier Briefumschlag beigelegt.

Auch der notwendige Besuch bei Herrn Dr. Berger in Schlaggenbad wird von Herrn Rich. Schneider übernommen. Herr Schneider-Schott wird in den nächsten zwei Wochen in Berlin sein, übergibt aber die ihm obliegende Arbeit bzw. übernommene Arbeit an seinen Mitarbeiter, Herrn Petri.

Da das erste Konzert am 27. September schon stattfindet, müssen die Einladungen an die Gäste zu diesem Konzert spätestens am 15.d.M.

zur Post gehen. Herr Rich. Schneider wird die Adressen Herrn Bockmann in den nächsten Tagen übergeben. Es besteht Klarheit darüber, daß in diesem Jahr und künftig überhaupt nur Dauerkarten an wenige Herren und Damen gegeben werden, deren Kreis auf die wirklich regelmäßigen Besucher unter den Gästen eng zu beschränken ist. Herr Bockmann wird diese Einladungen schreiben und abschieken lassen.

Schluß der Besprechung 20.30 Uhr

.....
(Schriftführer)

COPIE

für Herrn Dr. h.c. H. Oppenheim

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 26

Bericht über die Generalversammlung am 17. August 1956

Zu Beginn begrüßte Herr Dr. h.c. Oppenheim im Namen des Vorstandes die anwesenden Damen und Herren und stellte die Beschlußfähigkeit der Generalversammlung fest. Er erteilte anschließend das Wort dem Schriftführer, Herrn Bossmann, zur Erstattung des Geschäftsberichtes für das abgelaufene Vereinsjahr. Nachdem der Bericht verlesen war empfahl Herr Dr. Oppenheim dessen Aufnahme in die Vereinszeitung wie dies in früheren Jahren immer der Fall gewesen sei. Sodann erstattete Herr Richard Schneider für den verhindert gewesenen Kassierer, Herrn Heinz Schneider-Schott, den Kassenbericht, der mit einem Fehlbetrag schloß. Der im Vorjahr gewählte Kassenprüfer, Herr Küssner, bestätigte, daß nach Prüfung der Unterlagen und Vornahme von Stichproben er die Führung der Kassengeschäfte in Ordnung gefunden habe und beantragte daher die Entlastung des Kassierers und Vorstandes. Diese Entlastung erfolgte dann auch einstimmig. Dem Bericht über die Finanzlage des Vereins entsprechend wies Herr Schneider anschließend auf den Fehlbetrag des abgelaufenen Jahres hin und auf die bereits seit längerer Zeit dringend erforderliche, bislang aber immer wieder hinausgezögerte Beitragserhöhung. Die Kosten für die Konzerte haben sich durch die zwischen 15-25%ige Erhöhung der Künstlergagen und sonstigen Ausgaben erheblich verteuert und der Beitrag sei immer noch unter den Vorkriegssätzen. Der Verein müsse daher jetzt eine Erhöhung der Beiträge durchführen um überhaupt den Ausgleich des Finanzhaushaltes zu erreichen. Im anderen Falle müßten die Qualität wie die Anzahl der Konzertveranstaltungen überhaupt wesentlich eingeschränkt werden und das sei doch wohl nicht im Sinne der Bestrebungen des Vereins. Nach sehr eingehend seitens Vorstand und Ausschuß geführten Überlegungen werde deshalb eine Erhöhung der Beiträge in folgendem Umfange vorgeschlagen:

1.) Inaktive Mitglieder:

für das 1. Mitglied der Familie	DM 36.--
" " 2. " " "	" 24.--
" jedes weitere Familienmitgl.	" 18.--

2.) Aktive Mitglieder:

wie oben	" 24.--
	" 18.--
	" 12.--

Die Diskussion des Antrags ergab Übereinstimmung darüber, daß eine Beitragserhöhung unumgänglich notwendig ist und wurde der Antrag daher einstimmig angenommen. Herr Schneider bat noch darum der Vereinsführung die Arbeit bei der Kassenverwaltung dadurch zu erleichtern, indem die Jahresbeiträge möglichst ohne wiederholte Erinnerungen pünktlich angewiesen werden sollten. Die Erhöhung der Beiträge sei, gemessen an den Leistungen des Vereins und im Verhältnis zu den früheren Sätzen eine sehr mäßige und hoffe man daher, über die Generalversammlung hinaus, auf das Verständnis der gesamten Mitgliedschaft. Letzten Endes könne es sich der Verein nicht leisten, sein Budget nicht auszugleichen und mehr auszugeben wie einzunehmen.

Nachdem der Vorstand entlastet war, wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Es erfolgte die Wiederwahl des gesamten Vorstandes und zwar jeweils der einzelnen Mitglieder einstimmig, so daß der Vorstand für das neue Vereinsjahr sich aus folgenden Herren zusammensetzt:

Präsident	: Dr. h.c. Michel Oppenheim
Vizepräsident	: Richard Schneider
Schriftführer	: Bernhard Bossmann
Kassierer	: Heinz Schneider-Schott
Ökonom	: Jakob Risch

Die anwesenden Herren des Vorstandes nahmen die Wahl an, für die nichtanwesenden Herren Schneider-Schott und Risch bleibt die Annahme der Vorstandsämter vorbehalten.

Satzungsgemäß hatten auch vom Ausschuß des Vereins folgende Damen und Herren zu zuscheiden:

- 3 -

Frl. Haack, Herr Hieronimie, Herr Dr. Goldschmidt,
Herr Dr. Nees, Herr Kraus, Herr Heinz und Herr Lütchemeyer. Es wurden
daraufhin folgende Herren in den Ausschuss einstimmig neu berufen und
von der Versammlung gewählt. Fräulein Koeler, Herr Dr. Nees, Herr
Prof. Dr. Schmitz und Herr Schröter.

Herr Dr. h.c. Oppenheim dankte zum Schluß nochmals allen Anwesenden
Damen und Herren für die rege Teilnahme an der Versammlung und wies
noch einmal auf die Bedeutung des neuen Vereinsjahrs hin, welches das
125. Jahr sei, eine Tatsache, die es erforderlich mache, alle Anstreng-
ungen zu unternehmen in diesem Jubiläumsjahr mit Leistungen aufzuwarten,
die dem Ansehen und der Tradition der Mainzer Liedertafel würdig seien.
In diesem Sinne fordere er alle aktiven und inaktiven Mitglieder des
Vereins auf, den Vorstand und Ausschuss bei diesen Bemühungen und den
bevorstehenden umfangreichen Arbeiten zu unterstützen. Sein Dank für die
im Vorjahr geleistete Arbeit gelte auch dem Dirigenten, Herrn Otto
Schmidtgen und den aktiven Damen und Herren des Chors, dessen Leistungen
nur durch große Opfer an Zeit und Hingabe an die Sache hätten ge-
steigert werden können. Damit schloß er die Versammlung gegen 21.30 Uhr.



86 - (1.10.1956) - 10.10.1956

Mainzer Liedertafel
und

Damengesangverein

COPIE

F. Herrn Dr. h. c. Oppenheim

COPIE

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 29

Mainz, den 8. September 1956.

An den
Südwestfunk Landesstudio Rheinland-Pfalz
z. Händen Herrn Dr. Felberg,

MAIENZ.

Sehr geehrter Herr Dr. Felberg,

Wir beziehen uns höflich auf die zwischen Ihnen und unserem, z. Zt. auf Reisen befindlichen Präsidenten, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, zusammen mit dem Rechtsunterzeichneten kürzlich geführten Unterredung in Angelegenheit der Übertragung der einen oder anderen Veranstaltung anlässlich unserer Jubiläumsveranstaltungen und können Ihnen leider erst heute die erwünschten Honorarangaben übermitteln.

Bei einer Übertragung der Aufführung bzw. Uraufführung des der "Liedertafel" gewidmeten Werkes von Gál "Lebenskreise", Kantate für Soli, Chor und Orchester am 26. Oktober d. J. würden sich die Gesamthonorarkosten für die Solisten, das Städtische Orchester, einschließlich eines bescheiden bemessenen Honorars für den Komponisten auf insgesamt rund DM. 1500.-- belaufen. Wir bitten zu entschuldigen wenn wir Ihnen diese Angaben erst heute machen können, die Künstler ließen leider länger wie erwartet auf ihre Rückäußerung warten.

Wir haben auch bei Herrn Francis Bamberger rückgefragt wegen dessen Forderung im Falle einer Rundfunkübertragung seines Klavier-Abends im Studio Mainz. Er glaubte uns einen Betrag von DM. 250.-- aufgeben zu müssen, will aber den Betrag unseren Verhandlungen mit Ihnen letztlich anheimstellen, da es wohl auch auf den Umfang einer evtl. Übertragung ankommt.

Die uns freundlichst in Aussicht gestellte Sendung "125 Jahre Mainzer Liedertafel" einige Tage vor dem Jubiläumstermin müßte ebenfalls noch mit Herrn Dr. h. c. Oppenheim nach dessen Rückkehr in vierzehn Tagen näher besprochen werden.

Unser Vizepräsident, Herr Richard Schneider und der Rechtsunterzeichnete beabsichtigen Sie zur Klärung dieser Fragen in den nächsten Tagen persönlich aufzusuchen und würden wir uns freuen, wenn sich nach vorheriger, telefonischer Anmeldung dazu die Gelegenheit bieten würde.

In dieser Erwartung begrüßen wir Sie und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung!

MAINZER LIEDERTAFEL & DAMENGESANGVEREIN

(Vizepräsident)

(Schriftführer)

Mainzer Liedertafel Damengesangsverein

COPIE

Mainz, den 8. September 1956.

An das

 Presseamt der Stadt Mainz
 z.Hd. Herrn Dr. Heist,

MAINZ.

Betr.: Zeitschrift "Neues Mainz". Sehr geehrter Herr Dr. Heist!

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

1. Donnerstag, den 27. September 1956
 Liederabend Frau Lore Fischer
2. Freitag, 26. Oktober 1956
 Festkonzert zur Erinnerung an die am 31. Oktober 1831 erfolgte Gründung der Mainzer Liedertafel
 "Lebenskreise" Symphonische Kantate von Hans Gál,
 Uraufführung für Soli, Chor und Orchester, Leitung:
 Otto Schmidtgen. Solisten: Frau Kammer Sängerin Anneliese Kupper, Frau Ruth Siewert, Herr Kammer Sänger Josef Traxel, Herr Olaf Hudemann.
3. Freitag, 16. November 1956.
 Amadeus- Streichquartett
4. Freitag, 14. Dezember 1956
 Klavierabend Francis Bamberger
5. Donnerstag, 14. Februar 1956
 Liederabend Frau Elisabeth Schwarzkopf
6. Mittwoch, 27. Februar 1956
 Sonatenabend Igor Oistrach (Violine)
7. Dienstag, 2. April 1956
 Stuttgarter Kammerorchester
8. Freitag, 3. Mai 1957
 Zweites Chorkonzert (das zur Aufführung gelangende Werk wird in Kürze noch festgelegt)

Wir würden uns freuen, wenn Sie durch Aufnahme dieser Veranstaltungen, die sich in unserem 125. Jubiläumsjahr durch ganz besondere Qualität der Darbietungen auszeichnen, in Ihren Veröffentlichungen unterstützen wollten. Mit Ausnahme des Liederabends von Frau Elisabeth Schwarzkopf, der im Stadttheater stattfindet, finden sämtliche übrigen Konzerte (alle um 19,30 beginnend) im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und weisen noch darauf hin, daß im Jubiläumsjahr ausnahmsweise eine Anzahl von Karten im Abonnement (Preis DM. 50.--) und im Einzelverkauf (Preis DM. 10.--)

Mainzer Liedertafel Damengesangsverein

COPIE

H. Herr Dr. h. c. Oppenheim

Mainz, den 8. September 1956.

 An den
 Herrn Dr. h. c. Oppenheim
 Mainz

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim,

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

Wir beziehen uns auf das Ihnen kürzlich durch unseren Präsident, Herrn Dr. h. c. Oppenheim, übermittelte Konzertprogramm für das 125. Vereinsjahr 1956/57. Es haben sich nachträglich einige Änderungen bezüglich der Termine ergeben, die wir Ihnen im Auftrag von Herrn Oppenheim, der z.Zt. von Mainz abwesend ist, zu Ihrer Unterrichtung zur Kenntnis bringen. Das Programm hat jetzt folgende endgültige Fassung:

In dieser Erwartung verbleibe ich Sie und verbleibe

Mit vorzüglicher Hochachtung

H. Herr Dr. h. c. Oppenheim

(Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim)

(Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim)

- 2 -

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Mainzer Liedertafel und Damengesangsverein

(Vizepräsident)

(Schriftführer)

Copie

für Herrn Dr.h.c.Oppenheim.

Schema

COPIE für Herrn Dr. h.c. H. Oppenheim

Mainz, 15.9.1956

32 Verteiler von Bossmann übernommen als Werbung für Inserate in der Festschrift!

Sehr geehrter Herr

Anlässlich der Feier ihres 125jährigen Bestehens gibt die "MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN" eine Festschrift über die Geschichte des Vereins heraus, die etwa Mitte Oktober 1956 erscheinen wird. Es ist vorgesehen, eine beschränkte Anzahl Inserate aufzunehmen. Wir bitten Sie herzlich, die Kulturaufgabe, die unser Verein im Laufe von 125 Jahren erfüllt hat und sich auch für alle Zukunft stellt, durch Aufgabe eines Inserates zu unterstützen. Preis 1/1 Seite 200.--, 1/2 Seite 100.--, 1/4 Seite 50.--.

Wir bitten Sie, uns freundlichst mitteilen zu wollen, wieviel Platz wir Ihnen reservieren dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERTAFEL
UND DAMENGESANGVEREIN

gez.: R. Schneider

gez. B. Bossmann

Vizepräsident

Schriftführer

Von diesem Schreiben gingen weitere 40 Exemplare an Firmen ab, die Herr R. Schneider ausgewählt hat!

Copie

Für Herrn Dr. h.c. Oppenheim.

COPIE für Herrn Dr. H. H. Oppenheim.

Mainz, den 14. Sept. 1956

Werbung für Inserate in der " Festschrift "

32 Verteiler (von Bossmann zur-Bearbeitung übernommen)

Sehr geehrter Herr!

Darf ich den beifolgenden Brief der "Mainzer Liedertafel" Ihrem besonderen Wohlwollen empfehlen und mir zugleich gestatten, Ihnen anbei das Konzertprogramm für das 125. Jubiläumsjahr zu übermitteln.

Sie werden daraus welche Anstrengungen der Verein unternimmt, einmal sein 125jähriges Bestehen würdig zu begehen, zugleich aber auch damit dem musikinteressierten Mainzer Publikum einige, teilweise wohl einmalige Erlebnisse zu vermitteln. Die Tatsache, daß die "Liedertafel" ihre Arbeit, ganz auf sich selbst gestellt, aus traditionell begründeter, bürgerlicher Initiative leistet, dürfte in der heutigen Zeit besondere Anerkennung verdienen. Es werden auch in diesem Jahr ausnahmsweise über den Mitgliederkreis hinaus Karten verkauft, worauf ich Sie besonders hinweisen darf.

In der Hoffnung Ihre Aufmerksamkeit für diese Empfehlung zu Gunsten der "Mainzer Liedertafel" zu finden begrüße ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

gez.:Bernhard Bossmann

MAINZER LIEDERTAFEL u. DAMENGESANGVEREIN

KONZERTPROGRAMM 1956/57

1. Donnerstag, den 27. September 1956
Liederabend Frau Lore Fischer
2. Freitag, 26. Oktober 1956
Festkonzert zur Erinnerung an die am 31. Oktober 1831
erfolgte Gründung der Mainzer Liedertafel
"Lebenskreise" Symphonische Kantate von Hans Gál
Uraufführung für Soli, Chor und Orchester, Leitung:
Otto Schmidtgen. Solisten: Frau Kammersängerin Anneliese
Kupper, Frau Ruth Siewert, Herr Kammersänger Josef Traxel
Herr Olaf Hudemann.
3. Freitag, 16. November 1956
Amadeus-Streichquartett
4. Freitag, 14. Dezember 1956
Klavierabend Francis Bamberger
5. Donnerstag, 14. Februar 1957
Liederabend Frau Elisabeth Schwarzkopf
6. Mittwoch, 27. Februar 1957
Sonatenabend Igor Oistrach (Violine)
7. Dienstag, 2. April 1957
Stuttgarter Kammerorchester
8. Freitag, 3. Mai 1957
Zweites Chorkonzert (das zur Ausführung gelangende Werk
wird in Kürze noch festgelegt)

Mitgliedsbeitrag:

Inaktive Mitglieder:	Das erste Familienmitglied	DM 36.--
	Das zweite "	DM 24.--
	Das dritte u. jedes weitere Mitglied	DM 18.--
Aktive Mitglieder:	Das erste Familienmitglied	DM 24.--
	Das zweite "	DM 18.--
	Das dritte u. jedes weitere Familienmitglied	DM 12.--

Mit Ausnahme des Liederabends von Frau Elisabeth Schwarzkopf, der im Stadttheater stattfindet, finden sämtliche übrigen Konzerte im großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses statt. (Beginn 19.30 Uhr)

Im 125. Jubiläumsjahr gelangen ausnahmsweise Karten in beschränkter Anzahl zum öffentlichen Verkauf.

Abonnementpreis für alle Konzerte DM 50.--
Für das Einzelkonzert DM 10.--

Vorverkauf bei Werbe-Frenz GmbH. Mainz.

Mainz, den 15. Juli 1956

an das
Rheinische Kultur-Institut
Mainz

Sehr geehrte Herren !

Der Verein "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein", der am 31. Oktober 1831 gegründet wurde, feiert in diesem Jahr sein 125jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieser Feier wäre es angebracht, wenn die Lebenserinnerungen von Professor Dr. Fritz Volbach herausgegeben werden könnten.

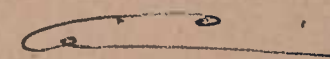
Volbach kam als 30jähriger im Jahre 1891 nach Mainz und leitete als Dirigent 16 Jahre bis 1907 den Chor unseres Vereins. Es waren für ihn bedeutungsvolle Jahre reicher Entwicklung und großer Erfolge. In seinen Lebenserinnerungen schreibt er anschliessend über seine Mainzer Zeit "Blicke ich heute auf diese 16 Jahre dort zurück, so erscheint mir diese Zeit nicht nur als die bedeutungsvollste, sondern auch als die schönste meines Lebens".

Im vergangenen Jahr hat der Verein eine ^{*Lebenserinnerungen*} ~~Geschichtenreihe~~ des Vereins "Mainzer Liedertafel und Damengesangverein" begonnen. Als erstes Heft erschien "Die Mittelrheinischen Musikfeste in Mainz 1860-1889". Die Lebenserinnerungen Volbachs könnten als zweites Heft in dieser Reihe erscheinen.

Dem Verein stehen aber leider die für den Druck erforderlichen Mittel nicht zur Verfügung. Nach Mitteilung der Firma Oskar Schneider werden die Druckkosten etwa DM 4000.-- betragen. Wir bitten um einen Druckzuschuß von DM 3000.-- bis DM 3500.-- .

In der Hoffnung, keine Fehlbitte zu tun, bin ich

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener


(Dr. h. c. Michel Oppenheim)

Mainz, den 15. Oktober 1956

Herrn

Fritz Eberhard
Präsident des Mainzer Liederkranzes

Mainz,

Obere Zahlbacherstraße 70

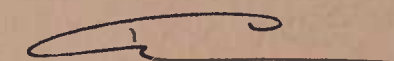
Sehr geehrter Herr Eberhard !

Besten Dank für Ihre freundlichen Zeilen vom 12. Oktober. Es hat uns sehr gefreut, daß der Mainzer Liederkranz, mit dem uns viele alten Beziehungen eng verknüpfen, an unser Jubiläum gedacht und die Absicht hat, die Gelegenheit des Jubiläums zu benutzen, der Verbundenheit der beiden Vereine in einer besonderen Form Ausdruck zu verleihen.

Es wäre vielleicht zweckmäßig, wenn Sie sich mit den übrigen Gesangsvereinen in Verbindung setzen würden und auch im Namen dieser Vereine bei dem Festakt am 28. Oktober einige Worte sprechen. Der Vorschlag kommt nur aus dem Grund, damit die Veranstaltung durch zu viele Reden nicht zu sehr in die Länge gezogen wird.

Vielleicht haben Sie die Liebenswürdigkeit, mir Ihre Entschlieung mitzuteilen, damit bei dem Festakt der Mainzer Liederkranz in die Reihe der Redner eingegliedert wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



(Dr. h. c. Michel Oppenheim)

1837



1947

MAINZER LIEDERKRANZ

GESCHÄFTSSTELLE: MAINZ, ~~SCHLOSSBOGENSTRASSE 11~~
Obere Zahlbacher Straße 70

An
Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

M a i n z
Am Stiftswingert 19

Mainz, den 12. Oktober 1956

Sehr geehrte Herren!

Ich nehme Bezug auf mein Schreiben von vor einigen Wochen bei dem ich bereits zum Ausdruck brachte, daß der Mainzer Liederkranz großen Wert darauf legt mit der Mainzer Liedertafel und Damengesangverein in engster Verbindung zu bleiben, liegt doch diese gute Sängerkameradschaft bis zur Gründung unserer Vereine zurück.

Wir denken mit Wehmut an die Jahre, in denen wir in Ihrem herrlichen Konzerthaus ein zu Hause fanden und wir hoffen immer noch, daß dieser Tag einmal wieder kommen möge.

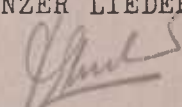
Nun ist uns bekannt, daß Sie in diesem Jahr Ihr 100jähriges Jubiläum feiern können so richte ich denn die erhebende Frage, ob Sie eine offizielle Veranstaltung mit Gratulationscour durchführen. Ich möchte natürlich diese Gelegenheit benutzen, um unserer Verbundenheit in einer besonderen Form Ausdruck zu verleihen.

Haben Sie bitte die Liebenswürdigkeit, mir kurz Nachricht zukommen zu lassen, ob diese Möglichkeit in der Öffentlichkeit besteht, wenn nicht, müßte ich einen anderen Weg wählen.

Ihrem Verein alles Gute wünschend zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERKRANZ


(Präsident)

Fritz Claubert

125 Jahre

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

1831 — 1956

Mainz, im September 1956

An unsere Mitglieder!

In wenigen Wochen wird unser Verein das Fest seines 125jährigen Bestehens feiern.

Wir denken hierbei nicht an rauschende Festtage. Wir sind aber der Meinung, daß ein Verein, der im kulturellen Leben der Stadt Mainz seit 125 Jahren eine so bedeutende Rolle spielt, aus diesem Anlaß etwas Besonderes aufbieten muß. Wir haben dies getan, indem wir unseren Mitgliedern und darüber hinaus allen Musikliebhabern in Mainz eine Reihe von 8 Konzerten bieten, Konzerte mit Künstlern von Weltruf, wie sie in dieser Zusammenfassung in Mainz sobald nicht wieder geboten werden können.

Wir verraten Ihnen kein Geheimnis, wenn wir Ihnen sagen, daß diese außergewöhnlichen Konzerte auch große Mittel erfordern, die uns leider nur zum kleineren Teil zur Verfügung stehen.

Wir wenden uns daher heute an unsere Mitglieder mit der Bitte, durch freiwillige Beiträge die würdige Durchführung unserer Jubiläumskonzerte zu ermög-



An die

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Mainz

Stiftswingert 19

Betr. 125jähriges Jubiläum 1956

Ich erkläre mich bereit

* Abonnements 1956/57 zum Vorzugspreis von 36. — DM zu übernehmen

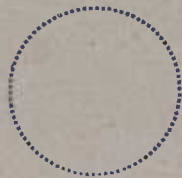
* eine einmalige Spende von DM

zur Durchführung des Jubiläums zur Verfügung zu stellen. / Den gezeichneten Betrag zahle ich auf Ihr Postscheckkonto Frankfurt 6933 — auf Ihr Konto bei der Mainzer Volksbank — bei der Süddeutschen Bank Mainz ein — bitte ich bei mir abholen zu wollen.

(Adresse)

(Unterschrift)

* Nichtgewünschtes bitte streichen.



..... DM Pf für Konto

Nr. **6933**

PSchA **Frankfurt (M.)**

eingezahlt am

Absender (Name, Wohnort, Str. Hausnr., Gebäudeteil Stockwerk):

.....
.....
.....

betrifft: Verwendungszweck, Rechnung, Kassenzettelchen, Buchungsnr.

..... DM Pf f. KtoNr. **6933**
Absender:

(Mit Schreibmaschine, Tinte oder Kugelschreiber deutlich ausfüllen)

Zahlkarte

auf DM Pf (Markbetrag in Buchstaben wiederholen)
..... Deutsche Mark

für **Mainzer Liedertafel** Konto-Nr.

und **Damengesangverein**

in **Mainz** **Frankfurt (M.)**

Postvermerk Nr. 65
Eingetragen durch: am

Eingangs-Nr. S 4
Einfuhrungsnummer
Postannahme

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 40
Für Vermerke des Absenders

Eingez. auf Kto Nr. **6933** PSchA **Frkf.(M.)**

Einlieferungsschein - Sorgfältig aufbewahren -

..... Deutsche Mark
(in Ziffern) für

in
Postvermerk
Einfuhrungsnummer
Postannahme



StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 41

An die

Mainzer Liedertafel und Dameengesangsverein

MAINZ

Am Stiftswingert 19

Abschnitt für Mitteilungen an den Empfänger

Lohnt sich ein Postscheckkonto?

Überweisungen von Konto
zu Konto sowie — bei Be-
nutzung besonderer Form-
blätter — Einzahlungen auf
das eigene Konto sind ge-
bührenfrei.

Für Zahlkarten
werden folgende Gebühren erhoben:

bis 40 DM 45 Pf	bis 4250 DM 70 Pf
" 25 " 20 "	" 1500 " 80 "
" 100 " 25 "	" 2000 " 90 "
" 250 " 30 "	üb. 2000 " 1 DM
" 500 " 40 "	(unbeschränkt) 1 DM
" 750 " 50 "	
" 1000 " 60 "	

Also lohnt es sich!

Anmeldungen bei Ihrem Postamt

Bitte
diesen für
postdienstliche Zwecke
bestimmten Raum
nicht
mit Freimarken
zu bekleben

Einlieferungsschein

(nicht zu Mitteilungen für den Empfänger
zu benutzen)

lichen. Wir hoffen, hiermit bestimmt keine Fehlbitte zu tun. Wir erinnern heute nur an die vielen Stunden höchsten Kunstgenusses, die unser Verein Ihnen während vieler Jahre bot.

Wir weisen besonders darauf hin, daß darüber hinaus jedes Mitglied die Möglichkeit hat, in diesem Jubiläumsjahr ein oder mehrere zusätzliche Abonnements zum Vorzugspreis von 36. – DM für 8 Konzerte zu erwerben, um sie für Geschenkzwecke innerhalb der Familie oder an Freunde weiterzugeben. Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß wir in diesem Jahr ausnahmsweise eine beschränkte Anzahl Abonnements auch im freien Verkauf zum Preise von 50. – DM abgeben.

Die Höhe der freiwilligen Spende überlassen wir jedem Einzelnen und bitten höflichst, die beiliegende Karte baldigst mittels beiliegenden Freiumschlags an uns zu senden oder einem der Unterzeichneten, die zu jeder Auskunft bereit sind, zu übergeben.

In der festen Hoffnung, daß unser Ruf nicht ungehört verhallt, verbleiben wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. h. c. Michel Oppenheim
Bernhard Bossmann

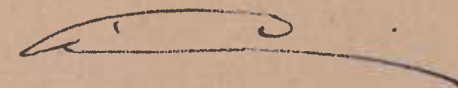
Richard Schneider
Heinz Schneider-Schott

Jakob Risch

Erna ist zur Zeit bei unserem Sohn in Berlin. Sie
wird aber zum Jubiläum selbstverständlich zurück sein.

Ich sende Ihnen freundliche Grüße und bin, wie
stets,

Ihr sehr ergebener

A handwritten signature in dark ink, consisting of a series of loops and a long horizontal stroke at the end.

Mainz, den 15. Oktober 1956

Dr. Ludwig Berger, Schlangenbad , Rheingauerstraße 2

Lieber Ludwig Berger !

Es ist ärgerlich, wenn der Name falsch geschrieben wird. Ich weiß das aus Erfahrung. Entweder gibt man mir im Vornamen noch ein "a", oder im Nachnamen noch ein "er" Namentlich die Versetzung in den Komperativ hat mich früher immer bedrückt. Langsam habe ich mich aber daran gewöhnen müssen.

Es tut mir jedenfalls sehr leid, daß bei Ihrer Adresse diese Schlamperei passierte. Nehmen Sie es uns bitte nicht übel.

Meine Absicht, Sie vor dem Jubiläum nochmals zu besuchen, hoffe ich in den nächsten Tagen doch noch ausführen zu können. Ich werde vorher aber telefonisch anfragen, ob es Ihnen passt.

Mainz, den 15. Oktober 1956

Sehr verehrte Magnifizenz !

Beiliegend erlaube ich mir, eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Ereignisse während der ersten hundert Jahre unserer Vereinsgeschichte zu senden. Für das folgende Vierteljahrhundert wäre Folgendes zu berichten.

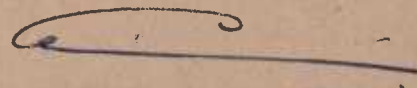
1933 wurde der Verein, wie damals üblich, "gleichgeschaltet". Da viele Mitglieder in dieser Zeit ausgeschlossen wurden, war das Vereinsleben erledigt. Konzerte fanden noch statt. Da im Krieg unser schönes Konzerthaus auf der Großen Bleiche zerstört wurde, waren wir heimatlos geworden. In der Folge wirkte der Chor nur in den städtischen Konzerten mit.

Seit September 1951 versuchten wir, den Verein wieder in der alten Form aufzubauen. Wir veranstalteten unsere Konzerte jetzt wie früher, leider aber nicht im alten Haus; wir sind Mieter der städtischen Räume.

Mit dem Erfolg unserer Aufbauarbeit dürfen wir nicht unzufrieden sein, da wir wieder etwa 450 Mitglieder haben, eine Zahl, die in unserer kulturlosen Zeit von Bedeutung ist.

Ich lege meine kleine Arbeit über die Mittelrheinischen Musikfeste in Mainz bei und bitte, sie annehmen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



(Dr. h. c. Michel Oppenheim)

Konsul E.A.Bamberger

MAINZ, den 10. Oktober 1956

Gutenbergplatz 8

Telefon: Nr. 25041/43

EAB./Kae.

Herrn
Regierungsrat
Dr.h.c. Oppenheim

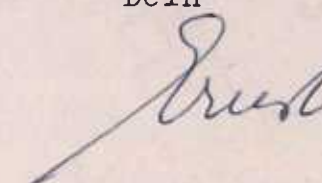
M a i n z / Rhein
Am Stiftswingert 19

Lieber Michel !

Anschliessend an unsere kürzliche telefonische Unter-
redung übersende ich Dir einliegend wunschgemäss im
Auftrag meines Sohnes einen von ihm verfassten Lebens-
lauf.

Ich nehme an, dass die darin enthaltenen Angaben für
die Zwecke des Südwestfunks genügen.

Mit herzlichen Grüssen
Dein



Anlagen

MAINZER LIEDERTAFEL
und Damengesangverein

WINTERPROGRAMM

27. September 1956 Liederabend Lore F i s c h e r
26. Oktober 1956 Uraufführung - Jubiläums-Festkonzert
H a n s G á l: "LEBENSKREISE"
Symphonische Kantate für Soli, Chor und
Orchester. Solisten: Annelies Kupper,
Ruth Siewert, Josef Traxel, Hans Olaf Hude-
mann
Leitung: Otto Schmidtgen
16. November 1956 A m a d e u s - Streichquartett
14. Dezember 1956 Klavierabend
Francis B a m b e r g e r
14. Februar 1957 Liederabend
Elisabeth S c h w a r z k o p f
27. Februar 1957 Sonatenabend
Igor O i s t r a c h
2. April 1957 S t u t t g a r t e r Kammerorchester
10. Mai 1957 "JOSUA"
Oratorium von Georg Friedrich Händel

Der Liederabend mit Frau Elisabeth Schwarzkopf findet im Stadt-
theater Mainz, alle übrigen Konzerte im Kurfürstlichen Schloß
zu Mainz statt. Beginn jeweils 19,30 Uhr.

Zum öffentlichen Verkauf kommt eine beschränkte Anzahl Abonne-
ments für alle 8 Konzerte zu 50.--DM, Einzelkarten zu 10.--DM
und 7,---DM

V o r v e r k a u f:

Mainz: Verkehrsverein am Bahnhofplatz,
Zigarrenhaus Clemens Mauer, Ludwigstraße 4,
Dombuchhandlung, Markt 10

Wiesbaden: Buchhandlung Dr. Vaternahm, Langgasse 25,
Piano-Schulz, Bahnhofstraße 14

MAINZER LIEDERTAFEL und DAMENGESANGVEREIN

- 31.10.1831 Gründung Mainzer Liedertafel
- 1833- 1840 Kapellmeister Franz Messer
8. 8.1835 Großes Konzert zum Besten eines Gutenbergdenkmals in Mainz. Orchester: Hofkapelle Darmstadt, Dirigent Mangold
29. 2.1836 Gründung des Damengesangvereins
- 14.16.8.1837 Großes Musikfest anlässlich der Enthüllung des Gutenbergdenkmals
- 1840 Musikfest anlässlich der 400-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst. Die Organisation der gesamten Feierlichkeiten war seitens der Stadt Mainz der Liedertafel übertragen. Über 1000 Sänger und Sängerinnen, etwa 1000 Schüler, Orchester etwa 170 Mann.
- Auch in den folgenden Jahrzehnten maßgebende Beteiligung der Liedertafel bei allen in Mainz stattfindenden großen Tagungen und Festen.
- 1841 -1847 Kapellmeister Heinrich Esser (kam 1847 als erster Kapellmeister nach Wien)
- etwa 1841 Gründung eines Instrumental-Vereins
- Unter Esser vorzügliche Aufführungen von Chorwerken von Graun, Pergolese, Orlando, Lasso, Haydn usw.
- 1847 -1851 Kapellmeister Ernst Pauer, vorzüglicher Dirigent und Pianist (kam von Mainz nach London)
- 27.10.1847 "Elias" von Mendelssohn (eine der ersten Deutschen vollständigen Aufführungen)
- In diesen Jahrzehnten besuch und Mitwirkung bei bedeutenden auswärtigen Musikfesten (Köln, Wiesbadenu.a.)
18. 6.1852 Erfolgreiche Teilnahme (Goldene Medaille) an einem Gesangswettstreit in Lille.
- Jedes Jahr Wohltätigkeitskonzerte zu Gunsten der Armen oder aus besonderen Anlässen.
- 1854 Musikfest in Mainz, in Verbindung mit einigen anderen Vereinen aus Mainz, Wiesbaden, Offenbach, Frankfurt. 500 Sänger und Sängerinnen, 112-Mann Orchester.
- 1855 Gründung des Mittelrheinischen Musikverbandes zwischen den Städten Mainz, Darmstadt, Mannheim, Wiesbaden durch die Initiative der Mainzer Liedertafel (siehe auch Schrift von Michel Oppenheim)
- 1853- 1855 Kapellmeister Winkelmeier
- 1855 - 56 Kapellmeister Karl Hch.Ad. Reiss, der später von Mainz nach Kassel kam, wo er Nachfolger von Spohr wurde.
- 30.8.-1.9. 1856 1. Mittelrhein. Musikfest in Darmstadt
- 14/15.6. 1857 2. Mittelrhein. Musikfest in Mannheim

- 1856-1862 Kapellmeister Friedr. Marburg, Urenkel des berühmten Musiktheoretiker Friedr. Wilh. Marburg
- 27.4.1857 Mainzer Erstaufführung der 9. Symphonie von Beethoven durch die Mainzer Liedertafel unter Marburg.
- 26./27.9.1858 3. Mittelrhein. Musikfest in Wiesbaden
- 22./23.7.1860 4. Mittelrhein. Musikfest in Mainz
- 1862-1864 Kapellmeister Friedr. Wolh. Rühl, Gründer des berühmten Rühl'schen Gesangsvereins in Frankfurt
- 1864-1891 Kapellmeister Friedrich Lux.
- 2./3.7.1865 5. Mittelrhein. Musikfest in Mainz
- 1867 Großer Erfolg (1. Preis) beim Gesangswettstreit in Düsseldorf.
- 27/28.9.1868 6. Mittelrhein. Musikfest in Darmstadt
- 3/4.7.1870 7. Mittelrhein. Musikfest in Mannheim
- 4/5.7.1875 8. Mittelrhein. Musikfest in Mainz
- 14.4.1876 "Matthäus-Passion", erste vollständige Aufführung in Mainz
- 27/28.6.1879 9. Mittelrhein. Musikfest in Mannheim
- 1879 "Die Legende der hl. Elisabeth" von Liszt
- 6/8.7.1884 10. Mittelrhein. Musikfest in Mainz
- 1886 "Requiem" von Verdi, erste Aufführung in Mainz
- 9.9.1887 Beschluß, ein eigenes Konzerthaus zu erbauen.
- 7/8.7.1889 11. Mittelrhein. Musikfest in Mainz
- Ende 1890 Erstes Konzert im neuerbauten Haus
- Seit 1890 Veranstaltung von regelmäßigen Kammermusik-Konzerten
- 1891-1907 Kapellmeister Fritz Volbach
- Sept. 1892 Großherzog Ernst Ludwig übernimmt das Protektorat über den Verein.
- 8/9.7.1894 12. Mittelrhein. Musikfest in Darmstadt
- 21/22.7.1895 1. Händel-Fest, im Auftrag der "The Empress Frederick Handel-Society" von der Mainzer Liedertafel veranstaltet. Diese höchst ehrenvolle Auszeichnung wurde dem Verein vor vielen anderen deutschen Mitbewerbern zuteil, da die Pflege der Händelschen Werke und ihre werkgerechte Aufführung seit Jahrzehnten in der Mainzer Liedertafel eine besondere Heimstatt hatte.
- 9.7.1895 Friedrich Lux gestorben.
- 18/19.7.1897 2. Händelfest

- August 1897 Die regelmäßige Abhaltung von Volkskonzerten wurde durch die Liedertafel veranlaßt.
- 25./28.6.1898 Tagung der Deutschen Tonkünstler-Versammlung.
2 Kammermusikkonzerte
1. Orchesterkonzert unter Emil Steinbach
1 Chorkonzert unter Fritz Volbach
- April 1901 Der Verein veranstaltet ein Beethovenfest, Aufführung sämtlicher Beethoven-Symphonien durch das Kaim-Orchester, München, unter Leitung von Felix Weingartner.
unter Mitwirkung der bedeutendsten Solisten
- 25./29.4.1903 Vier Konzerte des Kaim-Orchesters unter Leitung von Felix Weingartner.
1. Abend: Bach, Händel, Kluck, Haydn
2. Abend: Mozart
3. Abend: Weber, Schubert
4. Abend: Beethoven
- Konzerjahr 1903/04: In diesem Jahr wurden 16 Konzerte veranstaltet.
- 24./28.4.1904 Vier weitere Konzerte des Kaim-Orchesters unter Felix Weingartner.
- 1904 Gründung der Kaiserin Friedrich-Stiftung, die satzungsgemäß den Zweck hatte: "mustergemäße Aufführung von Werken Händels in der Dr. Chrysanderschen Neubearbeitung sowie von anderen Werken der Musikkultur und die Fürsorge für möglichste Verbreitung der zur Aufführung gelangten Werke"
- 26./30.4.1905 Sämtliche Symphonien, Es-dur-Konzert, D-dur-Konzert von Beethoven. Kaim-Orchester unter Felix Weingartner.
- 17./18.5.1906 Aufführungen der Kaiserin-Friedrich-Stiftung "Judas Maccabäus" und "Saul" von Händel
- 13.3.1907 "Missa da Requiem" von Sgambati
- 24.8.1907 Berufung von Fritz Volbach an die Universität Tübingen
- 4.12.1907 Oratorium "Das Reich (The Ingdom)" von Edward Elgar, erste Aufführung in Deutschland (noch unter Leitung von Volbach)
- 1908 Kapellmeister Otto Naumann
- 1.4.1908 Vereinskonzert unter Leitung von Richard Strauß Werke von Strauß
- 17./18.5.1909 Aufführungen der Kaiserin-Friedrich-Stiftung, ebenfalls wieder in Anwesenheit der in- und ausländischen Presse und der bedeutendsten Musiker. "Samson" von Händel. Werke von Berlioz und J.S. Bach
- 31.1.1912 "Der 100. Psalm" von Reger
- 2./3.6.1913 Aufführungen der Kaiserin-Friedrich-Stiftung "Israel in Ägypten" von Händel.
Leitung: Otto Naumann
5 Kantaten von J.S.Bach. Leitung: Prof. Siegfried Ochs

- 25.4.1922 Konzert der Kaiserin Friedrich-Stiftung
8. Symphonie von Mahler
nur mit eigenem Chor der Liedertafel (ca. 250 Sänger)
- 25.4.1923 Julius Weismann: Kantate
Walter Braunfels: Te Deum
- 2.4.1924 "Missa Sacra" von Otto Klemperer
- 22.4.1925 Ernst Kanitz: Das Hohe Lied
- 28.10.1925 Zur Eröffnung des renovierten Hauses
Ouvertüre zur Weihe des Hauses, Beethoven
9. Symphonie von Beethoven
Leitung: Otto Klemperer
- 23.3.1926 h-moll-Messe, Bach
- 29.3.1928 Walter Braunfels: Große Messe in g-moll
- 12.12.1928 Lothar Windsperger: Missa Symphonica
- 1930-1933 Kapellmeister Hermann von Schmeidel
Unter der außerordentlich erfolgreichen Leitung
von Schmeidel ausgezeichnete Aufführungen von
Te Deum und Messe von Bruckner, Johannes-Passion
und Kantaten von Bach, Missa Solemnis von Beet-
hoven u.a.
- 28.11.1931 Hundertjahrfeier des Bestehens der Mainzer Lieder-
tafel.
Festkonzert "Das Unaufhörliche" von Paul Hindemith
Leitung Hermann von Schmeidel

Volkskonzerte Seit der Einrichtung der Volkskonzerte etwa im Jahre
1897/98 wurden nahezu in jedem Jahre solche Konzerte
veranstaltet. Sie hatten den Zweck, auch der minder-
bemittelten Bevölkerung, insbesondere den Arbeiter-
kreisen, gute Oratorienmusik zu ganz niedrigem Ein-
trittspreis (etwa 40 Pfennige) zu vermitteln.

Allein in den Jahren 1898 bis zum ersten Weltkrieg
wurden 41 solcher Volkskonzerte, die jeweils eine
Wiederholung eines Oratorienkonzertes des Vereins mit
den gleichen Solisten waren, abgehalten. Diese 41 Kon-
zerte wiesen, nach den mit vorliegenden Ziffern, eine
Besucherzahl von 42915 auf. Für die Durchführung der
Konzerte standen dem Verein die Zinsen von einigen
Stiftungen zu Verfügung die allerdings bei weitem
nicht ausreichten. Trotz Zuschüssen der Stadt Mainz
hat der Verein für diese 41 Konzerte noch einen Be-
trag von fast 18000 Mk. aus seiner Kasse bezahlt, was
in der damaligen Zeit (vor dem ersten Weltkrieg) sehr
viel bedeutete.

Außer den in der obigen Aufstellung verzeichneten Konzerten wur-
den natürlich in jedem Jahre eine Anzahl laufender
Vereinskonzerte veranstaltet, in denen sowohl Chor-
werke als auch Symphonien, Solo-Instrumentalwerke
mit oder ohne Orchesterbegleitung, Kammermusikwerke,
Lieder usw. zum Vortrag kamen. Dieselben namentlich
aufzuführen, ist unmöglich. Ich weise nur darauf hin,
daß in diesen Konzerten nahezu die gesamte Literatur
der damaligen Zeit zu Gehör kam, insbesondere aber er-

freuten sich die großen Oratorien von Händel einer ganz
besonderen Pflege, die es ja wohl auch bewirkte, daß die
Ma inzer Liedertafel später den höchst ehrenvollen Aufw:
trag für die Abhaltung der Muster-Aufführungen dieser Werke
durch die englische Handelsgesellschaft erhielt.

VEREIN DER KÜNSTLER UND KUNSTFREUNDE E.V.

WIESBADEN,
Hainerweg 4

23. 3. 57

Ihre verehrten Herren!

Ihre dankbare Antwort für die freundliche Einladung zum Lindertshof - Kongress am 2. 4. 57. steht mir sehr zu Herzen. Ich werde mich am 8. 4. M. für die Durchführung, so daß wir auf dem Landweg am besten kommen, freuen. Ich werde mich am 8. 4. M. für die Durchführung, so daß wir auf dem Landweg am besten kommen, freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener

H. Ammer

mit Frau

AMBASSADE DE FRANCE
SERVICES CULTURELS

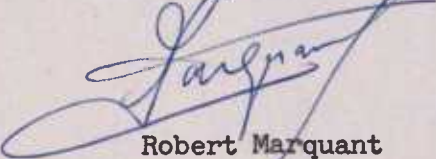
MAYENCE, le 28.3.57

Sehr geehrter Herr OPPENHEIM,

Ich danke Ihnen sehr für die freundliche
Einladung zu Ihrem 6. Vereinskonzert am Dienstag,
den 2. April.

Sehr gern nehme ich daran teil und bitte
Sie, mir zwei Karten reservieren zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen !



Robert Marquant

Herrn OPPENHEIM
Präsident der Mainzer Liedertafel
Am Stiftswingert 19
MAINZ

Der Bischof von Mainz

Mainz, den 23.3.57

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Mit bestem Dank für Ihren lieben Brief vom 22.3. darf ich ergebenst
um 2 Karten für den 2. April bitten.

Nehmen Sie meinen ganz besonderen Dank für diese lebenswürdige Aufmerksam-
keit und ebenso meinen ergebenen Gruß!

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'F. J. W.' or similar, written in a cursive style.

JOHANNA GEISENHEYNER

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein.
Mainz.

Schönen Dank, verehrte Herren, für Ihr Anerbieten.
Ich bitte mir für den Kammermusik-Abend des Stutt-
garter Kammerorchesters" e i n e Karte reservieren zu
wollen, da meine Frau dann noch auf Reisen sein wird.

Mit Dank und Grusse

23. März 57.

Und Frun an der Frau!
H
Max Geisenhayer

DR. EDUARD ORTH
MINISTER FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

MAINZ, den 25. März 1957
- Vz. 831/57 E -

An
die Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein
z.Hd.v.Herrn Präsident
Dr.h.c. Michel Oppenheim

M a i n z
Am Stiftswingert 19

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim!

Haben Sie herzlichen Dank für die freundliche Einladung
zu Ihrem 6. Vereinskonzert mit Werken von Bach und Mozart
am 2. April 1957. Leider ist es mir infolge meiner dienst-
lichen Inanspruchnahme nicht möglich, Ihrer Einladung
Folge zu leisten.

Mit verbindlicher Empfehlung
und freundlichen Grüßen

Orth.

Handwritten signature



Rheinland-Pfalz
Ministerium
für Unterricht und
Kultur



An
die Mainzer Liedertafel

M a i n z
Am Stiftswingert 19

Landesregierung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Unterricht u. Kultur
Mainz
Schillerplatz 7

R. Klever

Alfred Schmidt

neu. Prop. zugew. 1883

Prof. für bibl. Exegese

Landesregierung Rheinland-Pfalz
Ministerium für Unterricht und Kultus

VIII 4 Tgb.-Nr. 4057

Bitte in der Antwort vorstehende Geschäftsnummer angeben!

Mainz, den 8. Oktober 1956

Schillerplatz 7
Fernruf 8151

Sprechstunden nur dienstags und freitags 9—12 Uhr

An
die Mainzer Liedertafel
M a i n z
Am Stiftswingert 19

Betr.: 125-jähriges Bestehen Ihres Vereins.
Bezug: Ihr Schreiben vom 24.9.1956.

Ihr Schreiben an die Staatskanzlei, von dem uns auch Abschrift über die Bezirksregierung in Mainz zuging, ist mit unserer Stellungnahme an die Staatskanzlei weitergegeben worden.

Im übrigen haben wir die Frage einer Ehrung durch unser Ministerium geprüft. Leider werden die Voraussetzungen zur Verleihung der Peter Cornelius-Plakette an Herrn Schmidtgen nicht ausreichen, da dessen Tätigkeit sowohl bei der Stadt Mainz als auch bei Ihrem Verein erst einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum umfaßt.

Wir dürfen jedoch darauf hinweisen, daß Ihre Vereinigung für die Verleihung der Zelter Plakette nach unserer Auffassung durchaus in Frage kommt. Diese Plakette wird vom Herrn Bundespräsidenten als Auszeichnung an Chorvereinigungen verliehen, die sich besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik erworben haben.

b.w.

Akten-Notiz über Besprechung mit Herrn O. Schmidtgen am Montag
den 1. April 1957:

Die Richtlinien für die Verleihung werden in Kürze im
Amtsblatt des Ministeriums für Unterricht und Kultus
Nr. 18 veröffentlicht. Wir empfehlen Ihnen, einen ent-
sprechenden Antrag gem. Nr. 5 der Richtlinien einzu-
reichen.

Ein Geleitwort des Herrn Ministers für Ihre Festschrift
wird Ihnen in den nächsten Tagen zugehen.

Im Auftrag:
gez. Dr. Wegner



Im Auftrag des Vorstandes besprach ich am Montag, den 1. April mit
Herrn Schmidtgen die Frage seiner derzeitigen Gehaltsregelung,
nachdem die Sonder-Aktion Winterhalbjahr 1956/57 (Okt.-März)
abgelaufen ist.

Herr Schmidtgen betonte zunächst nochmals seine Dankbarkeit dem
Verein gegenüber für ^{seiner} große Hilfe und Unterstützung, die ihm
durch diese Aktion zuteil wurde und ihm über die schwerste Zeit
des Winters zunächst hinweggeholfen habe.

Jetzt sei die Lage für ihn auch weiter noch schwierig und unklar
und er hoffe doch sehr, daß er über kurz oder lang noch zu einer
Anstellung bzw. einer weiteren Einnahme kommen werde. Im Augen-
blick laufe nun auch die Zahlung Lutz an, er habe sich aber nach
eindringlichen Vorstellungen von dessen Seite, bereit erklären müssen,
die monatlich zunächst vereinbart gewesenen Raten schon von Monat
Mai ab zu ermäßigen um Lutz nicht in eigene große Schwierigkeiten
geraten zu lassen.

Ob aus seiner Forderung gegenüber der Stadt Augsburg noch etwas
herauskommen werde sei sehr fraglich. Die Stadt Augsburg habe
einen lächerlich geringen Abfindungsbetrag angeboten, auf dem man
aber garnicht eingehen könne ohne sein Gesicht zu verlieren. Das
Risiko eines Prozesses mit der Stadt Augsburg könne er aber nicht
übernehmen, selbst wenn vielleicht gewisse Chancen vorhanden
seien. Er habe auch wirklich genug von dem Gerichtskram, es gehe
nie ohne Aufregungen und vielen Ärger ab und seine Gesundheit,
an die er auch denken müsse, sei ihm auch etwas wert.

Ich habe Herrn Schmidtgen dann gefragt ob es bei der früheren
Vergütung wieder bleiben könne und ob er mit dieser Summe von
DM 150,- monatlich einverstanden sei. Darauf hat er aber gleich
entgegengehalten, daß diese damalige Vereinbarung nur möglich
gewesen sei im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit beim Stadttheater
einerseits, und er im Hinblick auf die Situation bei der Liedertafel
und seine enge Verbindung zum Verein andererseits damals seine
Zustimmung erteilt habe. Dass diese Vergütung bei weitem nicht
dem angemessenen Satz entspräche, dürfe man garnicht laut sagen,
um nicht mit Kollegen in Konflikt zu kommen. Wenn man im Durch-
schnitt 8 Proben im Monat rechne, zuzüglich Konzerte und der dann
in den letzten Probenphasen entstehenden Mehrarbeiten, dann sei
wohl einzusehen, daß man diese verantwortliche Arbeit in der
Leitung des Chors und der Konzerte für diese Vergütung nicht
leisten könne.

Ich habe Herrn Schmidtgen die schwierige Situation des Vereins
dargestellt und ihm die Frage vorgelegt, für welchen Satz er denn
glaube die Arbeit wie seither leisten zu können? Er meinte das
wäre eine schwierige Frage und er wolle lieber dem Vorstand über-
lassen zu prüfen was man äußerst für seine Tätigkeit aufwenden
könne. Ich habe dann die Frage an ihn gestellt, ob er eine monatliche
Vergütung von 250,- bis 300,- DM für angemessen und ausreichend
halte. Er hat dann gemeint das sei selbstverständlich schon eine
andere Basis und ich möge doch sehen im Vorstand mit den Herren
einig zu werden, er sei jedenfalls ganz selbstverständlich zu
jeder auch nur einigermaßen befriedigenden Vereinbarung bereit.
Natürlich müsse er unter Umständen damit rechnen, daß er in diesem
Jahr auch zu keinem Engagement komme, aber damit habe dann der
Verein nichts zu tun, wenn in etwa dieser angegebenen Grenze eine
Vergütung erfolgen könne. Ich habe daraufhin Herrn Schmidtgen
zugesagt die Honorarfrage in der nächsten Vorstandsitzung zu

Mainz, 21.8.56

besprechen und versprochen diese Angelegenheit in kürzester Frist zu klären und ihm unsere Entscheidung mitzuteilen.-

Wir laden Sie hiermit zu einer Finanzausschuß-
sitzung am Freitag den 24.d.M. abends 18. Uhr
in der Gaststätte "Zum Patrizier" ergebendst
ein.

Wir bitten um vollständiges Erscheinen und
begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

MAINZER LIEDERTAFEL u.

DAMENGESANGSVEREIN

(Schriftführer)

H. H. Schwan

Herrn
Dr.h.c.M.Oppenheim

mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Mainz, den 4. April 1957.

Abschriften an:

Herrn Richard Schneider

Herrn Jacob Risch

Herrn Heinz Schneider-Schott

H. H. Schwan

Postkarte



Herrn

Dr. h.c. M. Oppenheim



M a i n z /Rhein

Stiftzwingert 11

Straße, Hausnummer
Gebäudeteil, Stockwerk



StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 61

Herrn

Reg.-Rat Dr.h.c. Michel Oppenheim
u. Frau Gemahlin

M a i n z

Am Stiftzwingert 19

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 62

125 Jahre

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

FEST

Freitag, den 26. Oktober 1956, 19.30 Uhr

Festkonzert

im Kurfürstlichen Schloß zu Mainz

Hans Gál: „Lebenskreise“

Symphonische Kantate für Soli, Chor und Orchester

Uraufführung

Solisten: Annelies Kupper, München (Sopran)

Ruth Siewert, Düsseldorf (Alt)

Kurt Wolinski, Frankfurt (Tenor)

Hans-Olaf Hudemann, Heidelberg (Baß)

Leitung: Otto Schmidtgen

Vom 27. Oktober ab findet in der Stadtbibliothek Mainz, Rheinallee, eine

Ausstellung „125 Jahre Mainzer Liedertafel“ statt

Eröffnung: Samstag, 27. Oktober, 15 Uhr

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 64

Ich bestelle zum

Festkonzert, 26. 10. 56

..... Karten zu 10.—, 7.— DM

Festakt, 28. 10. 56

..... Karten (freier Eintritt nur mit Karten, die zugeschickt werden)

Jubiläumsball, 28. 10. 56

..... Karten für Aktive

..... „ „ das 1. inaktive Mitglied je 3.— DM

..... „ „ weitere Familienangehörige „ 2.— „

..... „ „ Gäste „ 5.— „

.....
(Name)

.....
(Anschrift)

An die

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Mainz

Stiftswingert 19

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 65

FOLGE

Sonntag, den 28. Oktober 1956, 10.45 Uhr

Festakt

im Stadttheater zu Mainz

Orgelvortrag Prof. H. Walcha: J. S. Bach, Präludium Es-dur

Begrüßung durch den Präsidenten

Ansprachen

Festvortrag Dr. Ludwig Berger

Orgelvortrag Prof. H. Walcha: J. S. Bach, Fuge Es-dur

Sonntag, den 28. Oktober 1956

Ab 10 Uhr Empfang durch den Vorstand und Ausschuß im Foyer des Stadttheaters. Es liegt ein Jubiläums-Festbuch auf zum Eintragen von Glückwünschen

Sonntag, den 28. Oktober 1956, 20.00 Uhr

Jubiläums-Ball

mit Tombola zugunsten des Wiederaufbaues

im Kurfürstlichen Schloß zu Mainz

Festliche Kleidung erbeten

Mainz, 13. Dezember 1956

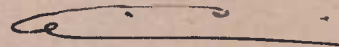
An die Leipziger Universitäts-Sängerschaft zu St. Pauli ,
Mainz, Johannes Gutenberg-Universität

Sehr geehrte Herren !

Für Ihre freundliche Einladung zu Ihrem Hauskonzert
am 15. Dezember danke ich verbindlich. Unser Vorstands-
mitglied, Herr Jakob Risch wird Ihr Konzert besuchen.

Ich wünsche Ihrer Veranstaltung besten Erfolg und
bin

mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener


(Dr. h.c. Michel Oppenheim)

Joseph Suder
Komponist, Dirigent, Pianist
München-Pasing
Exerstr. 24 - Telefon 82573

München-Pasing, den 9. IX. 56

Sehr verehrter Herr Stadtrat Kolb!

In meiner Freude vernahm ich von meiner Frau, daß Sie ihr gegenüber Interesse an meiner „Messe“ bekundet haben und mir ev. für eine Aufführung Ihre wertvolle Hilfe gewähren wollen. Ich spreche Ihnen für diese gute Absicht meinen herzlichsten Dank aus und mache Ihnen beifolgend einige Angaben über das Werk:

Die „große Festmesse O du, dona nobis pacem“ ist im großem polyphonen Stil geschrieben und ist, da sie den liturgischen Anforderungen entspricht, im feierlichen Gottesdienst verwendbar, ebenso gut aber auch im Konzertsaal zu brauchen, da sie, ebenso wie etwa Bach's u. Beethoven's Messen, die Wirkungsmöglichkeiten des großen „Oratoriums“ in sich trägt. In Coburg und in München soll das Werk konzertmäßig aufgeführt werden, nachdem bereits 2 Kirchaufführungen starke Resonanz fanden.

A b s c h r i f t !

Prof. O. Ursprung

Joseph S u d e r , Missa "Dona nobis pacem".

Als ich von der Entstehung dieser Missa hörte, habe ich von ihr hohe Erwartungen gehegt. Als der Komponist sie mir auf meine Bitte hin vorspielte, sind die Erwartungen noch übertroffen worden.

Starkes inneres Erleben, doch stets beherrscht, spricht sich in imponierend bewältigter Technik und ausgeglichener Formgebung aus. Modernes Fühlen ist gestraft durch eine gewisse konservative Bindung. All dies ist so recht, wie es sich für einen guten "Kirchenstil" gehört.

Auch die unterschiedliche Behandlung der kurztextigen und langtextigen Sätze - Kyrie, Sanctus und Benedictus einerseits (das Agnus Dei nimmt hier eine Sonderstellung ein), Gloria und Credo andererseits - zeugt von guter liturgisch ausgerichteter Disposition. Das Agnus Dei ist auf eine breitere, aber tief empfundene Auslegung der Friedensbitte angelegt und bringt eine musikalische Darstellung unserer deutschen Not und des Sehns nach Frieden, ohne jedoch stilvolle und kirchliche Beherrschtheit zu verlassen.

Über den technisch-formalen Aufbau unterrichtet die Formanalyse, um deren Skizzierung ich den Komponisten gebeten habe.

Was nun die Ausdrucksgebung anlangt, hat jeder Messe- teil einen besonderen Charakter. Das Kyrie ist im wesentlichen ruhig eindringliche, sich auch steigernde Bitte.- Das

Gloria atmet im grossen ganzen freudig beschwingte Feierlichkeit.- Das Credo, das textlich die Erfassung von Glaubenswahrheiten verlangt und dementsprechend ein stärkeres logisches Element in sich birgt, ist musikalisch beherrscht durch die Logik der Fugenform und wird durch eine Tripelfuge majestätisch gekrönt.- Dem Sanctus, das sich zu mächtigem Lobpreis ausweitert, ist ein solistisches Benedictus gegenübergestellt, das sich mehr in lyrisch-mystischen Gehalten aussingt.- Das Agnus Dei gibt der Zeichnung eines Zeitgemäldes etwas Raum, indem es aber auch hinzielt auf die Verbindung der drei Themen Agnus - Miserere - Dona, steht dieser Abschluss in gewisser Parallele zu der Tripelfuge, auf die das Credo hingeführt ist.

Bei aller Kunstfertigkeit im Satz und Reichhaltigkeit des Ausdrucks drängt sich die Technik nie eigenmächtig hervor. Und namentlich die Singstimmen sind stets sanglich gehalten und bereiten einem sonst guten Chor keine besonderen Schwierigkeiten.

Anlage und Durchführung zeugen von einem sehr hohen künstlerischen Ethos, würdig eines Jüngers Beethovens, an den das Benedictus und das Zeitgemälde im Agnus-Dei-Satz gemahnen, und ebenso würdig eines Jüngers Bruckners und Bachs. Musikalischer Stil und Gebetssprache sind aber nichts desto weniger persönlich durchtränkt.

Ich bin mir nicht im Zweifel, dass Suders Werk zu den wertvollsten Messekompositionen unserer kirchenmusikalisch wahrlich nicht kleinen Zeit gehört.

gez.: Prof. Dr. O. Ursprung.

Uraufführung der grossen Messe D dur von Joseph Suder

Wie rührig, leistungsfähig, ja vorbildlich manche der kleineren und weniger in der Öffentlichkeit bekannten Kirchenchöre sind, bewies am Ostersonntag 28.3.48 die Uraufführung von Joseph Suders Festmesse durch den Gräfelfinger Kirchenchor (Dirigent Fr. Frätorius). Die Chorvereinigung brachte unter Leitung des Komponisten dieses grossangelegte und durchaus nicht leichte Werk fast ausschliesslich mit eigenen Kräften - nur das Orchester war durch einige vorzügliche Münchner Bläser verstärkt - zu erfreulichem Gelingen und verdient, war auch noch nicht das letzte an Vollkommenheit erreicht, unbegingte Anerkennung.

Das Werk selbst vermittelte vom religiösen wie vom Künstlerischen Standpunkt aus ein Erlebnis. Die Potenz des melodischen Einfalls, welche für jede Textstelle, sei es die Zartheit des "Incarnatus" die Wucht des "judicare vivos et mortuos", den Engelsgesang des "Sanctus", das verzweifelte Flehen des "miserere nobis", die strahlende Majestat am Schlusse des "Gloria" - um nur einige Einzelheiten zu nennen - sprechenden Ausdruck fand, beglückte vor allem.

Dem Fachmann konnte die vorzügliche Instrumentierung ebensowenig wie die imposante formale Geschlossenheit verborgen bleiben und das eminente, in jeder Zeile spürbare kontrapunktische Können, wodurch es z.B. möglich war, das ganze "Credo" in einer mächtigen Tripelfuge zusammenzuschliessen, oder "Agnus dei" mit "dona nobis" trotz der Gegensätze der Stimmungen zu vermitteln durch das ausdrucksstarke Orchesterzwischenenspiel zur Einheit durch schliessliche Kombination der Themen zu gestalten.

Alles in allem ein Werk, zu dem wegen seiner im besten Sinn zeitgemässen Formung viele leistungsfähige Chöre greifen sollten und das kein geringerer als Prof. Ursprung, wohl einer der besten Kenner der Kirchenmusik, unter die bedeutendsten der Jetztzeit rechnet. Auch die Solisten, die Damen Kernlmair, Schmied, die Herren Dr. Diepolder und Gleifenstein, der Violinsolist Herr Stark und der Kinderchor verdienen Anerkennung.

H. R.

Dr.h.c.Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

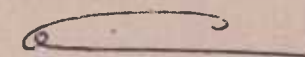
Mainz, den 22.11.1956
Am Stiftswingert 19

An die
Deutsche Tagespost ,
Würzburg

Senden Sie mir bitte 4 Nummern Ihrer
Zeitung vom Dienstag, 20.November 1956
mit dem Artikel "Mainzer Liedertafel"
von M. Leue .

DM 1.-- in Briefmarken liegen bei.

Hochachtungsvoll



DM 1.-- in Briefmarken

Dr.h.c.Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 73

Mainz, den 23. November 1956
Am Stiftswingert 19

Herrn
Georg P f ü l b ,
Mainz
Neubrunnenstraße 21

Sehr geehrter Herr Pfülb !

Besten Dank für die Übersendung der Aufnahmen vom Lieder-
tafel-Jubiläum . Die Bilder sind recht gut geworden.

Für den Verein bestelle ich:

- 1.) Eine ganze Serie, also die 3 großen Bilder
148c/14, 148c/22, 148c/31

und die übrigen 25 Aufnahmen in Kleinformat.

4.00
18.75

- 2.) 2 Aufnahmen von 148c/14 (groß)
2 " " 148c/22 "
2 " " 148c/31 "
1 " " 148c/37
1 " " 150c/33 A
3 " " 150c/37A
2 " " 150c/38A
1 " " 151c/3
1 " " 151c/6
1 " " 151c/7
4 " " 151c/9
1 " " 151c/13
1 " " 151c/14
1 " " 151c/17
1 " " 151c/20
1 " " 151c/22
1 " " 151c/25
1 " " 151c/26
1 " " 151c/29
1 " " 151c/32
2 " " 151c/34
1 " " 151c/36

24. -

Ferner bestelle ich für mich:

- 1 Aufnahme von 150c/33A
1 " " 150c/34A
2 " " 150c/35A
1 " " 150c/37A
1 " " 151c/4
4 " " 151c/12
1 " " 151c/14
2 " " 151c/21
2 " " 151c/36

11.25

Schreiben Sie mir bitte zwei getrennte Rechnungen, die

eine für den Verein, die andere für mich.

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

Präsident der Akademie der Wissenschaften und der
Literatur Professor Dr.Eduard J u s t i, Mainz, Gaustraße

Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der
Literatur Professor Dr.Dr.Dr.h.c.Dr. Paul Diepgen, Mainz

Professor Dr.Helmuth Scheel, Generalsekretär der Akademie
der Wissenschaften und der Literatur, Mainz

Professor Dr.Hans R. Roemer, Direktor der Akademie der
Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Gaustrasse

MGV Einigkeit e.V. 1879, Mainz-Gonsenheim,
z.Hdn.von Herrn J.Seib, Mainz-Gonsenheim, Ernst Ludwigstr.22

MGV.Frauenlob 1904, z.Hdn. von Herrn Ludwig Schwandner,
Mainz, Römerwall 41

MGV Mainzer Liederkranz 1837 e.V.,
z.Hdn. von Herrn Fritz Eberhard, Mainz, Obere Zahlbacherstr.70

MGV. Mainzer Sängerbund 1879, z-
z.Hdn. von Herrn Karl Schäfer, Mainz-Gonsenheim, Jahnstr.35

Mainzer Orchesterverein, Mainz

Herrn Ludwig T.Oppenheim, Berlin-Zehlendorf, Apt.41
Im Hegewinkel 1

Mrs.Elisabeth Scharff, 50, Aberdare Gardens, London NW 6

15.10.56

Clara, Gräfin Matuschka-Greifffenclau, Schloß Vollrads,
Post Winkel /Rheingau

Professor Dr.med.Horst Schwalm, Mainz, Langenbeckstr. 1

" " " Georg Brand " Hultschinerstraße 1

22.10.56

Frau Zühlke geb. Schäfer, Alzey, Volkerstraße 14

An Seine Magnifizenz
 den Vorkur des Johannes Entenberg - Universitäts
 Johann Prof. Dr. Dr. h. c. Johannes Kreuss
 Am Fort Josef 1

An den Vorkur des J. G. - N.
 Johann Prof. Dr. Gottfried Köthe, Landmannstr. 1

An Seine Spektabilität
 den Herrn des ^{London} Trüffelpf - Hauptgruppen Entbilit
 Johann Prof. Dr. ^{London} Link, Wittenberstr. 12

An S. Sp.
 1. den Evangelist - Hauptgruppen Entbilit
 Johann Prof. Dr. Dr. Stäblin, Wittenberstr. 12, Friedr. v. Pfeiffer-
 May 7

An S. Sp.
 1. den Ruch - und Wirtshauswissenschaftlichen Entbilit
 Johann Prof. Dr. ^{Haupt} Krenn, An den Allen 69

An S. Sp.
 1. den Wirtshauswissenschaftlichen Entbilit
 Johann Prof. Dr. ^{Haupt} Krenn, W. Gosenheim
 Landmannstr. 41

An S. Sp.
 1. den Philosophischen Entbilit
 Johann Prof. Dr. Parzinger, Wittenberstr. 12, Friedr. v. Pfeiffer-
 May 5.

An S. Sp.
 1. den Literaturwissenschaftlichen Entbilit
 Johann Prof. Dr. ^{Haupt} Falke, An den Allen 1

Johann Brümmer Fritz Eichholz, Unimspitz, Friedr. v. Pfeiffer-Marg

Johann Unimspitz - Dr. Christoffel Kellner Dr. Hermann Fuchs

Alu den Brümmerfennat ~~Dr. Christoffel Kellner~~ das Asta
Johann strö. jmt. Bruno Holschbach

Dr. Luit Dr. August Schnepf, Walter Dr. Jentzen mit Jentzen
Dr. Christoffel Kellner von Santa Maria in Campo Santo
in Rom

Von Jentzen Dr. Georg Paul Köllner
Wollgraben 4
Litta Sella, Kellner
Via della Sagrestia 17
Rom

Prof. Dr. Dr. Walther Köhler, Wollgraben 28/30

Prof. Dr. Hellmut Georg Isle, Unimspitz, Friedr. v. Pfeiffer-Marg 6

Prof. Dr. Egon Keining, Wollgraben 1

Dr. Braun-Falco, Aluina Wollgraben 2

Prof. Dr. Willi Flemming, Brödenheim, Wollgraben 27

Prof. Dr. Friedrich Gerke, Wollgraben 49

Prof. Dr. Roland Hampe, Wollgraben. Wollgraben 17

Prof. Dr. Karl Holzamer, Friedrich Schneider-Kamp 32

Prof. Dr. Wolfgang Panzer, Aluina Wollgraben Marg 13

Prof. Dr. H. Theodor Christ, Stenographische May 13

Prof. Dr. Altes Ruppel, Brunnenthal 59.

Prof. Dr. Helmut Schell, Am Gunters 5.

Prof. Dr. Ernst Schmidt, Wismarstr., Friedr. v. Platten - May 7

Prof. Dr. Dr. Anton Hildebrand, Marz - und, Alter Dorfweg.

Prof. Dr. Ernst Graft, Alstedten, Brühlstrasse 16

Präsidenten Dr. Fritz Kruze, Wg. - Begethosen, Am Gunters 11

Waldmüller
Prof. Dr. Maria e Castro, Wg. Mombach, Werrastraße 22.

Prof. Dr. Ernst Baier, Dornmühlstr. 15

Prof. Dr. Dr. Fr. Fälschinger, Wismarstr. 31

Prof. Dr. Hans Rohrbach, Wismarstr., Friedr. v. Platten - May 7

Prof. Dr. Wilhelm Hall, Stenographische May 19

Prof. Dr. Helmut ~~Waldmüller~~ Gunters, Am Gunters 3

Präsidenten (Lutz) Schmidt, Dornmühlstr. 30.

Präsidenten Dr. Wolfgang Schlegel, Wismarstr. v. Platten - May 5.

Aus dem Archiv der Mainzer Liedertafel.

Professor Max Reger stellte sein großes Können der Mainzer Liedertafel in
launiger Weise für ein Honorar von „25 Pfennig“ zur Verfügung und war offen-
bar hinterher nicht mehr so ganz damit einverstanden.

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 80

Oberleutnant Wilhelm von Pilgrim ,
Standort Kommandantur Mainz
Halleplatz 10

Henderson
Graham
Kahn
Kahn
Graham
Graham
Powers
Powers

	Gravel	" "	Sticks	Sticks	Gravelly Top, sandy	Fine brown clay, con. hardy
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11						
12						
13						

New
Year

Bankkonto: Rhein-Main Bank A.G. Mainz,

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein
Mainz, Am Stiftswingert 19

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 82

Mainz, den 8. Nov. 1956

*Abchrift f. Herrn
Dr. H. C. H. Oppenheim,
Mainz*

Wir beehren uns Sie zu unserem 3. Vereinskonzert am
Freitag, den 16. November, abends 19.30 Uhr

"Kammermusikabend des Amadeus - Streich-
quartetts mit Werken von Mozart, Brahms
und Britten"

ergebenst einzuladen.

Falls Sie unser Konzert mit Ihrem Besuch beehren, er-
bitten wir uns Ihre gefl. Rückantwort bis zum 12. No-
vember. Im zusagenden Falle werden wir die Karten dann
am Saaleingang für Sie reserviert halten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
MAINZER LIEDERTAFEL u.
DAMENGESANGVEREIN

-abs.

(Präsident)

A

(Schriftführer)

zu ausstehende Adressen:

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

Mainz, Am Stiftswingert 19

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 84

Vergnügungsausschußsitzung

=====

Am Dienstag, dem 8. Januar 1957, 20.00 Uhr wurden folgende Damen und Herren von mir in das Lokal "Patrizier", Schießgartenstraße, zu einer Vergnügungsausschußsitzung gebeten.

Frau Bertel Kupferberg
Frl. Margot Hirsch (entschuldigt)
Herr Fritz Helmstätter
Herr Jos. Schumm
Herr Karl Stamm

Als Tagesordnungs-Punkte waren aufgestellt:

1. Termin zu einem Maskenball
2. Ort
3. Motto
4. Musik
5. Genehmigungen
6. Geldbeschaffung
7. Unkostenbeitrag
8. Garderobe

Zu 1.) wurde der Samstag, der 16. Februar festgelegt.

Zu 2.) Klubhaus des "Mainzer Ruder-Vereins", mit dessen Restaurateur ich gestern Rücksprache genommen habe.

Zu 3.) Es flüstert die Liebe nach Noten
(Die Maskierung in allen Dur-Tonarten ist polyphon)

Um eine möglichst große Anzahl von Masken auch bei Herren zu erreichen, wird in den Proben durch die Damen und Herren des Ausschusses eine eifrige Flüsterpropaganda getrieben. Außerdem ist vorgesehen, für männliche Masken, weibliche Masken und Paare je 2 Preise auszusetzen, deren Prämierung der Vergnügungsausschuß im Einverständnis des närrischen Auditoriums vornimmt.

Zu 4.) Die Musik soll aus 3 Mann bestehen, die nach dem Normalsatz von DM 4.- + Essen und Trinken entlohnt werden müssen. Placierung der kleinen Kapelle wird bei einer in Kürze durchzuführenden Ortsbesichtigung festgelegt.

Zu 5.) Genehmigungen sind für den Abend nach Rücksprache mit dem Restaurateur nicht einzuholen.

Zu 6.) Geldbeschaffung ist für den Abend im Rahmen von etwa DM 100.- notwendig, wenn der Vergnügungsausschuß die Preise zur Maskenprämierung selbst stellt.

Zu 7.) Sollte es dem Vorstand nicht möglich sein, obige Summe zu bewilligen, so mußte ein Unkostenbeitrag von DM 1.- bis DM 2.- pro Person erhoben werden.

Zu 8.) Um die Garderobe einigermaßen zu sichern, wurde vorgeschlagen, daß ein Vereinsmitglied gebeten wird, diese kleine Arbeit gegen eine Vergütung von DM 10.- bis 20.- zu übernehmen.

b.w.

S Ü D W E S T F U N K

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Südwestfunk Mainz, Deutschhausplatz 8

An die
Mainzer Liedertafel und
Damengesangverein
M a i n z
Am Stiftswingert 19

Sachgebiet Honorae u. Lizenzen

LANDESSTUDIO
RHEINLAND-PFALZ
MAINZ

Deutschhausplatz 8
Telefon 4141
Landeszentralbank Mainz 48/1914
Süddeutsche Bank AG, Mainz 10620
Postscheckkonto: Ludwigshafen 9836

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen My

Hausapparat

Tag 30.10.56

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim !

In der Anlage geben wir Ihnen das Schreiben des Städt. Orchesters vom 9. Oktober 56 urschriftlich zurück.

Wir danken Ihnen für die freundliche Überlassen und sind mit freundlichen Grüßen

S ü d w e s t f u n k

Anstalt des öffentlichen Rechts

i.A.

i.A.

Binder

May

1 Anlage

Verschiedenes.

Als Einlage für den Abend sind Lieder und Vorträge bis zum 11. Februar (Chorprobe) erbeten. Nach dieser Probe tritt der Vergnügungsausschuß zu einer Beratung und ggf. zu einer Auswahl der eingereichten Beiträge zusammen,

Der Vergnügungsausschuß bittet den Vorstand, die Vorschläge zu genehmigen und um Aufnahme eines Werbeartikels im "Podium".

Die Sitzung schloß um 21.45 Uhr.

Dr. Oppenheim

STÄDTISCHES ORCHESTER

MAINZ

Gutenbergplatz 7 - Tel. 8141, App. 4422

Orchestervorstand und Betriebsrat

Mainz, den 9. Oktober 1956

An die
Mainzer Liedertafel und
Damengesangsverein
Mainz, Am Stiftswingert 19

Betr.: Mitschneiden des Jubiläumskonzertes am 26.10.1956
durch den S W F .

Sehr geehrte Damen und Herren !

In obiger Angelegenheit können wir Ihnen mitteilen, dass
das Städtische Orchester Mainz auf einstimmigen Beschluss
auf eine Honorierung der Aufnahme verzichtet. Eine Genehmi-
gung durch die Gewerkschaft und die Vertretung für Bild- und
Tonträgerrechte ist nicht erforderlich, da das Orchester mit
der Durchführung der Aufnahme einverstanden ist.

Wir freuen uns Ihnen diesen Bescheid zugehen lassen zu können
und zeichnen mit den besten Wünschen für Ihr Jubiläum

mit vorzüglicher Hochachtung

Das Städtische Orchester

M a i n z

1.A. *Frank Oppenheim*

Orchestervorstand und
Betriebsratvorsitzender

Schwarz, Johannes
- Post, Johannes, Wilhelm.
1. 1. 57.

Sein Sohn, Herr Doktor,

willen wir Ihnen für die Hilfe an
den Christian der Staats-Ärzte,
den alle die viel wissen haben
nun noch rechtlich ist.

Der Auftrag wurde die 12. April
an Sie, bei dem 12. April auf

den Druckreise zu sein die.

den Güte ist die eine an die

hätten und können auch

hätten mit Freude die Gelegenheit

hätten die in der aufgeben

zu haben. Ist es die in der

an 4. hat nicht die Kunst in

der 9.01 in der anfang, an

gehehen falls die Hauptmasse mit

den werden zu haben.

In besten Nachsicht, gutem
und allen guten Wünschen
für Ihr persönliches Wohlergehen
verbleibe ich herzlichsten und warmen
Erinnerung an meine hainzer
Kanzlei
Ihr ergebener
Kurt Richter.



Herrn Dr. M. Oppenheim

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 88

Hainz

Stiftungstr. 19.

Dr. Kurt Friedrich
Salon, Hainz
- Postbezugsstelle
Hainz

Mainz, den 21. Januar 1957

Herrn Dr.A. Feil, Musikbeauftragter, Ludwigshafen,
Städt. Kulturamt, Jubiläumsstrasse 5

Sehr geehrter Herr Doktor Feil !

In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 17. Januar erhalten
Sie anbei die letzte Nummer unserer Monatsschrift
"Das Podium". In ihr sind ~~alle~~ Kritiken über das
Gäl'sche Konzert abgedruckt.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener

(Dr.h.c.Michel Oppenheim)

1 Einlage

Dr. A. Feil
Musikbeauftragter
- - -

Ludwigshafen am Rhein, den 17. 1. 1957
Städt. Kulturamt, Jubiläumstr. 5

Herrn
Dr. h. c. Oppenheim
Vorsitzender des
Männergesangsvereins
"Mainzer Liedertafel"

M a i n z

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim!

Ein mir bekannter Musikprofessor in England hat mich gebeten, ihm über die Uraufführung der "Lebenskreise" von Hans Gál durch die Mainzer Liedertafel zu berichten. Sein Brief kam jedoch wenige Tage zu spät, so daß ich das Konzert nicht besuchen konnte. Ich soll Sie nun bitten, mir einige Zeitungskritiken zu überlassen, die ich nach England schicken kann.

Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank und ergebene Grüße!

Dr. A. Feil. —

Mainz, den 7. Januar 1957

VORSTAND

Herrn

Dr. Ludwig B e r g e r,

Schlagenbad

Sehr verehrter Herr Dr. Berger !

Durch die örtlichen Umstände bedingt können wir Ihnen erst heute unseren Boten mit unseren herzlichsten Wünschen zur Vollendung Ihres fünfundsechzigsten Geburtstages zuschicken. Wir gestatten uns Ihnen zugleich zur Verleihung der Gutenberg-Plakette zu gratulieren und freuen uns mit Ihnen aufrichtig über diese wohlverdiente Ehrung durch unsere Vaterstadt.

Mögen die guten Wünsche und Hoffnungen, die Ihnen beim gestrigen Festakt in der Universität so schön und spontan dargebracht wurden, besonders für Ihre Gesundheit und weiteres, segensreiches Schaffen in den kommenden Jahren ihre Erfüllung finden. Wir schließen uns ihnen in freundschaftlich dankbarer Verbundenheit an und grüßen Sie als Ihre aufrichtig ergebene

MAINZER LIEDERTAFEL UND
DAMENGESANGVEREIN

Der Vorstand:

Dr.h.v.M.Oppenheim
(Präsident)

B.Bossmann
(Schriftführer)

BERNHARD BOSSMANN

MAINZ,
Unterer Michelsbergweg 16
Tel. 4443

13. Nov. 1956

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim!

Wollen Sie bitte den beiliegenden Brief an Herrn
Dr. Heist vor Frau Abrede schnell noch einmal
überfliegen ob ich nichts Falsches geschrieben habe bzw.
der Inhalt nichts Kurioses enthält.

Wenn er in Ordnung geht bitte ich freundlichst
ihn zu schlüpfen und Ihre Post mitzugeben!

Gute Reise und freundliche Grüsse in Eile -
da es schon spät geworden ist - bis zum Freitag
nachmittag -

Die
Bernhard Bossmann

Einlage

für Herrn Reg. Rat a.D.
Dr. Oppenheim
z. gefl. Kenntnisnahme

von

Bernhard Bosmann
MAINZ · TEMPLETOR

Herrn
Dr. h. c. H. Oppenheim
persönlich

15.11.56

Herrn

Richard Schneider
Buchdruckerei

M a i n z /Rhein
Hechtsheimerstr.16

Sehr geehrter Herr Schneider!

Anbei übersende ich Ihnen eine Erinnerung der Bundesbahn für die noch offenstehenden DM 220.-- aus den Sonderfahrten Lörzweiler. Ich hatte Ihnen in diesen Tagen das Schreiben übergeben. Ich bitte um freundlichste Erledigung, damit nicht noch eine weitere Reklamation auf mich zukommt.

Wir hatten nach den Jubiläumsveranstaltungen noch eine Zusammenkunft der Finanzkommission zusammen geplant und es wäre wohl erforderlich, daß für diese bevorstehende Besprechung ein exaktes Bild über die bisherigen Ergebnisse unserer Veranstaltungen vorliegt.

Bleiben Sie doch bitte bemüht, daß wir in aller Kürze einmal uns dieser Arbeit, evtl. gemeinsam, annehmen, damit sie nicht unnötig verzögert wird, zumal länger zurückliegende Dinge auch unübersichtlicher werden.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten signature

Anlage

Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein

Mainz, Am Stiftswingert 19

Herrn

Herbert Schröter

M a i n z

Klarastr. 18

Mainz, den 4. November 1956

Copie
f. Herrn Dr. h. c. H. Oppenheim
H.

Sehr geehrter Herr Schröter!

Unter höflicher Bezugnahme auf unsere telefonische Rücksprache über-
mittle ich Ihnen beifolgendes Inserat, das Sie bitte im Laufe der
kommenden Woche, preisgünstigst für uns, an dem Ihnen geeignet erschei-
nenden Tag aufnehmen lassen wollen. Außerdem darf ich um einen Hin-
weis auch im lokalen Teil, wegen des Probebeginns für unsere Aktiven,
höflichst bitten. Vielleicht wäre der Donnerstag der richtige Tag
für die Veröffentlichung gleichzeitig mit Inserat.

Besten Dank im voraus und freundliche Grüße

Ihr

A

Text für Inserat:

125 J a h r e

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Die Mainzer Liedertafel lädt zu Beginn der Probenarbeit zum zweiten
Chorkonzert (am Montag, den 12. November 19, 30 Uhr - Probensaal Stadtthe-
ater) sangesfreudige Damen und Herren zur aktiven Mitwirkung im Chor
ein. Fehlende Notenkenntnisse werden kostenlos vermittelt. Schüler und
in Ausbildung befindliche Berufstätige sind beitragsfrei und als Mit-
glied zum Besuch aller Vereinsveranstaltungen berechtigt. Anmeldungen
sind erbeten an: Mainzer Liedertafel u. Damengesangverein, Mainz, am
Stiftswingert 19.

Bevorstehende Konzertveranstaltungen:

- | | |
|--------------|----------------------------------|
| 16. Nov. 56 | Amadeus Streichquartett |
| 14. Dez. 56 | Klavierabend Francis Bamberger |
| 14. Febr. 57 | Liederabend Elis. Schwarzkopf |
| 27. Febr. 57 | Sonatenabend Igor Oistrach |
| 2. April 57 | Stuttgarter Kammerorchester |
| 10. Mai 57 | 2. Chor-Konzert: |
| | "Josua" Oratorium v. G.F. Händel |

Mainz, den 4. November 1956.

Schriftführer

Sehr geehrter Herr Risch,

Ich übersende Ihnen anbei eine Abschrift des Protokolls unserer letzten Vorstandsitzung mit der Bitte um Kenntnissnahme. Dabei darf ich besonders daran erinnern die Angelegenheit der Noten-Rückgabe seitens des " Collegium Musicum " im Auge zu behalten.

Mit freundl. Grüßen!

Ihr



Anlage

C o p i e

für Herrn

Dr.h.c.M. Oppenheim,

mit der Bitte um Kenntnissnahme!

Mainz, den 4. November 1956.

Schriftführer

Sehr geehrter Herr Schneider,

Ich übersende Ihnen nachstehend das Protokoll unserer letzten Vorstandssitzung mit der Bitte um Kenntnisnahme. Dabei darf ich besonders daran erinnern die Angelegenheit Peinemann im Auge zu behalten bzw. an Frl. Peinemann baldmöglichst heranzutreten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage:

C o p i e

für Herrn
Dr. h. c. M. Oppenheim,
mit der Bitte um Kenntnisnahme!

Mainz, den 4. November 1956.

Schriftführer

Sehr geehrter Herr Schneider,

Anbei übersende ich Ihnen das Protokoll unserer letzten Vorstandssitzung mit der Bitte um Kenntnisnahme. Ich darf besonders daran erinnern die Angelegenheit Peinemann im Auge zu behalten bzw. an Frl. Peinemann baldmöglichst heranzutreten.

Auch wegen der Texte der Festakt-Reden müssen wir uns noch abstimmen wie es mit der Abnahme vom Tomband gehandhabt werden soll.

Inzwischen recht freundliche Grüße

Ihr

Anlage:

C o p i e

für Herrn
Dr. h. c. M. Oppenheim,
zur gefl. Kenntnisnahme!

Bericht über die Vorstandsbesprechung am Dienstag, den 30. Oktober
im Restaurant " Kurfürstliches Schloss " Mainz.

Beginn: 17,30 Uhr

Anwesend : Herr Dr.h.c.M.Oppenheim , Präsident
 Herr Richard Schneider ,Stellvertreter (verspätet entschuld.)
 Herr Jacob Risch
 Herr Bernhard Bossmann
 Herr Heinz Schneider fehlte wegen Krankheit.

Herr Oppenheim dankt für das Erscheinen zu der kurzfristig gebetenen Zusammenkunft um einige dringende, mit dem Jubiläum zusammenhängende Angelegenheiten erledigen zu können. Es sind dies zunächst die verliehenen Auszeichnungen , soweit die Damen und Herren bei den Veranstaltungen nicht anwesend waren und ihnen daher die Ehrenzeichen nicht übergeben werden konnten. Bei den Trägern der goldenen Vereinsnadel soll dies durch einen Besuch bei den Damen und Herren erfolgen. Es sind dies die Damen Frau Mölle-Römheld und Fr. Käthe Knauf und die Herren Reuter und Karl Minthe. Es wird vereinbart, daß Herr Oppenheim in Begleitung von Herrn R.Schneider oder Herrn Bossmann - soweit zeitlich einrichtbar - in den nächsten Tagen diese Damen und Herren aufsucht und ihnen die Auszeichnung überreicht. Bei den mit den silbernen Nadeln ausgezeichneten Damen und Herren aus dem Aktivenkreis sollen die bisher noch nicht übergebenen Nadeln bei erster Gelegenheit einer der kommenden Proben ausgehändigt werden.

Herr Oppenheim teilt mit, daß an ihn der Wunsch nach Veröffentlichung der Festrede von Dr.Berger herangetragen worden sei und es sei zu überlegen ob es nicht zweckmäßig wäre sie in einem Sonderdruck zu veröffentlichen. Herr Bossmann weist darauf hin, daß der gesamte Festakt auf Band aufgenommen wurde und daher der vollständige Text zur Verfügung stehe, was er noch vor der Veranstaltung veranlaßt habe. Die Angelegenheit wird bis zum Eintreffen von Herrn Schneider, der sein verspätetes Erscheinen durch Telefonanruf angekündigt habe, zurückgestellt.

Herr Risch berichtet über das Ergebnis der Tombola beim Jubiläumsball. Der erfreuliche Abschluß weist eine Einnahme aus der Tombola von über DM. 1200.-- aus, sodaß - ohne die Einnahmen aus dem Kartenverkauf zum Ball, die noch nicht bekannt ist - sämtliche Unkosten des Ballabends bestritten werden können und noch ein Überschuß verbleibt.

Herr Oppenheim bittet in diesem Zusammenhang um die möglichst prompte Bezahlung von eingehenden Rechnungen. Der Ruf des Vereins sei gefährdet wenn nicht alle Verpflichtungen ihre pünktliche und ordnungsgemäße Erledigung fänden. Leider seien einzelne Herren des Vorstandes in letzter Zeit aus diesem Grunde wiederholt in arge Verlegenheit geraten und es sei an der Zeit, daß künftig von vornherein solche Unannehmlichkeiten vermieden würden.

Die Dankschreiben an die Stifter von Geldbeträgen und Geschenken für die Tombola müßten darüber hinaus möglichst umgehend abgeschickt werden, eine prompte Danksagung sei immer ein besonders in unserem Falle angebrachter Akt notwendiger Höflichkeit. Herr Bossmann übernimmt als Schriftführer die Erledigung dieser Dankesbriefe.

Anschließend berichtet Herr Risch über seine Bemühungen zur Beschaffung der Noten für das zweite Vereinskonzert " Josua " v.G.F.Händel. Der Verlag Peters in Frankfurt könne nur wenige Klavierauszüge und jeweils etwa 20 Exemplare für die einzelnen Stimmen zur Verfügung stellen. Da diese aber nicht ausreichen, besonders bei den Damenstimmen , müsse evtl. eine Vervielfältigung erfolgen, die mit erheblichen Kosten verbunden sei. Herr Risch will in den nächsten Tagen mit Herrn Schmidtgen im Notenarchiv nochmals sondieren, um festzustellen ob dort evtl. noch etwas an Noten vorzufinden ist, da die Erledigung, mit Rücksicht auf den Probebeginn am 12. November, eilt. Herr Oppenheim bittet noch die Damen Fräulein Kupferberg und Frau Emil Kupferberg zum nächsten Probetermin des Chors besonders

einzuladen.

Herr Bossmann erinnert daran, daß schon wiederholt in den Vorstands-Sitzungen die Rede von Noten war, die sich angeblich noch beim Collegium Musicum der Universität befänden und schon seit Jahren noch nicht zurückgegeben seien. Herr Risch wird gebeten sich dieser Angelegenheit anzunehmen und mit Nachdruck die Rückgabe dieser Noten zu betreiben. Herr Risch glaubt, daß es sich in der Hauptsache um Händel Partituren handeln könne, vielleicht werde es auch möglich sein von Herrn Ohlen-schläger etwas zu erfahren. Er werde sich sofort damit befassen. Nach dem entschuldigt verspäteten Eintreffen von Herrn Schneider werden die wesentlichen Punkte kurz wiederholt. Herr Schneider ist mit der Zusammenstellung der bisherigen Einnahmen aus Kartenverkauf usw. befasst und will möglichst bald ein Ergebnis ermitteln und vorlegen. Es soll auch ein genauer Überblick über alle Unkosten gegeben werden, auch dann wenn solche Aufwendungen evtl. durch Stifungen aufgebracht werden, damit ein genauer Überblick über die Gesamtkosten der verschiedenen Positionen wie Podiumbau, Festschrift usw. gewonnen wird, auch im Hinblick auf die noch bevorstehenden Konzertveranstaltungen und damit die Dinge im Finanzausschuß baldigst einmal wieder erörtert werden können.

Herr Oppenheim wiederholt in Anwesenheit von Herrn Schneider eine schon vorher gemachte, wichtige Anregung, die auch von Mitglieder-seite an ihn herangetragen wurde, nämlich ein baldiges Engagement von Fräulein Peinemann für ein erstes Auftreten in Mainz innerhalb der Liedertafel-Konzerte, bevor von anderer Seite etwas unternommen wird. Frl. Peinemann hat erst kürzlich wieder in München unter den Nachwuchskünstlern einen sehr bedeutenden Erfolg errungen. Herr Schneider weist darauf hin, daß erst kürzlich seinerseits eine Fühlung-nahme mit Frl. Peinemann erfolgt sei und er erneut in diesem Sinne an die Künstlerin herantreten wolle, zumal sich ein Termin im nächsten Konzertwinter gut ermöglichen lasse und man überhaupt sich sehr zeitig um diese Termine bemühen müsse, da es wichtig sei mit dem Niveau der Veranstaltungen im kommenden Konzertjahr gegenüber dem jetzigen nicht zu stark abzufallen und sich dies, beiden entsprechend nur in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Mitteln, nur durch sehr sorgfältige und rechtzeitige Auswahl einigermaßen ermöglichen ließe. Er werde sich dieser Angelegenheit jetzt schon annehmen.

Wegen der Berichterstattung über die Jubiläumsveranstaltungen schlägt Herr Schneider vor sich in der November Nummer des "Podium" zunächst mit einem kürzeren Bericht zu begnügen und in der Dezember Nummer ausführlich zu berichten. Diese Dezember Nummer des "Podium" könne dann als "Jubiläums-Sondernummer" erscheinen und über die Veranstaltungen einschließlich der vollständigen Wiedergabe der Berger-schen Festrede ausführlich berichten. Durch entsprechende Unterstützung mit Inseraten könne man die Nummer auch mit Bildern vom Jubiläum, die ja auch durch den gedrehten Film reichlich zur Verfügung stünden, gut ausstatten und als Werbeschrift für den Verein verwenden. Das erfordere die Inangriffnahme der entsprechenden Vorarbeiten, da nicht mehr allzuviel Zeit zur Verfügung stehe, wenn die Dezember-Sondernummer in der ersten Monatshälfte oder mindestens recht zeitig vor Weihnachten herausgehen soll. Da der Festakt ebenfalls ganz auf Band aufgenommen sei komme es darauf an, jetzt die Texte von dem Band abzuschreiben. Darüber wird in den nächsten Tagen zwischen Herrn Schneider und Herrn Bossmann noch abgestimmt wie das zweckmäßigerweise erfolgt. Herr Bossmann legt noch einen Text für ein Inserat vor, das in der kommenden Woche vor dem Probebeginn in der "Allgemeinen Zeitung" um neue, aktive Mitglieder werben soll. Nach Änderung der Textes, wo man das Wort Studenten vermeiden möchte, wird das Inserat genehmigt. In Kürze soll eine weitere Vorstandsitzung stattfinden.

Ende: gegen 20,30 Uhr

f.d.R.

.....
(Präsident)

.....
(Schriftführer)

Mainzer Liedertafel und Dameh-
gesangverein

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 100

Protokollkopie

Herrn Dr.h.c. Oppenheim
zur gefl. Kenntnisnahme.

Schiffthürer

P r o t o k o l l

Über die Besprechung des Finanzausschusses am 17.4.1956
im Weinhaus Ph. Schreiner, Mainz.

Beginn: 18 Uhr.

Erschienen waren die Herren:

Dr. h. c. M. Oppenheim	}	vom Vorstand
Richard Schneider		
Dr. Goldschmidt	}	für den Finanzausschuß.
Conrad Jung		
Bernhard Bossmann		

Die Herren E. A. Benberger und H. Fuchs fehlten entschuldigt.

Herr Oppenheim begrüßte die anwesenden Herren und dankte den in den Finanzausschuß gewählten Anwesenden für die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit. Der Finanzausschuß sei berufen, den Vorstand bei seinen Planungen für das Jubiläumsjahr, insbesondere hinsichtlich der Finanzierungsplanung der Veranstaltungen zu beraten. Die Vorschläge würde der Vorstand dann dem Ausschuß des Vereins zur Entscheidung vorlegen. Im Jubiläumsjahr sollten eine Reihe besonders guter Konzertveranstaltungen stattfinden, deren Durchführung größere Kosten verursachen, die erheblich über den Rahmen des normalen Vereinsbudgets hinausgingen. Es sei deshalb nötig, die dafür erforderlichen Mehrkosten zu finanzieren. Nach den bisherigen Überlegungen des Vorstands gebe es nach dieser Ansicht hierzu mehrere Möglichkeiten.

- 1) Sonderbeiträge der Mitglieder durch obligatorische oder freiwillige Einstufung;
- 2) Jubiläums-Umlage der Mitglieder;
- 3) Stiftungen von Firmen;
- 4) Mitgliedschaft von Firmen gegen Hergabe von Mitgliedskarten;
- 5) Zusätzliche Mitgliedschaften für Angehörige oder Freunde unserer Mitglieder;
- 6) Jubiläums-Abonnement-Zyklus für Nichtmitglieder;
- 7) Jubiläums-Schrift - Finanzierung durch Inserate;
- 8) Garantiefonds bzw. Ausfallbürgschaft seitens gewisser Mitglieder.

Herr Oppenheim übergab dann das Wort an Herrn Schneider, der über die geplanten Konzertveranstaltungen und deren Kostenanschlag referierte. Dieser erläuterte die vorgesehenen Konzerte wie folgt:

1. das Jubiläums-Chorkonzert mit einer Uraufführung von Hans Göl, dessen Kantate für Chor, Soli und Orchester "Lebenskreise".
Dazu sind als Solisten engagiert:

-2-

Frau Siebert
 Frau Anneliese Kuper
 Herr Traxel
 Herr Rudemann

Alt,
 Sopran,
 Tenor,
 Baß.

2. Solisten-Abend Frau Lore Fischer.
3. Stuttgarter Kammer-Orchester.
4. Amadéus-Streich-Quartett.
5. Solisten-Abend Frau El. Schwarzkopf.
6. Solisten-Abend Oistrach.
7. Klavier-Abend Bamberger.
8. ein Zweites Chor-Konzert, dessen Programm in Kürze bestimmt wird.

Die Konzerte von 1. bis 7. erfordern einen Aufwand von rd. DM 18.500.-, hiervon sind DM 10.000.- nicht durch den normalen Vereinshaushalt gedeckt. Es käme darauf an, einen Betrag in dieser Höhe aufzubringen. Darüber hinaus werde das Jubiläum sonstige Kosten verursachen an Aufwand für Repräsentation, Einladung von Gästen etc., die aber wohl durch einen Überschuss bei der Herausgabe der Jubiläumsschrift gedeckt werden könnten.

Die Konzerte 1, 2, 3, 4, 7, 8 seien bereits fest abgeschlossen, die Verhandlungen mit Frau Schwarzkopf und Herrn Oistrach liefen noch über deren Konzertagenten, seien aber prinzipiell zugesagt, es käme nur auf die zeitliche Einrichtung des Tournées der Künstler an und inwieweit sich diese auf den uns für die Jubiläumskonzertzeit zur Verfügung stehenden Zeitraum einrichten ließen. Falls Oistrach nicht zustande komme, bestände noch die Möglichkeit eines Engagements von Menuhin, diese verursachte aber Kosten in Höhe von 2.500.- DM. Ein solches Konzert müsse dann eventuell als Sonderveranstaltung stattfinden mit entsprechenden Kreisen für Mitglieder und Mehrpreisen für Nichtmitglieder.

Die Diskussion dieser Pläne ergab Übereinstimmung über die Frage der Möglichkeit der Finanzierung des Fehlbetrags von DM 10.000.-, insbesondere nach Meinung von Herrn Dr. Goldschmidt dann, wenn es möglich sei, Stiftungen von Firmen mit einer entsprechenden Bescheinigung über Steuerabzugsfähigkeit auszustatten. Diese Frage wurde von Herrn Dr. Oppenheim bejaht, da der Verein ja als förderungswürdig anerkannt sei. Herr Conrad Jung äußerte sich zur Frage der Firmenstiftungen und empfiehlt, den Firmen für die Stiftung auf jeden Fall eine Gegengabe in Form von Konzerten in gewisser Anzahl zu überlassen. Auch bei Ausgabe eines Jubiläums-Abonnementszyklus sei es empfehlenswert, eine kleinere Anzahl von Konzerten und ein Gesamtabonnement für alle Konzerte herauszugeben, damit ein möglichst großer Kreis von Interessenten erfasst werde, denn viele Interessenten würden sich leicht für einige wenige, besonders ausgezeichnete Veranstaltungen entscheiden, während ihnen eine große Zahl von 8 Veranstaltungen unter Umständen zuviel sein könnten. Sowohl Herr Jung als auch Herr Dr. Goldschmidt

waren der Meinung, daß die Mitglieder zu der Kostendeckung für die Durchführung des Jubiläums auch ihren Beitrag leisten sollten. Durch die Herausgabe einer interessanten Jubiläumsschrift und die Veranstaltung von 6 statt sonst 7 Konzerten erhielten die Mitglieder ohnehin eine echte Mehrleistung seitens des Vereins, wofür ein Betrag von DM 3.- für die inaktiven und DM.- 5.- für die aktiven Mitglieder allgemein als angemessen angesehen wurde. Es sei unter Umständen empfehlenswert, diesen Sonderbeitrag im Jubiläumsjahr als Übergang auf eine an und für sich dringend fällige Beitragserhöhung im kommenden Jahr auszunutzen. Anschließend ergab sich noch ein Meinungsaustausch über die Durchführung der Jubiläumsveranstaltung. Vorgesehen war seither das große Jubiläumskonzert am Freitag, den 26. Oktober, am darauffolgenden Sonntagvormittag im Stadttheater die akademische Feier mit Festansprache und am Abend dieses Tages im großen Schloß-Paal ein Festbankett für alle Mitglieder und Gäste des Vereins. Herr Dr. Goldschmidt sowie Herr Jung äußerten bei den im Schloß gegebenen Mängeln für die Durchführung eines großen Festbanketts ihre Bedenken und Herr Jung vertrat die Auffassung, daß ein Abend mit Tanz und evtl. sonstigen Darbietungen für die Mitglieder, insbesondere auch die Jugend des Vereins, erwünschter wäre. Dabei sollte ruhig ein bescheidener Eintrittspreis als Beitrag zur Deckung der Unkosten des Abend erhoben werden. Für die Gäste des Vereins sollten Vorstand und Ausschuß nach der akademischen Feier im Dachrestaurant des Stadttheaters ein Frühstück mit kaltem Buffet und entsprechenden Getränken geben und den Kreis der Teilnehmer auf die nötigste Anzahl beschränken, um schon die Kosten hierfür, die man pro Kopf auf etwa DM 7.- veranschlagen müsse, so niedrig wie möglich zu halten.

Nach lebhafter Diskussion über diese Frage wurde der Vorschlag von Herrn Jung allgemein für empfehlenswert gehalten. Über die Möglichkeiten der Ausgestaltung der Abendveranstaltung mit Tanz sollten sich alle Herren inzwischen einmal Gedanken machen und bei nächster Zusammenkunft mit entsprechenden Vorschlägen aufwarten.

Mit Worten des Dankes für die Mitarbeit der anwesenden Herren nahm die Besprechung gegen 20 Uhr ihr Ende.

Funl in Hantel für Botla

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 104

Hantel für Weinmisch Faru N

Hantel für Ostrach

Guysing?

Taubola?

Lüdnungen

Lüdnungen von Pörschman mit der

Botla um Gänsewirth gen

Sapfsmitt zu geben

junge Bisth, die fallen

X Pörschman

X Ob. Stein - Lepid. Gänsewirth

8 Heist - Lintwirth

Galt (Galtwirth)

Gänsewirth

Vom Infor

Vollbach, Holten nach Lütkefelzger

36.24.18 Inndhine

12. Herbst!!!

24.18.12 Althine

X Nürnberg 15. Juli 27.

Bamberger / Tübingen

Gammelsdorf

Althine

Schmidt

Inndhine

Tübingen

Althine

125 JAHRE MAINZER LIEDERTAFEL UND DAMENGESANGVEREIN

KONZERTPROGRAMM 1956/57

1. Donnerstag, 27. September 1956

Liederabend Frau Lore Fischer 750 mit Log.

2. Freitag, 26. Oktober 1956

Festkonzert zur Erinnerung an die am 31. Oktober 1831 erfolgte
Gründung der Mainzer Liedertafel

Symphonische Kantate von Hans Gál,
Uraufführung

für Soli, Chor und Orchester. Leitung: Otto Schmidtgen
Solisten: Frau Kammer Sängerin Anneliese Kupper, Frau Ruth Siewert,
Herr Kammer Sänger Josef Traxel, Herr Hans-Olaf Hudemann

3. Freitag, 16. November 1956

Amadeus-Streichquartett 1200

4. Freitag, 14. Dezember 1956

Liederabend Frau Elisabeth Schwarzkopf 1500.-

5. Freitag, 15. März 1957

Sonatenabend Igor Oistrach (Violine) 2300 mit Log.

6. Dienstag, 2. April 1957

Stuttgarter Kammerorchester 1800.-

7. Mitte April 1957

Klavierabend Francis Bamberger

8. Freitag, 3. Mai 1957

Zweites Chorkonzert

Am 31. Oktober 1831 wurde die Mainzer Liedertafel gegründet. Seit diesem Tag ist der Verein auf dem Gebiet des Oratorien-
gesanges und der Kammermusik einer der Hauptträger des musi-
kalischen Lebens in Mainz gewesen. Er erfüllt auch heute noch
in der gleichen Weise diese Aufgabe.

**Alle Mitglieder haben auf Grund ihrer Mitgliedschaft freien Ein-
tritt zu den nebenstehenden Vereinskonzerten.**

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1956/57 wird vorbehaltlich der
Genehmigung durch die Generalversammlung betragen für

inaktive Mitglieder:

das erste Familienmitglied 36.— DM, das zweite Familienmitglied
24.— DM, das dritte und jedes weitere Familienmitglied je 18.— DM;

aktive Mitglieder:

das erste Familienmitglied 24.— DM, das zweite Familienmitglied
18.— DM, das dritte und jedes weitere Familienmitglied je 12.— DM.

Sämtliche Konzerte finden im großen Saal des Kurfürstlichen
Schlosses zu Mainz statt. Beginn jeweils 19.30 Uhr.

**In Anbetracht der ganz außerordentlichen künstlerischen Leistungen
bitten wir um Ihre Unterstützung unserer kulturellen Aufgabe. Ihre
Anmeldung erbitten wir möglichst bald auf beiliegender Karte
an unsere Adresse Stiftswingert 19.**

*

Der Vorstand

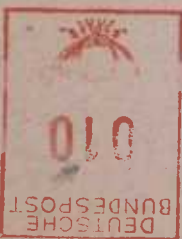
Dr. h. c. Michel Oppenheim Richard Schneider
Bernhard Boßmann Heinz Schneider-Schott Jakob Risch

MAINZER BANKIER-VEREINIGUNG
Ludwigsstraße 8-10

Am Stiltwinger 19

Ma i n z (Rhein)

Mainzer Liedertafel
und Damenvereine
z.Hd. Herrn Regierungsrat a.D.
Dr. h.c. Michel Oppenheim



DEUTSCHE BANK



SAANZ, NL Oppenheim / 37, 11 - 108



Herrn

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 109

Dr. h.c. Michel Oppenheim
Regierungsrat i.R.

MAINZER
ORCHESTER-VEREIN
MAINZ AM RHEIN

Geschäftsstelle:
Rhebanusstr.14 1/10
H.Eckert

M a i n z

Am Stiftswingert 19

~~257~~
~~242~~
~~312~~
319-325
322-368
377-379
382-420
424-429
492
514
532
584
540
571-575

N. 6, 11, 44, 128, 135, 140-143



MAINZER ORCHESTER-VEREIN

GEMEINNÜTZIG ANERKANNTES LIEBHABER-ORCHESTER ZUR PFLEGE GUTER MUSIK

GEGRÜNDET 1906

MITGLIED DES BUNDES DEUTSCHER LIEBHABERORCHESTER

Herrn

Dr. h-c- Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

M a i n z
Am Stiftswingert 19

8. August 1956
MAINZ, den

TELEFON: 24741 (Kaufhof)

GESCHAFTSSTELLE: Hanns Eckert

Rhabanusstr. 14 1/10

Kto.Nr. 2162 Städt. Sparkasse

Sehr geehrter Herr Regierungsrat !

Für Ihre freundliche Zusage zum Beitritt in den Ehrenausschuß anläßlich unseres 50-jährigen Bestehens und für Ihre Glückwünsche danken wir Ihnen verbindlichst. Es tut uns leid, daß Sie an den Feierlichkeiten nicht teilnehmen können, da Sie verreist sein werden. Unsere Festschrift werden wir Ihnen aber zukommen lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

MAINZER ORCHESTERVEREIN

Der Vorstand

i.A.

H. Eckert
1. Schriftführerin

Dr.h.c.Michel Oppenheim
Regierungsrat a.D.

Mainz, den 7.8.1956
Am Stiftswingert 19

An den

Mainzer Orchester-Verein

Mainz

Rhabanusstrasse 14 1/10

Sehr geehrter Herr Eckert !

Infolge einer Reise kann ich Ihre Einladung zum 50jährigen Jubiläum des Mainzer Orchester-Vereins erst heute beantworten.

Für Ihre freundliche Einladung danke ich herzlich und nehme den mich ehrenden Vorschlag, Ihrem Ehrenausschuß beizutreten, gerne an.

Ich bedaure aber aufrichtig, an den Veranstaltungen nicht teilnehmen zu können, da ich vom 4.September bis 20.September nicht in Mainz sein werde.

Ich benutze diese Gelegenheit zu dem Jubiläum des Mainzer Orchester Vereins herzliche Glückwünsche zu senden und wünsche den Veranstaltungen im September besten Erfolg.

Mit vorzüglicher Hochachtung
bin ich Ihr sehr ergebener



Dr.h.c.Michel Oppenheim Mainz, den 27.Juli 1950
Regierungsrat a.D. Am Stiftswingert 19

an den
Mainzer Orchester Verein
Mainz
Rhabanusstrasse 14 1/10

Sehr geehrter Herr Eckert !

Für Ihr freundliches Schreiben vom
22.Juli dankt Herr Regierungsrat. Da er
aber bis Ende nächster Woche verreist ist,
kann er erst nach seiner Rückkehr auf Ihr
Schreiben zurückkommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
i.A.:



MAINZER ORCHESTER-VEREIN

GEMEINNÜTZIG ANERKANNTES LIEBHABER-ORCHESTER ZUR PFLEGE GUTER MUSIK

GEGRÜNDET 1906

MITGLIED DES BUNDES DEUTSCHER LIEBHABERORCHESTER

Herrn

Dr. h.c. Michel Oppenheim
Regierungsrat i.R.

M a i n z
Am Stiftswingert 19

MAINZ, den 22. Juli 1956

TELEFON: 24741 (Kaufhof)
22363 (Frz. Menge)

GESCHÄFTSSTELLE: Hanns Eckert

Rhabanusstr. 14 1/10

Kto.Nr. 2162 Städt. Sparkasse

Sehr verehrter Herr Doktor Oppenheim !

Der Mainzer Orchesterverein wird vom 8. bis 10. Sept. 1956 das Jubiläum seines 50-jährigen Bestehens feiern. Der Verein ist ein vollbesetztes sinfonisches Orchester, das, unter Ausschluß gewerblicher Zwecke, der Fortbildung seiner Mitglieder und der Musikpflege erwachsener Laien, sowie der Verbreitung guter Musik in Stadt und Land dient. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt.

Das vorläufige Programm sieht vor: am Sonnabend, dem 8. Sept. 56 einen Begrüßungsabend mit Ehrung der Jubilare und Wiedersehensfeier, am Sonntag, dem 9. Sept. nach Gottesdiensten beider Konfessionen einen Festakt um 11 Uhr im Großen Saal des Kurfürstlichen Schlosses. Die Festrede wird Herr Dr. Dr. F. J. E w e n s (Köln) halten, Vorstandsmitglied des Bundes Deutscher Liebhaberorchester und des Deutschen Sängerbundes. Mitwirkende bei dieser Feier sind der MGV "Cäcilia" - verstärkt durch den Werkschor der Fa. Blendax, Frau Hannelore Backrass (Staatstheater Wiesbaden) und das durch Freunde und frühere Mitglieder verstärkte Vereinsorchester. Nachmittags ist eine Kaffeefahrt mit Bahnbus nach Kloster Eberbach vorgesehen und um 20 Uhr im Kurfürstl. Schloß eine "Fröhliche Abendmusik" unter Mitwirkung namhafter Solisten. Am Montag, dem 10. Sept. 56: Besichtigung des Domes oder des Gutenberg-Museums, anschließend Besichtigung der Sektkellerei Kupferberg.

Unsere Bitte geht nun dahin, unsere idealen Ziele dadurch zu unterstützen, daß Sie unserem Ehrenausschuß beitreten. Verpflichtungen sind hiermit nicht verbunden, doch würden wir es als besondere Ehre ansehen, Sie bei unserer Jubelfeier, insbesondere bei dem Festakt begrüßen zu dürfen. Ein näheres Programm wird Ihnen mit der in Vorbereitung befindlichen Festschrift zugehen.

Indem wir hoffen, daß Sie uns Ihre für uns so wertvolle Unterstützung nicht versagen werden, bitten wir Sie, uns die beiliegende Karte ausgefüllt bis spätestens zum 1. August freundlichst zukommen zu lassen. Wir versichern Sie im Voraus unseres herzlichsten Dankes und begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung!
MAINZER ORCHESTERVEREIN

H. Eberhard

1. Vorsitzender

3 Anlagen

Gegr. 1906

Geschäftsstelle: ~~Franzstr. 28 (Franzstr. 28)~~ ~~1. Vors. H. Eckert~~
Rhabanusstr. 14 1/10 1. Vors. H. Eckert

Der Zweck des Vereins ist, auf gemeinnütziger Grundlage durch Veranstaltung von und Beteiligung an musikalischen Aufführungen, die Musik, insbesondere das Orchesterspiel, im Sinne künstlerischer Ziele zu pflegen und dadurch die allgemeine musikalische Volksbildung zu heben.

Gewerbliche, politische und religiöse Bestrebungen sind ausgeschlossen. Der Verein ist Gründer und Mitglied des Bundes Deutscher Liebhaber-Orchester.

Aus kleinsten Anfängen heraus hat sich der Verein wieder zu einem beachtungswerten Klangkörper entwickelt, nachdem er namentlich in den zwanziger und dreissiger Jahren einen hohen künstlerischen Stand erreicht hatte. Dies war in erster Linie das Verdienst ausgezeichneten musikalischer Leiter, die der Verein das Glück hatte, zu gewinnen.

Dirigenten waren u.a.: H. Heun, A. Jantzen, Heinr. Schacker, Franz Willms, Waldemar Steinhardt, Dr. Alfred Morgenroth, Karl Elmen-dorff, Prof. Oskar Brückner, Alfred Stauffer, die in selbst-loser Weise sich der Förderung der Mitglieder annahmen. Ferner war in 6 Konzerten in Mainz und Umgebung der letzte k.k. Hofballmusikdirektor Johann Strauss jr., aus Wien, Dirigent des Vereins, dessen Probetätigkeit besonders instruktiv hinsichtlich der Wiedergabe der gehobenen Unterhaltungsmusik, namentlich der Wiener, war.

Proben und Konzerte. Es ist das Bestreben des Vereins, seine ausübenden Mitglieder in den Proben mit klassischen Orchesterwerken bekannt zu machen, in seinen öffentlichen Konzerten aber hauptsächlich solche Werke zum Vortrag zu bringen, die von den Kulturorchestern nicht oder nur selten noch berücksichtigt werden können. In der Regel finden mehrere Winterkonzerte mit sinfonischer Musik, und zwei bis drei Sommerkonzerte mit Unterhaltungsmusik, stets bei voll besetztem Orchester, statt. Ausserdem wird Wert darauf gelegt, die Vortragsfolgen stilistisch einheitlich zu gestalten. An aufgeführten Werken seien u.a. genannt: Dittersdorf, Sinfonie C Dur; Friedrich II (der Große), Flötenkonzert; Spontini, Ouvertüre zur Oper "Die Vestalin"; Richard Wagner, Sinfonie in C Dur; Beethoven, Sinfonie No. 0, sog. Jenae Sinfonie; C.M.v. Weber,

Sinfonie in C-Dur; Richard Strauß, Festmarsch op.1.
Auch die zeitgenössische Musik fand Beachtung mit Werken von F.Delius, E.Korngold, G.Mahler, P.Scheinpflug, W.Schulthess, E.Kabisch, M.Schillings, Paul Hindemith, Percy Grainger u.a. Aus den Programmfolgen seien hervorgehoben "Frühling und Liebe" (Sommerkonzert), "Nordisch-Russischer Abend" mit dem MGV Mainzer Liederkranz und Werken von Södermann, Grieg, Glinka, Mussorgski, Tschaikowski u.a. Beethoven-Abend mit Kammersängerin Johanna Hesse, Wagner-Abend mit der Sinfonie in C-Dur, Meistersinger-Vorspiel und dem Chorwerk "Das Liebesmahl der Apostel" (MGV Cäcilia), "Der Tanz in der Musik" mit Werken von Beethoven, Weber, Liszt, Meyerbeer, Rossini bis Strauss und Hindemith, "Musik aus Muttis Jugendzeit" (Sommerkonzert), "Unser schönes deutsches Rheinland" mit Kompositionen rheinischer Komponisten wie Beethoven, Cornelius, Bruch, Schillings, Humperdinck u.a. und mit dem MGV Mainzer Liederkranz.

Zur Aufführung grösserer Chorwerke vereinigte sich der Mainzer Orchesterverein mit befreundeten Chörvereinen: Mainzer Liederkranz, MGV Cäcilia, Mainzer Lehrersängerchor, GV.Einigkeit, MGV Harmonie in Mainz-Kostheim, mit dem der inzwischen stark verbreitete Chorwalzer "Am schönen Rhein gedenk ich Dein" von Kéler Bela, in der Bearbeitung von Franz Willms (Text von Ludwig Andersen) aus der Taufe gehoben wurde. Aufgeführt wurden u.a. Cherubini, Requiem d-moll für Männerstimmen (Dirigent: Otto Naumann), Tinel, Franziskus (Dirigent: Domkapellmeister A.Vogt); mit dem GV Liederkranz in Bodenheim Joseph Haas "Die heilige Elisabeth" (Dirigent: Karl Arnold).

Auf Einladung des Bischofs von Limburg stellte sich der Verein zur Einweihung des dortigen St. Georg-Hauses am 4.Oktober 1931 zur Verfügung. Zum Pontifikalamt spielte der Verein den Orchesterpart einer Messe von Filke (Dirigent: Domkapellmeister Pabst) und bei der weltlichen Feier am Nachmittag klassische Musik unter Leitung des Vereinsdirigenten Dr.Alfred Morgenroth.

Es ist auch ein Verdienst des Vereins, dass er durch ausgezeichnete Dirigenten und durch sorgsame künstlerische Ausgestaltung seiner Programme auch vielen angehenden Berufsmusikern Gelegenheit bot, sich in sinfonischer Musik zu bilden. Viele frühere Mitglieder sind heute in bedeutenden Kulturorchestern tätig.

Zur Förderung angehender Sänger und Sängerinnen brachte der MOV ferner Opern und klassische Operetten zur Aufführung: Mozart,

Bastien und Bastienne; Adam, die Nürnberger Puppe; Offenbach, die Verlobung bei der Laterne; Suppé, die schöne Galathee u.a., die bei Publikum und Presse grosse Anerkennung fanden.

Auf Einladung stellte sich der MOV auch stets für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung; sowohl in Mainz: für den Deutschen Beamtenbund, für die Kranken im St.Vinzenz und Elisabeth-Krankenhaus, bei städt.Feiern, zuletzt bei der imposanten Schlußfeier anlässlich der Kriegsgefangenen-Woche 1952, für eine Kundgebung der heimatvertriebenen Schlesier, wie auch ausserhalb in Guntersblum, Zornheim, Niedersaulheim, Worms, Bingen, Ingelheim usw.

Besondere Veranstaltungen. In politisch bewegter Zeit, August 1922, unternahm der MOV mit dem MGV Mainzer Liederkranz eine Konzert- und Sängerreise in das unbesetzte Gebiet nach Kassel und Eisenach. In beiden Städten wurden bei überaus herzlicher Teilnahme der Behörden und der Bürgerschaft Konzerte mit dem Programm "Unser schönes deutsches Rheinland" vor ausverkauften Sälen und vor einem begeisterten Publikum veranstaltet. - Anlässlich der Weihe einer Standarte, die von Damen des Vereins gestiftet war, fand am 4./5.Oktober 1924 auf Einladung des MOV in Mainz eine Zusammenkunft deutscher Orchestervereine, die mit Ausschluss gewerblicher Ziele, das Orchesterspiel pflegen, zwecks Zusammenschlusses statt. Die Veranstaltung war von zahlreichen Liebhabervereinen, namentlich aus Süddeutschland besucht und etwa 60 Vereine traten dem neuen Bund Deutscher Orchestervereine bei. Nachdem der Bund auf ca. 120 Vereine angewachsen war und auch die Berliner Vereine beigetreten waren, ging die Führung an Dr.Georg Mantze (Akadem.Orchester), Berlin über, der auch jetzt die Neuorganisation des "Bundes Deutscher Liebhaberorchester" leitet. - Am 26. Oktober 1924 hielt der Verein anlässlich des 50.Todes-tages des Komponisten Peter Cornelius an dessen Grabstätte auf dem hiesigen Friedhof in Gemeinschaft mit dem MGV Mainzer Liederkranz, der Schlaraffia Moguntia, und anderer musikalischer Vereine sowie in Anwesenheit der städt.Behörde, eine Gedächtnisfeier ab, bei welcher der Vereinsdirigent, Franz Willms, die Gedenkrede hielt.

Vorhaben. Aus den vorstehenden kurzen Ausführungen dürfte sich zur Genüge ergeben, dass der Mainzer Orchesterverein sich beachtliche Verdienste um die musikalische Volksbildung, insbesondere der erwachsenen Musikliebhaber erworben und sich in

weitem Maße der Allgemeinheit, auch für gemeinnützige und wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt hat. Leider hat der Verein durch das Bombardement 1945 nicht nur sein Archiv, sondern auch sein gesamtes Inventar, darunter 3 Kontrabässe, das ganze Schlagzeug, einschliesslich 2 Paar moderner Pauken, die ganze Notenbibliothek von ca. 400 meist klassischen Orchesterwerken verloren. Einzig die Standarte des Vereins blieb erhalten. Nunmehr steht der Verein, der inzwischen wieder auf ca. 45 ausübende Mitglieder angewachsen ist, vor der heute überaus schwierigen Aufgabe des Wiederaufbaues seines verlorenen Inventars. Der Verein hofft deshalb, daß ihm wie früher, ganz besonders jetzt das Wohlwollen der Behörden und der Musikliebhaber erhalten bleibt und sie ihm tatkräftige Unterstützung zuteil werden lassen.

Die Proben finden Donnerstags abends 19.30 Uhr in der Frauenlobschule (Ecke Schul- und Raymundistraße) statt. Jede ein Orchesterinstrument beherrschende Persönlichkeit ist willkommen.

Februar 1953.
G/H.

-----oooooooo0000oooooooo-----

MAINZER ORCHESTERVEREIN
G e g r . 1906

Mitglied des Bundes Deutscher Liebhaberorchester

Geschäftsstelle: Mainz, Rhabanusstr. 14 1/10

Etwa uns freundlichst zugedachte Spenden für den Festfond bitten wir gütigst auf das

Konto Nr. 2162 bei der Städt. Sparkasse Mainz

überweisen zu wollen.

Absender:

.....

.....

.....

.....

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 117

An die

**Geschäftsstelle des
Mainzer Orchestervereins**
Herrn **Hanns Eckert**

M a i n z

Rhabanusstraße 14^{1/10}

Ich trete hiermit dem **Ehrenausschuß** zur Feier des **50-jährigen Bestehens** des **Mainzer Orchestervereins** bei.

Ich/Wir nehme(n) an folgenden Veranstaltungen teil:

- 1) **Begrüßungsabend** am 8. September um 19 Uhr mit.....Personen
- 2) am **Festakt** am Sonntag 9. September, 11 Uhr mit.....Personen
- 3) am **gemeinsamen Mittagessen**
im Schloßrestaurant (pro Essen ca. 3.— DM) mit.....Personen
- 4) an der **Kaffeefahrt mit Bahnbus**
nach **Kloster Eberbach**, Rückkehr gegen 19 Uhr
(Fahrpreis pro Person ca. 2.—DM) mit.....Personen
- 5) an der **Fröhlichen Abendmusik**
um 20 Uhr im Kurfürstlichen Schloß mit.....Personen
- 6) an der **Besichtigung der Sektkellerei Kupferberg**
am Montag, den 10. September um 10 Uhr mit.....Personen

Ich bitte um Reservierung eines Einzel/Doppelzimmers im Hotel.....
zum Preise von DM für die Nächte vom 8/9., 9/10., 10/11. September.

Nichtzutreffendes bitte durchstreichen.

....., den.....
Ort Datum Unterschrift

HEINZ SCHNEIDER-SCHOTT

B. Schott's Söhne · Mainz

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 118

Mainz, den 7. Juli 1956
zS/J

Lieber Herr Dr. Oppenheim,

Ihr mit grosser Eindringlichkeit ausgesprochener Wunsch, daß ich den Vorsitz des Propagandaausschusses für das kommende Jubiläumsjahr der Liedertafel übernehmen soll, hat mir eine schlaflose Nacht bereitet. Ich brauche Ihnen die Gründe, die ich Ihnen ausführlich dargelegt habe, weshalb ich dieses Amt nicht annehmen kann, nicht zu wiederholen und bitte Sie, sich meinen Argumenten nicht zu verschliessen.

Ich habe aber inzwischen mit Herrn Petri gesprochen, der bereit ist, dieses Amt zu übernehmen. Herr Petri hat durch Organisation von Sängernfesten, Tagungen usw. auch auf dem Gebiet der Propaganda für solche Dinge eine reiche Erfahrung, und er ist vor allen Dingen in den Monaten Juli, August, September und Oktober in Mainz anwesend, während ich ja, wie Sie wissen, in diesen Monaten meistens verreist sein werde.

Mit den Firmen, die wegen einer Spende von mir angesprochen werden sollen, werde ich noch im Laufe der nächsten Woche mich in Verbindung setzen und hoffe, Ihnen bald ein günstiges Ergebnis berichten zu können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Ihnen sehr ergebener

Heinz Schneider-Schott

Portland-Cementwerke, Mainz-Weisenau,
 Erdal- und Blendax-Werke, *Baumeyer*
 Chemische Fabrik, Budenheim, *Schmitt-Schott*
 F. Kalkhof, *Bormann / C.*
 B. Schott Söhne, *Khm. - Sch.*
 Gebr. Alexander, *Bisch*
 Rheinwerft, Mainz-Mombach, *Bormann*
 Hake Papierwerke, *Fuchs*
 Jenaer Glaswerke Schott, *Fuchs*
 Diemer-Verlag, *Goldschmidt*
 Allgemeine Zeitung, *Khm. - Sch.*
 Armbruster & Co.,
 Arnold (Mineralw.) Hermann. OHG., *Bisch*
 Auto-Müller (ord), *Bormann*
 Daimler-Benz, *Fuchs*
 Bamberger, *Baumeyer*
 Allianz, *Fuchs*
 Bauer & Eckert, *Bormann*
 Bank für Gemeinwirtschaft, *B.*
 Bausparkasse,
 Rhein-Main-Bank, *B.*
 Jakob Berg, Budenheim, *B.*
 Rosbach-Ziegelei, Bretzenheim, *Bisch*
 Richardt-Ziegelei, Hechtsheim, *Bisch*
 Broo, Ad. & Söhne,
 Commerz- & Credit-Bank, *B.*
 Dinckels, Peter & Söhne, *Fuchs*
 Dornhöfer, *Bisch*
 Dyckerhoff & Söhne, *Sohn - Sch.*
 HAN, Gustavsburg, *Bormann*
 Zellstoff Waldhof,
 Frenz, D. (Metzges),
 Gerlins-Konzern, *Baumeyer*
 Kaufhof AG.,
 Giese,
 Jakob & Co.
 Kuffer & Co., *Bisch*
 G.L. Kayser, *Bormann*

Rhenus, *Sohn - Sch.*
 Degussa, *C.*
 Köbig, *Bormann*
 Math. Stinnes, *Bormann*
 Kraft, Phil. W., *Bisch*
 Kreis-Sparkasse, *Fuchs*
 Volksbank, *Baumeyer*
 Bezirks-Sparkasse,
 Städtische Sparkasse,
 Deutsche Bank, *Baumeyer*
 Linde, *Fuchs*
 Listmann & Stellwagen, *Fuchs*
 Mainzer Aktienbierbrauerei, *C. / Bormann*
 F. Minthe, *Bormann*
 Moguntia-Werke, *Bormann*
 Necké, *Bormann*
 Reitz, Georg, *Bormann*
 R.K.S., *Bormann*
 Kohlen-Verkauf, *Bormann*
 Schollmayer, Sägewerk, *Bormann*
~~Waldt, Baumeyer~~
 Hofmann, Sägewerk, *Fuchs*
 Zerr, *Bormann*
 Weinfirmen:
 Kupferberg & Cie., *Bisch*
 Alkerst ~~Eds~~ *Sohn - Sch.*
 Kalle *Sohn - Schott*
Sohn & Sohnbank Baumeyer
 Thoma *Baumeyer*
 Henckell (otto)
 Hummel
 Albaum, Mille-Postell & Co.
 Reichenert *Bisch*
 Söndlein, *Sohn - Sch.*
 Schönbauer
 Latsha
 Karl Ludwig Schmidt
 Junghein
 Werlau *Bisch*

z.Z. Schlungenbad 2 / 7 / 56

MAINZ AM RHEIN

Kaiserstraße 76

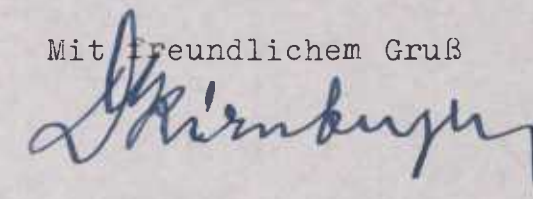
Telefon 276 97

DR. ALBERT KIRNBERGER

Sehr geehrter Herr Bossmann !

Ich empfang hier mit bestem Dank Ihre beiden Schreiben vom 27.ds.
und bedauere sehr, an der Sitzung am 4.ds. nicht teilnehmen zu
können, da ich erst am Freitag den 6.ds. nach Mainz zurückkehre.

Mit freundlichem Gruß



**Mainzer Liedertafel
und Damengesangverein**

Mainz, Am Stiftswingert 19

Mainz, den 27. Juni 1956.

Herrn

Dr. h.c.M. Oppenheim,

MAINZ.

Stiftswingert 11

Wir gestatten uns Sie hiermit zu unserer am 4. Juli (Mittwoch)
nachmittags 17 Uhr im Nebenzimmer des

Gasthofs " Zum Patrizier "

Mainz-Schießgartenstr. 12

ergebenst einzuladen und bitten um möglichst pünktliches
Kommen. Anschließend um 18 Uhr ist der Finanzausschuß für
die Jubiläumsveranstaltungen gleichfalls eingeladen, weshalb
die Vorstandsbesprechung pünktlich beginnen soll.-

Mit freundlichem Gruß!

Mainzer Liedertafel & Damen
Gesang-Verein

(Schriftführer)

Verteiler:

Herrn Hz. Schneider-Schott

" Jakob Risch

" B. Bossmann

Anlage:

1 Verbeipropekt (heute in
4200 Exemplaren verschickt!)

C o p i e :

für Herrn
Dr.h.c.m.Oppenheim,
MAINZ.

Mainz, den 27. Juni 1956.

Verteiler:

Herr Konsul E-A.Bamberger
" Dr.E.Goldschmidt
" Hans Fuchs
" Conrad Jüng
" Prsäd.Dr.Kirnberger

Wir gestatten uns Sie hiermit zu unserer am Mittwoch,
den 4.Juli nachmittags 18 Uhr im Nebenzimmer der
Gaststätte

" Zum Patrisior "
(Schießgartenstr.12)

stattfindenden Finanzausschuß-Besprechung ergebenst
einuladen. Wir hoffen sehr, daß Sie an dieser Bespre-
chung teilnehmen können.

Tagesordnung:

Jubiläum-Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüssen

Mainzer Liedertafel & Damen-Gesangverein

(Schriftführer)

Anlage:

1 heute in 4200 Exemplaren
verschicktes Werbe/Prospekt!

4-8
5-10
40-50
Mainz - Pater



Titl.
Mainzer Liedertafel u.
Damen-Gesangverein
M a i n z
Am Stiftswingert 19

Arbeitsausschuß für die Wiedererrichtung
des Stresemann-Ehrenmals in Mainz am Rhein
Wiesbaden
Wilhelmstraße 17 part.

**DER ARBEITSAUSSCHUSS
FÜR DIE WIEDERERRICHTUNG DES STRESEMANN-EHRENMALES
IN MAINZ AM RHEIN**

*ladet ein zu den Veranstaltungen anlässlich
der Grundsteinlegung des Stresemann-Ehrenmales*

in Anwesenheit von Frau Käthe Stresemann
und Herrn Dr. Wolfgang Stresemann

*Samstag,
den 7. Juli 1956,
20.30 Uhr*

Große Kundgebung für den Europa-Gedanken

Bei gutem Wetter auf dem Deutschhausplatz bei Fackelschein,
bei schlechtem Wetter im Großen Saal des Kurfürstl. Schlosses
Es sprechen: die Bundestagsabgeordneten Walter Brookmann,
Dr. A. Dresbach und H. Kühn

Musik: Bundeswehrkapelle Andernach,
Leitung Hauptmann Fries

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
10 Uhr*

Festakt im Städtischen Theater Mainz

Redner: Prof. Dr. Martin Göhring
Musik: Städtisches Orchester, Leitung Generalmusikdirektor
Prof. Karl Maria Zwißler, Mainz

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
11.30 Uhr*

**Grundsteinlegung
des Stresemann-Ehrenmales**

Begrüßung durch den stellvertretenden Oberbürgermeister
Bürgermeister Dr. Schwahn, Mainz

Redner: Ministerpräsident Dr. Peter Altmeier
Vizekanzler Dr. Franz Blücher

Verlesung der Urkunde durch den Präsidenten
des Arbeitsausschusses Ing. und Arch. Zimmer

Musik: Polizeikapelle Rheinland-Pfalz,
Leitung Stabsmusikmeister Konrad Weitzel

Gesang: Männergesangsverein Mainzer Liederkrantz 1837,
Leitung Kapellmeister H. Schacker, Wiesbaden

DER EINTRITT IST FREI - KEINE KARTENAUSGABE

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
20 Uhr*

Festvorstellung im Städtischen Theater Mainz

»Amelia oder ein Maskenball«, Oper von G. Verdi
Freier Kartenverkauf · Theater und Vorverkaufsstellen

**DER ARBEITSAUSSCHUSS
FÜR DIE WIEDERERRICHTUNG DES STRESEMANN-EHRENMALES
IN MAINZ AM RHEIN**

*ladet ein zu den Veranstaltungen anlässlich
der Grundsteinlegung des Stresemann-Ehrenmales*

in Anwesenheit von Frau Käthe Stresemann
und Herrn Dr. Wolfgang Stresemann

*Samstag,
den 7. Juli 1956,
20.30 Uhr*

Große Kundgebung für den Europa-Gedanken

Bei gutem Wetter auf dem Deutschhausplatz bei Fackelschein,
bei schlechtem Wetter im Großen Saal des Kurfürstl. Schlosses

Es sprechen: die Bundestagsabgeordneten Walter Brookmann,
Dr. A. Dresbach und H. Kühn

Musik: Bundeswehrkapelle Andernach,
Leitung Hauptmann Fries

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
10 Uhr*

Festakt im Städtischen Theater Mainz

Redner: Prof. Dr. Martin Göhring

Musik: Städtisches Orchester, Leitung Generalmusikdirektor
Prof. Karl Maria Zwißler, Mainz

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
11.30 Uhr*

**Grundsteinlegung
des Stresemann-Ehrenmales**

Begrüßung durch den stellvertretenden Oberbürgermeister
Bürgermeister Dr. Schwahn, Mainz

Redner: Ministerpräsident Dr. Peter Altmeier
Vizekanzler Dr. Franz Blücher

Verlesung der Urkunde durch den Präsidenten
des Arbeitsausschusses Ing. und Arch. Zimmer

Musik: Polizeikapelle Rheinland-Pfalz,
Leitung Stabsmusikmeister Konrad Weitzel

Gesang: Männergesangsverein Mainzer Liederkrantz 1837,
Leitung Kapellmeister H. Schacker, Wiesbaden

DER EINTRITT IST FREI - KEINE KARTENAUSGABE

*Sonntag,
den 8. Juli 1956,
20 Uhr*

Festvorstellung im Städtischen Theater Mainz

»Amelia oder ein Maskenball«, Oper von G. Verdi

Freier Kartenverkauf · Theater und Vorverkaufsstellen



StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 126

Herrn
Reg. Rat a.D. Dr. Michel Oppenheim

M a i n z
Am Stiftswingert 19

Dr. Fritz Nees
Rechtsanwalt
Mainz
Am Pulverturm 1

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 127

Mainz, den 27. Juni 1956

Sehr geehrter Herr Dr. Oppenheim!

Im Anschluß an die heute ergangene Einladung zur Vorstandssitzung teilen wir Ihnen höflichst mit, daß unsere Vorstandssitzung nicht am 4., sondern am Donnerstag, den 5. Juli 1956 am gleichen Ort und zur gleichen Stunde, wie die Einladung vorsieht, stattfindet.

Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

Hochachtungsvoll!

Mainzer Liedertafel und Damengesangverein

Adolf Hück
(Schriftführer)

Absender:
(Vor- und Zuname)

Mainzer Liedertafel

und Damengesang-
verein

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Mainz

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließ-
fachnummer; bei Untermietern auch Name des Vermieters



Dr.h.c. M.Oppenheim

Mainz

Stiftswingert 11

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließ-
fachnummer; bei Untermietern auch Name des Vermieters

⊕ 3 000 000 8. 55

+ C 154

Anliegendes Schriftstück

StAMZ, NL-Oppenheim / 37,11-128

wird hiermit

Dr. Fritz Nees

Rechtsanwalt

MAINZ, Am Pulverturm Herrn

FERNRUF 24532

Bankkonto:

Mz. Volksbank Nr. 16039

Postscheckkto.: Ffm. 64767

Reg.-Rat a.D. Dr. Michel Oppenheim

M a i n z

zur gefälligen Kenntnisnahme übersandt

mit der Bitte um Stellungnahme — Rücksprache — Erledigung und Rückgabe.

Termin ex ante

— steht noch nicht an

Die Angelegenheit ist im Schriftverkehr fortgesetzt und wird in der nächsten Zeit erledigt sein.

Antwort erbeten bis

D. Mainz,

den 29. Juni 19 56

Hochachtungsvoll

Rechtsanwalt

W 300 507 H. 22 r, Uebersendungszettel, Fassung III. 52

Dr. Fritz Nees
Rechtsanwalt
MAINZ, Am Pulverturm 1
FERNRUF 24532
Bankkonto:
Mz. Volksbank Nr. 16039
Postscheckkto.: Ffm. 64767

StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 129

Abschrift

KREIS - SPARKASSE MAINZ
GEMEINNÜTZIGE UND MÜNDELSICHERE SPAR- UND KREDITANSTALT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Mainzer Liedertafel und
Damengesangverein Mainz

MAINZ, den 27. Juni 1956
Mu/H.

z.H. Herrn
Rechtsanwalt Dr. Nees

M a i n z
=====

Betr.: Hypothek- und Abgeltungsdarlehen
Kto.Nr. 62 608 und 69 433

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Wir nehmen Bezug auf die mit Ihnen gehabte Unterredung und teilen Ihnen mit, dass wir unter Vorbehalt aller Rechte unsere Forderung an Kapital und Zinsen aus der eingetragenen Hypothek und dem Abgeltungsdarlehen bis zum 31. März 1957 stunden.

Die Stundung wird insbesondere um deswillen ausgesprochen, weil uns von Ihnen versichert wurde, dass bis zu diesem Termin die Angelegenheit durch Verkauf bzw. Rückzahlung unserer Gesamtforderung nebst Zinsen und Kosten geregelt sei. Wir bitten Sie, uns den Erhalt dieses Schreibens zu bestätigen.

Hochachtungsvoll
KREIS-SPARKASSE MAINZ
gez. 2 Unterschriften

Abschrift

Dr. Fritz Hen
Bachmann
Mainz, am 26. Mai 1934
Herrn
Postfach 130
St. AMZ, NL Oppenheim

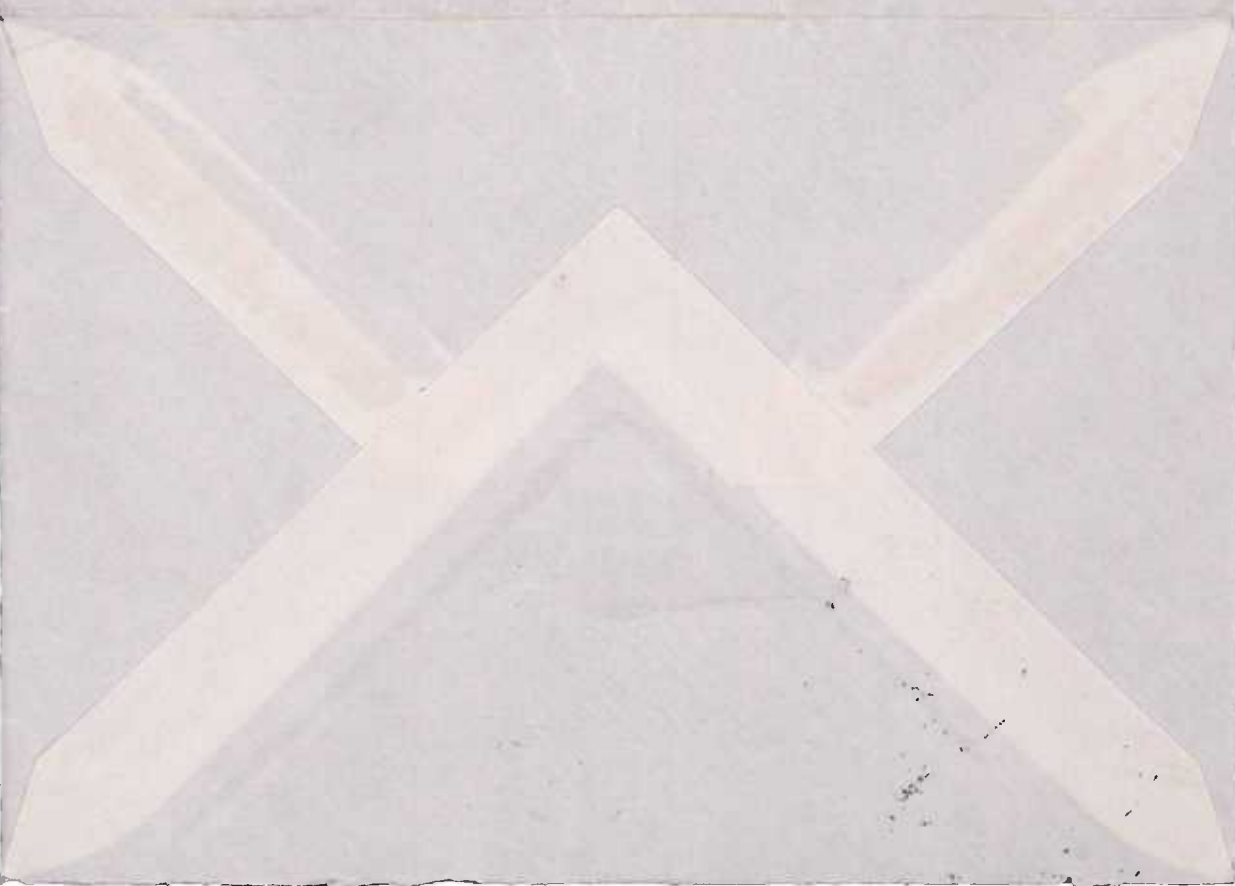


Herrn
Trickdruckerei besitzer
Richard Schneider,
StAMZ, NL Oppenheim / 37, 11 - 130

Mainz, Rhein

Willi Lindner
Mainz/Rhein
Josefstraße 37

Heilshausstraße 16



Wien, den 26. 6. 56.
StAMZ, NL Oppenheim / 37,11 - 131

Sehr verehrte Herr Schneider!

In den „Kölnischen Zeitungen“ las ich die
beiliegenden Kritiken der „Leininger-
Philharmoniker“ mit Ostbach, der ja auch
im nächsten Winterhalbjahr bei uns ga-
stiert! Vielleicht könnten Sie ein paar
Zeilen der überaus guten Kritiken in
Ihrem „Podium“ veröffentlichen!

Wie ich höre, soll am 15. Juli
die erste gemeinsame Probe mit

den Herren aus Lörzweiler sein!
Könnten wir da nicht eine ähnliche
Vorbesprechung auf unser Jubiläum
Konzert wie die beiliegende Vornotiz
bringen - eine Aufmunterung für
die Herren aus Lörzweiler mit einer ge-
wissen Propaganda für unser Konzert.
Wenn Mann würde die Sache über-
nehmen! Bitte, geben Sie uns Bescheid!
Mit herzgl. Gruß auch an Ihre
verehrte Gattin Ihre
Erlaubte Gertrude

Kölner Post anzeiger 2.6.56
Beifall für Leningrads Philharmoniker
StAMZ, NL Oppenheim / 37.11 - 132
Sinfoniekonzert mit David Oistrach in der Messe

Zum ersten Male erscheint ein sowjetisches Orchester vor dem Eisernen Vorhang. Die Leningrader Philharmoniker sind auf eine Gastspielreise durch die Bundesrepublik gegangen. Mit ihnen reist — Hauptanziehungspunkt ihrer Konzerte — der im Westen schon rühmlichst bekannte russische Geiger David Oistrach. Über Berlin und Hamburg kamen die Künstler jetzt auch nach Köln, wo sie in der Halle V der Messe konzertierten. Von den beiden Dirigenten des Orchesters übernahm hier Kurt Sanderling die Leitung des Konzerts, dessen Programm nicht eben glücklich gewählt war. Das in Hamburg unter Jewgenij Mrawinskij gespielte — mit Schostakowitschs A-Moll-Violinkonzert und Tschaikowskij's Fünfter — wäre in jedem Fall aufschlußreicher gewesen.

Die Leningrader Philharmoniker sind Sowjetrußlands ältestes Sinfonieorchester, ein Ensemble von hoher Klangkultur, das in einzelnen Merkmalen noch westliche Schulung verrät. In Berlioz' Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ hielt die schöne Beseelung der Kantilene dem virtuoson Schwung das Gleichgewicht. Hervorragend ist die schlanke, feste Tongebung der Streicher, machtvoll, wenn auch für unsere Ohren etwas fremd klingt das Blech, an besten französischen Stil erinnert die brillante Behandlung der Holzbläser. Wer den modernen Perfektionsgrad großer westeuropäischer Orchester gewohnt ist, wird freilich durch ein gelegentliches Nachlassen in der Präzision des Zusammenspiels ein wenig enttäuscht sein. Dafür entschädigt eine erstaunliche Kunst der dynamischen Tönung, entschädigt eine zuweilen ganz ungewöhnliche Transparenz des musikalischen Gewebes. Die Begleitung des Solos von Mozarts A-Dur-Violinkonzert (K. V. 219) zeigte in dieser Hinsicht Vollkommenes: ein Streicherpiano von seltener

Schönheit, eine wahrhaft noble kammermusikalische Diktion.

Kurt Sanderling, der in Berlin seine Laufbahn begann, ist ein energievoller, klug disponierender Dirigent; einige Elemente seines Dirigierens scheinen auf Furtwängler zu weisen. Er liebt eine Art von akzentuierender Breite des Vortrags und entsprechend ruhige Zeitmaße. Daß er bei aller Großartigkeit der Anlage aus Rachmaninows zweiter Sinfonie keine zündenden Funken schlagen konnte, ist nicht seine Schuld. Diese so klangselige wie strapazierende Allerweltsmusik fesselt kaum über ein gewisses instrumentationstechnisches Raffinement hinaus; so schön auch einzelne Farben leuchteten — es blieb bei einer Häufung pastoser Lyrismen und dem Mangel an echten sinfonischen Gedanken.

Oistrachs makelloser Geigenhandwerk, der unsagbar reine und edle Ton, den er seiner Stradivari entlockt, und über allem seine phänomenale Musikalität und untrüglich sichere Werkauffassung waren von neuem in Mozarts A-Dur-Konzert zu bewundern. Auf feinste wurden hier Klang und Form durchleuchtet, wobei es die Stärke dieses sympathischen Künstlers ist, nie ins kraftlos Gezierte abzugleiten, sondern schlicht und männlich zu bleiben. Um ein geringes „unterspielt“ schien im ganzen wohl Beethovens F-Dur-Romanze; doch gab es auch hier genug des Bedeutenden: die immer sprechende Phrasierung, das Ebenmaß der melodischen Führung, die Vornehmheit des Ausdrucks.

Es war ein großer, auch gesellschaftlich glanzvoller Abend; unter den Ehrengästen befand sich Sowjetbotschafter Sorin. Orchester und Dirigent wurden lebhaft bedankt, der Beifall für Oistrach nahm die Form von herzlichen Ovationen an.

Friedrich Berger

Der Kollege war über diese Bemerkung betroffen. Ich habe sie, besonders von italienischen Politikern, oft vernommen. Es handelt sich also nicht um die Stimme eines einzelnen. Das geistige Leben in der Bundesrepublik ist in Italien viel weniger bekannt als das Frankreichs, Englands, Amerikas, der Sowjet-Union, ja vielfach der DDR. Die gleichen Erfahrungen sollen vor einiger Zeit die deutschen Kulturattachés in Bonn ausgetauscht haben. In der Bundeshauptstadt soll man deswegen „unruhig“ geworden sein, wie mir ein kompetenter deutscher Beamter mitteilte. Auf meinen Einwand, daß es doch immerhin noch genügend geistige Leistungen in der Bundesrepublik gebe und daß „Ideen“ für die Vermittlung solcher schöpferischer Manifestationen auf der Straße lägen, erhielt ich die Antwort: „Es existiert aber in Bonn keine bezahlte Planstelle für einen Mann, der diese Ideen prüft und verwirklicht.“

Wenn „gedacht“ und „gewollt“ wird...

Es handelt sich um eine unverzeihliche Aussage, wenn man auch in Deutschland behaupten wollte, die Bundesrepublik habe an zeitgenössischem „Geist“ anderen europäischen Ländern nichts zu bieten. Die wenigen Versuche, die von deutscher Seite in dieser Hinsicht in Italien während der letzten Jahre unternommen worden sind, haben stets einen guten, gelegentlich starken Erfolg gehabt, so Operaufführungen in Rom und Mailand, eine Buchausstellung, kleinere Kunstausstellungen, Vorträge, vor allem der deutsche Pavillon auf der Biennale von Venedig und die Ausstellung deutscher liturgischer Kunst in Rom. Dieses bedeutendste deutsche kulturelle Ereignis in Italien, vom Auswärtigen Amt begünstigt, hat hier wenigstens teilweise dazu beigetragen, das inzwischen in Italien wieder recht einseitig werdende Deutschlandbild zu berichtigen. Die Ausstellung mußte verlängert werden. Vor allem: eine Reihe der ausstellenden Künstler erhielt zahlreiche gute Aufträge — für italienische Kirchen. Man erkennt also, daß es geht, wenn „gedacht“

Managern, Technikern, Juristen und neuen militärischen Organisatoren geworden? Eine neue „Gründerzeit“ habe zu einer hemmungslosen materiellen Genußsucht geführt. Die Welt des Geistes werde vernachlässigt, viel stärker noch als zu der Zeit, wo Nietzsche vor acht Jahrzehnten die geistige Verflachung der deutschen Institutionen und der sie stützenden Gesellschaft kritisierte. Es gilt, eine noch größere Gefahr zu beachten. Durch das Fehlen von Begegnungen mit zeitgenössischer deutscher Philosophie, Literatur und Kunst wird auch das italienische Interesse für die geistige Vergangenheit Deutschlands geringer.

Was müßte getan werden? Wenn nicht nur in Deutschland größere schöpferische Leistungen, und zwar nicht mehr in der Fülle wie zwischen 1920 und 1933, aber immer noch genug vorhanden sind, so sollte man abwechselnd zeit-

Löhne und

Das Einkommen eines

Der Kölner Stadt-Anzeiger veröffentlichte in der Ausgabe Nr. 130 vom 7. Juni einen Bericht seines Moskauer Berichterstatters unter der Überschrift „Leber mit Bratkartoffeln 14 DM“. Der Bericht schilderte, wie der Ausländer in der Hauptstadt der Sowjet-Union lebt und welche Preise er zahlen muß. In dem Bericht war das durchschnittliche Arbeiterlohn zwischen 600 und 800 Rubel angegeben mit dem Zusatz „etwa 1200 bis 1400 DM nach dem durchschnittlichen Wechselkurs, nach der Kaufkraft erheblich weniger“. Dazu schreibt uns ein Leser, der nach dem zweiten Weltkrieg acht Jahre in der Sowjet-Union zugebracht hat:

„Ihr obiger Artikel Ihres Berichterstatters aus Moskau gibt vor allem für den oberflächlichen Leser ein vollkommen falsches Bild der dar-

Unter allen Anzeichen des großen Ereignisses, dessen Bedeutung sich nicht im Musikalischen erschöpft, vollzieht sich die Gastspielreise der Leningrader Philharmonie. Es ist das älteste Sinfonieorchester der Sowjetunion, in dem noch die Tradition des ehemaligen Hoforchesters weiterlebt. Auch mancherlei Einflüsse westlicher Schulung hat dieses hervorragende Orchester in sich aufgenommen, zuletzt während der fünf Jahre, die der 1933 aus Berlin emigrierte Fritz Stiedry als sein Leiter an der Spitze gestanden hat.

Die Leningrader Philharmoniker haben zuerst in der Ostberliner Staatsoper und im Westberliner Titaniapalastkonzertiert und sind dann über Hamburg nach Köln gekommen; ihr weiterer Weg wird sie nach München und Stuttgart, in die Schweiz und dann zum Mozart-Fest nach Wien führen. Das 109 Mann starke Orchester reist mit seinen beiden koordinierten Dirigenten Mrawinsky und Sanderling, und dementsprechend bietet es, mit David Oistrach als Solist, zwei verschiedene Programme: entweder Mozart, Tschaikowsky und das neue Violinkonzert von Schostakowitsch oder Berlioz, Rachmaninoff und als Solonummern das A-Dur-Konzert von Mozart und die F-Dur-Romanze von Beethoven.

Im gefüllten Saal V der Messe hörte man das zweite Programm unter Leitung von Kurt Sanderling, dem vierundvierzigjährigen Dirigenten, der — nach seinen Berliner Ausbildungsjahren — seit 1941 in Leningrad wirkt. Für das A-Dur-Konzert von Mozart durfte man besonders dankbar sein. Kaum einer der großen Geiger nimmt sich noch dieses wunderbaren Mozartschen Jugendwerkes an; es nun von einem der größten zu hören, von David Oistrach, bedeutete schlechthin eine künstlerische Erfüllung des Werkes.

Man hörte den berühmten russischen Geiger nun zum drittenmal in Köln. Diesmal gab es kein

Paradieren mit kühnen geigerischen Effekten, wozu selbst die maßvollen Joachimischen Kadenzen des A-Dur-Konzertes keinen Anlaß gaben, denn Oistrach hatte es mit der stillen Größe und edlen Einfachheit des Klassischen zu tun, mit dem vollendeten Ebenmaß von Form und Melos, als deren vollkommener Mittler er nun das Höchste an interpretatorischer Kunst erreichte, nämlich nichts als das Werk sprechen zu lassen.

In der Tat hat er mit seiner makellos sicheren Technik und seinem tragenden, unvergleichlich schönen Ton einen Stand der Interpretation erreicht, der jede Erörterung von Einzelheiten überflüssig macht. Sein Spiel hat den vollkommenen Grad des Natürlichen erreicht, es ist in einem höheren Sinne wieder einfach geworden, und eben diese natürliche Einfachheit bleibt das eigentlich Bewundernswerte an seinem Spiel — daran erkennt man erst, wie wenig sich das Selbstver-

Kölnerische Rundschau vom 11. 6. 56
Kleiner
KULTURSPIEGEL

Peter Maag, der musikalische Leiter der Bonner Oper, dirigiert die „Cosi fan tutte“-Aufführung, mit der ein deutsches Ensemble in Belgrad im Laufe des Juni gastieren wird. Liselotte Föller, ebenfalls vom Bonner Ensemble, die anlässlich der Fränkischen Festspiele in Bayreuth die Pamina in der „Zauberflöte“ in der Aufführung der Bayerischen Staatsoper sang, wird die Despina singen.

Europäische Klassiker in Südamerika. Die großen Theaterfolge von Rio de Janeiro sind seit Monaten Aufführungen von Shakespeares „Maria Stuart“ und Shakespeares „Othello“. Die Stücke werden täglich zweimal bei ausverkauften Häusern gespielt. In Buenos Aires rufen die Komödien „Tartuffe“ von Molière und „Don Gil mit den grünen Hosen“ von Lope de Vega begeisterte Ovationen des Publikums hervor.

ständliche der Interpretation von selbst versteht.

Das Natürliche, Selbstverständliche ist die höchste Kunst der Darstellung und wohl auch das, was die Hörer am stärksten fasziniert. Auch der stürmischste Beifall konnte den Solisten nicht zu einer Zugabe bewegen, die hier eigentlich in Gestalt der G-Dur-Romanze zu erwarten gewesen wäre. Das durchsichtig musizierende Orchester war bei Mozart und Beethoven natürlich auf Kammerbesetzung reduziert.

Daß das Orchester internationalen Rang hat, erkennt man an der Disziplin der Streicher, an der Virtuosität der Holzbläser und an dem fülligen Klang des schlagfertigen Blechs. Das ist klanglich alles wie aus einem Guß, obwohl die beiden Orchesterwerke nicht allzuviel Gelegenheit boten, letzte Qualitäten an Feinheit des Musizierens und Differenzierung des Gestaltens zu entfalten. Kurt Sanderling erwies sich als ein lebhafter, energischer, zu großen, schwingenden Bewegungen ausholender Dirigent, der klar disponierte und die Steigerungen mit ebenso knapper wie entschiedener Eindringlichkeit zusammenfaßte.

Schade, daß der sinfonische Teil so unergiebig blieb. Berlioz' lärmende Cellini-Ouvertüre ist ein konventioneller Eröffnungsgreißer (und nicht gerade das beste Stück des großen Franzosen). Und daß Rachmaninoffs zweite Sinfonie in e-Moll eines repräsentativen Reiseprogramms für wert befunden wurde, bleibt dem westlichen Hörer ein Rätsel. Allerweltssinfonik dieser Art ist von der Geschichte längst ausgesiebt. Auch die großartige Wiedergabe der Leningrader Philharmonie vermochte an dem blassen, unoriginellen und übrigens auch ganz unrussischen Werk nichts zu retten.

Die Leningrader Gäste wurden stürmisch beklatscht. Botschafter Sorin war persönlich erschienen.



6

ht

Singendes Dorf

Haas-Erstaufführung am Sonntag, 14.30 Uhr, in Nieder-Olm

VON WILLI LINDNER

Der Volksmund prägte den Ausspruch: „Singe, wem Gesang gegeben!“ Hüter und Wahrer dieses aufmunternden Wortes sind die Männergesangsvereine, die Sängervereinigungen und die gemischten Chöre in Dorf und Stadt. Sie haben die Stürme aller Zeiten überstanden, selbst die technischen Errungenschaften unserer Tage, Rundfunk und Fernsehen, sind ihnen kaum zur ernsthaften Konkurrenz geworden. Die Liebe zum Lied wurzelt im Volke. Das Volkslied blieb im Wandel und Wechsel der Zeiten der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht.

Der Schöpfer neuzeitlicher Volksoratorien, Professor Joseph Haas, hat diese Tatsache zum Anlaß genommen, ein Volksliederoratorium nach alten deutschen Weisen zu schreiben. Er hat mit diesem

Nieder-Olm ein „singendes Dorf“ ist. Diese Feststellung ist keineswegs überheblich, das Singen in Nieder-Olm hat Tradition, sowohl bezüglich der Sängervereinigung, in der ganze Geschlechter von Großvater und Großmutter bis zu den Enkeln singen, weil ihnen „Gesang gegeben“ ist, als auch im Hinblick auf die Dirigenten, die in den letzten hundert Jahren die Sängervereinigung geleitet haben. Dabei ergibt sich der wohl einmalige Fall in der Chorgeschichte unseres Landes, daß Nieder-Olm in diesen hundert Jahren nur drei Dirigenten gehabt hat. Der erste war Meister Holzamer, der Großvater von Universitätsprofessor Dr. Karl Holzamer, Mainz, sein Nachfolger, der vierzig Jahre den Chor leitete, war der Onkel des jetzigen Dirigenten, des Musikoberlehrers in Ruhe Karl Sieben, der, jetzt fast siebzählig, bereits über 45 Jahre den Nieder-Olmer Taktstock führt.

Kein Wunder drum, daß die Sängervereinigung Nieder-Olm über den Rahmen ihres Ortes hinaus einen guten Ruf hat und in Mainz immer wieder zur Mitwirkung bei besonderen musikalischen Aufführungen herangezogen wird. So stellten sich die Nieder-Olmer Chormitglieder bei der konzertanten Aida-Aufführung vor der Wiedereröffnung des Mainzer Stadttheaters zur Verfügung, sie verstärkten den Chor der Liedertafel Mainz bei der Wiederaufführung der



Links: Professor Haas

„Liederspiel volkstümlicher Art“, wie er selbst es nennt, einen erstaunlichen Erfolg errungen: In wenigen Jahren ist es von mehr als hundert Chorvereinigungen aufgeführt worden. Dieser Erfolg reiht sich ebenbürtig den Erfolgen an, die Meister Joseph Haas mit den Oratorien „Die heilige Elisabeth“, „Das Lebensbuch Gottes“ und „Das Lied von der Mutter“ in konkurrenzloser Einmaligkeit zu erringen vermochte. Von gleicher Volkstümlichkeit getragen ist auch sein deutsches Weihnachtsliederspiel „Christnacht“, das am 16. Dezember die Mainzer „Liedertafel“ unter Otto Schmidtgen zur Aufführung bringt.

Es ist nun keinesfalls so, daß die volkstümliche Art der Haasschen Oratorien mit „Leichtigkeit“ gleichzusetzen wäre. Leicht macht Haas es den Chören nicht. Seine „Verarbeitung der Substanz“ setzt schon bei Dirigenten und Sängern ein nicht geringes Maß von Können, Fleiß und Liebe zum Singen voraus. Er ist ein sehr eigenwilliger Komponist, und der Erfolg eines Haasschen Werkes will erarbeitet sein.

Wenn nun ein gemischter Chor wie die Sängervereinigung Nieder-Olm das Wagnis unternimmt, „Das Jahr im Lied“ von Joseph Haas aufzuführen, so hat der Mut zu diesem Wagnis seinen Grund in der Tatsache, daß

SIAMZ, NL Oppenheim 1971 - 134

9. Symphonie von Beethoven, sie wirkten bei den glanzvollen Meistersinger-Aufführungen im Stadttheater Mainz und bei den Gutenbergfestwochen mit. In diesem Jahre werden die Nieder-Olmer bei der Aufführung von Mahlers 8. Symphonie in den Festwochen wiederum mit dabei sein. Ihr Männerchor war auch im Stadttheater Mainz in den Parsifal-Aufführungen aktiv beteiligt.

Mit berechtigtem Stolz kann das „singende Dorf“ Nieder-Olm diese Erfolge seiner Sängervereinigung buchen. Und wenn bei der Aufführung des Haasschen Volkslieder-Oratoriums „Das Jahr im Lied“ die jüngere Kraft des Chordirektors Martin Julius Binger vom Mainzer Stadttheater den bewährten Dirigenten Karl Sieben für diese festliche Veranstaltung in der Leitung ablöst, so wirken auch hierbei ebenso freundschaftliche wie herzliche Beziehungen mit: Martin Julius Binger erhielt seine ersten musikalischen Anleitungen von Karl Sieben, der 35 Jahre Musiklehrer am humanistischen Gymnasium in Mainz war. Karl Sieben ist in seinem Geburtsort seßhaft geblieben, und es ist sein berechtigter Stolz, daß er in den 45 Jahren seiner Dirigententätigkeit in Nieder-Olm ein Vätererbe gehütet, gepflegt und gefördert hat, das seinem „singenden Dorf“ Ehre und Anerkennung in hohem und verdientem Maße eingetragen hat.

Der festlichen Aufführung des Volkslieder-Oratoriums „Das Jahr im Lied“ aber wünschen wir einen vollen Erfolg! Die Probenarbeit, in die wir Einblick nehmen konnten, hat uns davon überzeugt, daß nicht nur die Nieder-Olmer an der festlichen Darbietung ihre Freude haben werden, sondern daß auch der Komponist Professor Joseph Haas mit der Sängervereinigung Nieder-Olm und ihren Dirigenten Sieben und Binger einig sein wird in dem Bewußtsein, daß eine schöne Aufgabe in harmonischem Zusammenwirken aller Kräfte ihre beglückende Erfüllung findet!

nachten gerechnet. Vom Fleischerhandwerk wird darauf hingewiesen, daß die im Frühjahr gestiegenen Schlachtviehpreise eine Zeitlang vom Gewerbe aufgefangen worden seien. Umgekehrt könne die Anpassung der Verbraucherpreise an die gesunkenen Lebendgewichtspreise nicht von heute auf morgen erfolgen. Im übrigen wird betont, daß die Kalkulation der Fleischer durch die außerordentliche Bevorzugung von Koteletts und Filetstücken erschwert wird.

Während Eisbein und Rückenspeck auf Grund der äußerst geringen Nachfrage mit

ende auf 8 Prozent

en, der Export um 45 Prozent

g (MAN) verteilt für das am 30. Juni 1954 em von 2,559 auf 3,485 Mill. DM erhöhten erhöhte Dividende auf 40 Mill. DM AK. Der f 455 Mill. DM gesteigert werden, der Export, Prozent. Die verstärkte Geschäftstätigkeit er- n 1781 auf 21 819 Arbeitnehmer.

zu 20 m's Schluckfähigkeit erforderlich gemacht. Bei neuen Aufzugskonstruktionen wurde auf hohe Fahrgeschwindigkeit und auf Komfort Wert gelegt. Beachtenswert ist die für das Conti-Haus Hannover gelieferte Aufzugsanlage mit Gruppen-Sammelsteuerung und Programmschaltung, die selbst- tätig allen Verkehrswünschen folgt.

Zur Vermeidung von Bergschäden wurden bei großen Hallenbauten nachrichtbare Konstruktionen entwickelt. Die Montageleistun- gen wurden durch den Einsatz neuzeit- licher Geräte weiter verbessert. Das MAN- Stahlfundament für Turbomaschinen hat sich durchgesetzt.

Der MAN-Scheibengasbehälter hat auch im Ausland seine alte Anerkennung be- hauptet. In steigendem Maße wird an Stelle von Teeröl Mineralöl als Abdichtmittel ver- wendet. Der Vorliebe mancher Gaserzeuger zur Hochdruckspeicherung wurde durch den Bau großer, geschweißter Kugelbehälter Rechnung getragen. Die Erdölindustrie for- derte die Abwicklung konstruktiv und mon- tagetechnisch bedeutsamer Aufgaben; be- kannt wurde die Crackanlage Lingen.

Die Bilanz

Liberalisierte Buttereinfuhr?

Offene Ausschreibungen ohne Befristung

Hi. Das Bundesernährungsministerium hat sich überraschend entschlossen, weitere But- tereinfuhren auszuschreiben. Zum ersten Male wird eine offene Butterausschreibung vorgesehen, die offiziell nicht befristet ist. In der Praxis bedeutet dies eine zeit- weilige Liberalisierung der Buttereinfuhr, die dem Importeur die Möglichkeit gibt, langfristiger und damit etwas unabhängiger von den Schwankungen des ausländischen Preisniveaus kaufen zu können. Anderer- seits dürfte voraussichtlich zudem noch eine geschlossene Ausschreibung von Holland- butter vorgesehen sein, wobei Wertgrenze und Zeitraum bisher noch nicht bekannt sind.

Die zeitweilige liberalisierte Butterein- fuhr zu diesem Zeitpunkt überrascht um so mehr, als praktisch noch 7000 bis 9000 Tonnen Buttereinfuhren aus den letzten Ausschrei- bungen nicht realisierbar sind.

Aus Unternehmungen

bz. Friedrich Remy Nachfolger-AG., Bims- baustoffwerk Neuwied. Zum 31.12.53 wur- den aus 0,064 Millionen Gewinn 5 % Divi- dende auf 1,21 Millionen DM AK verteilt. Eine außerordentliche Hv soll die Umwand- lung in eine GmbH. beschließen.

bz. Braun - Boweri & Cie. - AG. Mann- heim. Eine a. o. Hv (20. Dez.) soll über eine Kapitalerhöhung um 9 auf 45 Mill. DM be- schließen unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes, jedoch mit der Verpflichtung, daß das übernehmende Konsortium die neuen Aktien den alten Aktionären im Ver- hältnis 4:1 anbietet.

bz. Hefftsche Kunstmühle-AG. Worms. Der Rohüberschuß zum 30. 6. 53 beträgt 1,57 (alles in Millionen DM). Nach Verrechnung der Ausgaben bleiben 0,038 Gewinn, der sich um 0,083 Vortrag auf 0,12 erhöht. Auf 2,6 AK werden 3% Dividende ausgeschüttet.

(UP) Auf dem Verbandstag des Würt- tembergischen Sparkassen- und Girover- bandes setzte sich Präsident Robert Göt- z dafür ein, bei der Verzinsung von Geld- kapital künftig die Spareinlagen besser zu berücksichtigen. Die Verzinsung lang- fristig angelegter Spareinlagen müsse an die Zinshöhe von Wertpapieren und Pfand- briefen herangeführt werden. Für Spar- einlagen, die von ein bis drei Jahren fest- angelegt werden, müsse ein besonderer Typ geschaffen werden, der mit einem Staffe- l- zins bis zu 5½ Prozent ausgestattet sei.

Erneute Deviseneingänge

Bz. Der Zahlungsmittelumlauf hatte in der Ultimowochte November um 1,691 Milliarden auf 13,106 Milliarden Mark zugenommen. Im Auslandsgeschäft ergab sich trotz wesent- lich höherer Einfuhren eine beträchtliche Zunahme der Deviseneingänge um rund 60 Millionen auf 10,857 Milliarden DM.

Zollsenkung weiter vertagt

vwd. Die bereits verschleppte Zollsenkung für etwa 750 Positionen wird auch weiter auf sich warten lassen, da der zuständige Ausschuß des Bundestages diese Frage erst Anfang nächsten Jahres behandeln dürfte.

Französische Gespräche über Röchling

vwd. Eine Gruppe französischer Indu- strieller besprach mit Ministerpräsident Mendès - France die steckengeblie- benen Verhandlungen über den Verkauf der Röchling-Werke. Die französische Käufer- gruppe wurde durch den Präsidenten des Verbandes der französischen Stahlindustrie, Ricard, und je einen Vertreter von Schneider-Creuzot, der Stahlwerke Chatil- lon-Commentry, des Ugine-Konzerns und der Bank von Paris begleitet.

Bz. Ein neues Handels- und Zahlungs- abkommen wurde zwischen der Bundes- republik und Argentinien unterzeichnet.

Kurse der Frankfurter Effekten-Börse

Festverzsl.	3. 12.	6. 12.	Buderus	175	176,5	Klöckn Hamb	175	175	Berl Hd Ges	138	136,5
5% B Anl 52	101,62	101,62	Cassella ...	305	306	Kaorff	167	168	Co Bk Restg	13,5	12,75
5½% B A 53	100	100,75	Chem Albert	147,75	148	Rupferberg	185	165	Co - & Cr - Bk	167,5	168
6% D Rb 49	102,5	103	Consolidat ..	149	150	Lahmeyer ..	102	104	C - & Disc - Bk	173,5	176
5½% 20 DM	132,5	132,62	Conti Gummi	203,75	203	Lanz	195	195,5	Di Bk Restg	15	14,75
			Hammer	221,5	228,5	Landes Eis ..	135	135	D Eff & W Bk	48	48
						Mainkraft ..	135	135	Di Bk Rest	14,5	14,5
						Mainzer Br ..	129,75	130	Frankl Bk	—	—
						Mannesm Na	158	159	Frankf Hyp	96	96
						Msch Hartm	155	—	Hbg Krd Bk	182	183
						Metalges ..	260,5	263,5	Nordf Bk	186	187,5
						Moenus	—	163	Pfalz Hyp ..	135	135
						NSU	—	178	Rhein Hyp	142	142,5
						Nrdwd Hütte	145,5	145,5	Rh - Wf Bk	188	189
						Od Hartstein	102	102	Rh - Main Bk	186	188
						Pfalz Mühl	186	186	Rh - Ruhr Bk	183,5	183,5
						Rhein Brau	145	—	Südd Hank	189,5	190
						Rhein Elktz	269	276	Verkehr	—	—
						Rheinstahl	209	209	AO Verkehr	92	91
						Rh Stroh ..	181	178	Hapag	88,75	88,5
						RWE	118,5	117,5	Lloyd	57,75	59
						Roeder	200,5	200,5	Sdd Eisenb	—	—
						Salzdetfurth	141,75	140,5	Versicher	—	—
						Schr Stemp	77,5	77	Allianz Leh	330	330
						Sell Wolff ..	231	232,75	All u Stuttg	532	560
						S & Halske	149,75	151	Unndl Wer	—	—
						Stamag	—	—	Brockhues	169	169
						Steigenberg	—	—	Burbach ...	165	165
						Stollwerck	162,5	163,25	Dingl Zwbr	155	156
						Südd Zucker	162	162	Diskurwerk	180	180
						Veltb Gummi	171	171	Dyckerhoff	230	230
						Ver Dt Met	23,5	25	Fordwerke	130,5	134
						Ver Stahlw	—	—	Guthofing ..	—	—
						Voigt & Haefl	—	—	Hutschrn ..	159	159
						Voltohm ...	132	133	Kamme Kslt	143	143
						Wav & Frey	191	193	Rosental ..	177	177
						Wintershall	144,75	145,5	Südd Zellw	185,5	185,5
						Zell Waldhof	—	—	Torpedo ...	295	295
						Banken			Wtib Metall	167	167
						Bankv West	167,75	167,75	Zeiß Ikon ...	—	217,5
						Bayer Hyp	143	143			

eine schmutziggraue Farbe hat. Dann ziehe ich den Sträflingskittel über — er ist mir viel zu eng, aber die Stuckmann sagt „Paß!“ zu der Alten, die nicht ein- mal herübersieht.

Ich bin zu müde, um zu protestieren — es ist ja auch ganz gleichgültig, was ich an habe. Die derben Schuhe sind bänder- los — ich habe das Gefühl, als würde ich sie bei jedem Schritte verlieren, und bin froh, als sich endlich die Türe hinter mir geschlossen hat.

Ich bin wieder in der Zelle, mein Blick gleitet verloren über den groben Kittel mit dem breiten, gelben Streifen.

„Sie werden es nicht leicht haben“, sagt meine Gefährtin. Und als ich nicht antworte, fragt sie kurz: „Wie lange?“

„Drei Monate“, antworte ich.

„Das ist alles?“ meint sie erstaunt.

„Ich sitze schon zwei Jahre hier — und habe noch drei vor mir. Drei Monate